General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Wilbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 257 — Halle, Mittwoch den 1. November 1916 — 28. Jahrgang

Erfolgreicher Einbruch in die rumänische Stellung an der Predeal-Straße.

Englischer Angriff an der Somme zusammengebrochen. — Fünfmaliger russischer Angriff an der Narajowka gescheitert.

„U 53" heimgekehrt.

(W. T. B.) Berlin, 31. Oktober. Das Unterseeboot „U 53" ist von seiner Unternehmung über den Atlantischen Ozean wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.

Am 8. Oktober wurde bekannt, daß in Newport (Rhode-Island) das deutsche Unterseeboot „U 53" (Kommandant Kapitän Rose) nach einer Reise von 17 Tagen aus Wilhelmshaven eingetroffen sei. Die Nachricht machte umso mehr Aufsehen, als hinzugefügt wurde, „U 53" habe nach einem Aufenthalt von zwei Stunden, ohne Brennstoff oder anderes Material einzunehmen, den Hafen wieder verlassen. Das ohnmächtige Wutgeschrei in allen Blättern des Vierverbandes, das durch diese unerhörte Leistungsfähigkeit eines deutschen Untersee-Kreuzers ausgelöst wurde, schwoll noch mehr an, als die kriegerischen Taten von „U 53", mit dem noch andere U-Boote zusammenarbeiten sollten, bekannt wurden. Nicht alle Schiffe die kurz vor der amerikanischen Küste in die Tiefe des Ozeans gesandt wurden, sind namentlich bekanntgeworden. Die erste Liste von 8 versenkten Schiffen wußte sechs davon zu benennen, durchweg Dampfer von 3000 bis 5000 Tonnen. Eine vollständige Uebersicht des Kreuzerkrieges im Atlantischen Ozean läßt sich angesichts der Lückenhaftigkeit des Nachrichtenmaterials nicht geben; vielleicht ist sie von deutscher amtlicher Seite zu erwarten, wenn nicht militärische Bedenken entgegenstehen.

Der Bundesratsausschuß für Auswärtiges.

(W. T. B.) **Berlin**, 1. November. Am 30. und 31. Oktober tagte, wie schon wiederholt während des Krieges, unter dem Vorsitz des bayrischen Staatsministers Grafen v. Hertling im Reichskanzlerpalais der Bundesrats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten. Der Reichskanzler machte auch diesmal dem Ausschuß eingehende Mitteilungen über die gesamte militärische und politische Lage.

Der deutsche Angriff im Kanal.

Balfours Darstellung.

(W. T. B.) **London**, 1. November. Unterhaus. Balfour sagte auf eine Anfrage wegen des deutschen Angriffs im Kanal: Die deutsche Mitteilung, daß kein Zerstörer verloren sei, war falsch. Deutsche Zerstörer sind von unserem Artilleriefeuer getroffen worden, aber es nicht behauptet worden, daß sie durch das Geschützfeuer versenkt worden seien. Nach Mitteilungen, die bei der Admiralität eingegangen sind, sind 2 deutsche Zerstörer auf Minen in den ausgelegten Netzen ge..ozen, in die Luft geflogen und wahrscheinlich gesunken. Sechs Netzleger sind untergegangen, aber die Queen hätte gerettet werden können, wenn der Kapitän sich vor Augen gehalten hätte, daß sich das Schiff noch sechs Stunden über Wasser halten würde. Der Zerstörer Nubia, der die deutsche Flotte angriff und torpediert wurde, hätte gerettet werden können, wenn nicht der starke Sturm gewesen wäre. Der Zerstörer Flirt wurde in der Dunkelheit überrascht und auf kurze Entfernung versenkt. Wenn es das Ziel des Feindes war, den Dienst quer über den Kanal erheblich zu stören, so ist ihm das nicht gelungen, obwohl er die Vorteile des Angriffs in Bezug auf Wahl der Zeit und des einzuschlagenden Weges auf seiner Seite hatte.

(Der Bericht der deutschen Admiralität stellt ausdrücklich fest, daß unsere Torpedoboote wohlbehalten zurückgekehrt sind. Herr Balfour muß sich also irren.)

Kämpfe im griechischen Heere.

Saloniki, 1. November. (Reuter.) Bei Gnida an der Bahn Saloniki—Verria ist ein unangenehmer Zwischenfall vorgekommen. Ein Bataillon Infanterie, das von Verria nach Saloniki ging, wurde von Truppen aus Ekaterini, die der Regierung in Athen treugeblieben sind, angegriffen. Es wurden einige Schüsse gewechselt und verschiedene Soldaten verwundet. Das Bataillon schlug sich schließlich durch die Angreifer durch. Das ist die erste Feindseligkeit unter den beiden, einander gegenüberstehenden Gruppen der griechischen Armee.

Der Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 1. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Mit besser werdender Sicht setzte im Somme-Gebiet an mehreren Abschnitten lebhafte Artillerietätigkeit ein. In den Abendstunden gingen die Engländer aus der Gegend von Courcelette und mit starken Kräften aus der Linie Gueudecourt—Lesboeufs zum Angriff vor. Nördlich von Courcelette kam in unserem Abwehrfeuer der Angriff nicht vorwärts. Westlich von Le Transloy brach er verlustreich, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen.

Heeresgruppe Kronprinz:

Der Geschützkampf auf dem Ostufer der Maas war nur zeitweilig lebhaft.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Gegen die am 30. Oktober von uns genommenen Stellungen auf dem östlichen Narajowkaufer führte der Russe nach starker Artilleriewirkung bei Anbruch der Dunkelheit heftige Gegenangriffe, die, fünfmal wiederholt, unter blutigen Verlusten scheiterten.

Auch die ottomanischen Truppen hielten das gewonnene Gelände gegen starke Angriffe und warfen den an einer Stelle eingebrochenen Feind durch schnellen Gegenstoß zurück.

An der Bistrycza Solotwinska wiesen österreichisch-ungarische Truppen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In Siebenbürgen ist die Gesamtlage unverändert.

Einen wichtigen Erfolg errangen westlich der Predeal-Straße österreichisch-ungarische Regimenter, die in die rumänische Stellung einbrachen und 10 Infanterie-Geschütze und 17 Maschinengewehre erbeuteten.

Südöstlich des Roten-Turm-Passes machten unsere Angriffe Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung.

Mazedonische Front:

Im Cerna-Bogen und zwischen Butkovo- und Tahinos-See nahm die Artillerietätigkeit wieder zu.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das neue österreichische Ministerium.

Aus Wien wird gemeldet: Die „Wiener Zeitung" vom Mittwoch veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten von Koerber, durch das der Kaiser in Genehmigung der Anträge des Ministerpräsidenten den österreichischen Ministern die erbetene Enthebung vom Amte in Gnaden gewährt und gleichzeitig ernennt: den Minister a. D. Dr. Franz Klein zum Justizminister, den Generaloberst Freiherrn v. Georgi neuerlich zum Landesverteidigungsminister, den Freiherrn von Hussarek neuerlich zum Minister für Kultus und Unterricht, den Freiherrn von Truka neuerlich zum Minister der öffentlichen Arbeiten, den zweiten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Freiherrn von Schwartzenau zum Minister des Innern, den Statthalter a. D. Bobrzynski zum Minister, den Sektionschef a. D. Franz Stibral zum Handelsminister, den Sektionschef Karl Marek zum Finanzminister, den Generalmajor Ernst Schaible zum Eisenbahnminister und Heinrich Grafen Clam-Martiny zum Ackerbauminister. In einem weiteren Handschreiben spricht der Kaiser den abtretenden Ministern Prinzen Hohenlohe, Bochenburger, Forster, Zenker, Morawski, Leth und Spitzenmüller volle Anerkennung und wärmsten Dank für ihre in schwierigen Verhältnissen geleistete hingebungsvollen Dienste aus, behält sich ihre Wiederverwendung im Dienste vor, ernennt den Prinzen Hohenlohe zum lebenslänglichen Mitglied des Herrenhauses und verleiht Morawski, Leth und Spitzenberger den Orden der Eisernen Krone erster Klasse.

Freiherr von Schwartzenau war mehrere Jahre Statthalter in Tirol, ist seit 1912 zweiter Präsident des Verwaltungsgerichtshofes und war Vorsitzender der Kommission zur Förderung der Verwaltungsreform.

Bobrzynski war von 1908—1913 Statthalter in Galizien.

Stibral war vor der 1907 erfolgten Uebernahme in den Ruhestand Vorstand der handelspolitischen Sektion im Handelsministerium.

Marek war Budgetreferent im Finanzministerium, zuletzt stand er an der Spitze der Budgetsektion.

Generalmajor Schaible war Kommandant eines Eisenbahn- und Telegraphenregiments und zuletzt Kommandant einer Verkehrstruppenbrigade.

Graf Clam-Martino war ein hervorragendes Mitglied der Rechten des Herrenhauses, deren Führung er in der letzten Zeit innehatte. (W. T. B.)

Fürst Franz Thun †

(W. T. B.) **Tetschen**, 1. November. Fürst Franz Thun ist heute gestorben.

Der Name des Verstorbenen führt die Erinnerung an heftige Kämpfe herauf. Als Ministerpräsident (1898 bis 99) regierte Graf Thun — sein Fürstentitel stammt aus jüngerer Zeit — mit dem bequemen § 14 der Verfassung, weil er die Obstruktion der Deutschen, eine Folge der Begünstigung der Slawen durch das Ministerium, nicht überwinden konnte. Nach seinem Rücktritt vom Amt wurde Graf Thun Statthalter in seiner Heimatsprovinz Böhmen. Vor einigen Jahren zog er sich auf sein Majorat Tetschen zurück. Er ist 69 Jahre alt geworden.

Handelsspione in der Schweiz.

(W. T. B.) **Köln**, 1. November. Die „Kölnische Ztg." meldet aus Zürich: In der Ostschweiz sind mehrere Personen unter der Beschuldigung der Handelsspäherei zugunsten des Vierverbandes verhaftet worden, darunter der Vorsteher der Polizei in Herisau namens Walder. Es scheint sich um eine ganze Bande zu handeln, die mit großem Geschick arbeitete. Namentlich das Stickereigewerbe litt seit geraumer Zeit unter Verdächtigungen, die von diesen Handelsspähern ausgingen.

Deutsch-norwegischer Ausgleich?

(W. T. B.) **Christiania**, 31. Oktober.

In einigen norwegischen Blättern und auch in manchen Kreisen des norwegischen Volkes scheint ein gewisser Stimmungsumschwung dahin eingetreten zu sein, daß der deutsche Standpunkt gegenüber der norwegischen U-Bootverordnung vom 13. Oktober eine größere Würdigung zu finden beginnt. Man ist sich der Gefahr, in den Weltkrieg hineingezogen zu werden, durch die letzten Ereignisse und bestehenden Winke plötzlich mehr als bisher bewußt geworden. Ebenso werden jetzt Bemühungen sichtbar, einen Ausgleich in der augenblicklichen deutsch-norwegischen Spannung zu finden, der anscheinend, entsprechend dem deutschen Ersuchen, eine Revision der Verordnung in den Bereich der Möglichkeit rückt. Besondere Beachtung verdient in dieser Richtung ein Leitartikel des Reederorgans „Sjöfartstidende", überschrieben „Ausgleich", in dem unter anderem ausgeführt wird:

„Wenn auch zweifellos die norwegische Regierung bei Erlaß ihrer Verordnung überzeugt gewesen sei, in jeder Hinsicht auf dem Boden des Völkerrechts zu stehen, sei es anderseits gänzlich ausgeschlossen, daß sie gerade die U-Boote als ungesetzmäßige Kriegsfahrzeuge habe brandmarken wollen, weil ja sie gerade die einzige Fahrzeugtype seien, die den kleinen Staaten die Hoffnung gäbe, sich eine effektive Seewehr zu schaffen. Da die deutsche Regierung erklärt habe, daß die deutschen U-Boote norwegische Territorialgewässer nicht benutzen, liege die prinzipielle Frage vor, ob Norwegen völkerrechtlich die Befugnis habe, eine solche Verordnung zu erlassen. Das Blatt ist überzeugt, daß die norwegische Regierung mit Freuden diesen Stand der Sache zum Gegenstande einer will nicht in Zweifel ziehen, daß die andere Seite ebenso sicher ihres Rechtes sei. Deshalb werde es im beiderseitigen Interesse sein, eine Lösung der Zweifel zu finden."

Aehnlich äußert sich der norwegische Rechtsanwalt Emil Stang in dem Blatte „Sozialdemokraten", der die Regierung darauf hinweist, daß ihre Verfügung höchst unglücklich habe wirken müssen und eine schwere Gefahr für das Land in sich getragen habe, ein Standpunkt, dem sich das Blatt „Sozialdemokraten" selbst in einem Leitartikel „Die Lage" anschließt.

•

(W. T. B.) **Kristiania**, 1. November. Die Regierung setzte ihre Beratungen mit dem Storting-Präsidium und den Parteiführern unter Zuziehung ihres Stockholmer Gesandten Hagerup, des bekannten Rechtslehrers und norwegischen Vertreters auf der Haager Konferenz, und des Berliner Gesandten v. Ditten über die, Deutschland zu erteilende Antwort fort. Trotzdem viele törichte Gerüchte über Ministerwechsel, Mobilmachung, Einberufung des Stortings, Ministerreisen ins Ausland, nach wie vor umlaufen, dauern die gestern gemeldeten Versuche einzelner Blätter an, schüchtern eine Verständigung mit Deutschland zu empfehlen. Anscheinend als Folge davon bleibt auch die Börse im ganzen fest.

Der Tag vom Wald St. Pierre Vaast.

Von Fr. **Willy Frerk.**

An der **Somme**, im Oktober.

Die Tage sind vorüber, die Orgie der Vernichtung hat etwas nachgelassen, aber noch zittert in uns jeder Nerv, noch rauscht das Blut heiß, wie gepeitscht, in unseren Adern. Das war der Tag vom Peter Vaast-Walde, der 12. Oktober 1916, den keiner je vergessen wird, der ihn erlebte.

Schon lange warf der Franzose begehrliche Blicke auf diese Straße, die von Bouchavesnes nördlich über Sailly-Le Transloy nach Bapaume führt, und schon mehrfach hatte er versucht, sie in seine Hand zu bringen. Aber der 11. Oktober sollte das oftmals begonnene, nie vollendete Werk krönen, hier sollte der Durchbruch gelingen.

Schon am 9. Oktober begann der Tanz; ein Tag voll wilden Kanonendonners und unerhörten Schlachtgetöses. Die wackeren Schlesier aber und alle die andern, die hier tief unter der Erde in dumpfen Unterständen lagen, kannten das und blieben vom Trommelfeuer zweier Tage unberührt. Am 11. Oktober aber spie der Feind die Hölle gegen die Braven. Da war kein Graben, war kein Unterstand, der nicht zerwühlt, eingeebnet, nutzlos war. Ununterbrochen funkten Batterien aller Kaliber, vom Morgen bis zum Abend steigerte sich das Feuer ständig und erreichte am Vormittage des 12. Oktober mit dem Einsatz allerschwerster Kaliber das höchste Maß dessen, was Menschenhand an Vernichtung zu leisten vermag. Das war der Tag vom Bois St. Pierre Vaast! — —

Die Erde zittert unter uns und die Luft ist voller rasender, rotierender, todbringender Eisenfetzen, die mit wildem Heulen oder tiefem Brummen daherfausen. Nun haben sie Rancourt unter Feuer und das Wäldchen des heiligen Peter Vaast. Wer mag wissen, was der Peter Vaast einst für ein Heiliger gewesen ist, und warum man diesem Wäldchen seinen Namen gab. Nun ist der Wald ein Haufen weißleuchtenden Splitterholzes, das nie wieder grünen und blühen wird. Von feurigen Dächern wälzt sich schwerer Qualm über das sturmgepeitschte Land, Häusergerippe glühen im Dämmerlicht des schwindenden Tages und es stinkt nach Feuer und Rauch und schmorendem, brodelndem Fleisch von verbranntem Vieh. Messerscharfer, klirrender Stahl rast durch alle Lüfte, singende Schrapnells platzen mit hohlem Brüllen und glühende Ungetüme fegen jaulend über die zermarterte Erde und zerschmettern alles, was unter ihre Pranken fällt. Dörfer und Städte machen sie der Erde gleich, hüpfen in gewaltigen Sprüngen über Kilometerfernen und suchen die, die mit ihren Leibern das Vaterland schützen, als seien sie eine erzene Mauer.

Französische Fallschirmleuchtkugeln mit qualvoll hellem Licht suchen die Stellungen ab, Minenwerfer bellen mit heiserem Ton ihre Wackeltöpfe hinüber und herüber, und allüberall im Scheine der gleißenden Kunstsonnen spritzt die gequälte Erde haushoch gegen den Himmel.

Die aber, die des Vaterlandes Schutzwall bilden in dieser Hölle auf Erden, kauern tiefgeduckt in den kümmerlichsten Resten ihrer einstigen Stellungen. Im tosenden Wirbel der brüllenden Eisenlast, die unaufhörlich auf sie herniederschmettert, schlafen sie. Sie hocken in den Mulden, liegen lang in eklen Wasserlachen oder quetschen sich dicht an den kalten, nassen Erdboden und — schlafen. Nur ganz vorn die Horchposten wachen! Wachen mit scharfem Auge und noch schärferem Ohr für die, die da hinten schlafen, für die, die daheim in Frieden ernten. Den runden Gladiatorhelm auf dem Haupte, das harte, wetterzermürbte Gesicht dem Feinde zu, so stehen sie auf ihrem Posten, groß, treu bis zum Tod: Helden!

Denn das wissen ja alle; wenn die Sonne kommt, die sonst Licht und Leben bringt, dann werden auch die kommen — die da drüben! Nicht Licht und Leben, Nacht und Grauen werden sie bringen in sinnlos anstürmender Wut. Schon lohen in allen Ecken die kümmerlichen Reste der Dörfer unter den Brandgranaten des Feindes auf, schon heulen mit nie gehörtem Grauen die „dicken Brocken", die „ganz schweren" durch die Luft. Wenn der Himmel sich rötet dort im Rücken der Unseren, dann werden sie kommen! Aber noch ist die Fülle des Grausens nicht erschöpft, noch hat der Franzmann ein Mittel, den verhaßten „Boche" ganz mürbe zu machen, ehe er selbst kommt.

Die Horchposten vorn werden plötzlich unruhig, stecken, wie Jagdhunde schnuppernd, die Nase in die Luft, die nach Flieder riecht, wie an schönen Maientagen! Ruhig und sachlich geht die Meldung nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0001
DFG

hinten: „Gasangriff!" Und als die Wellen sich über das gequälte Land walzen und Dörfer und Gräben, Hügel und Mulden mit stickendem Duft füllen, liegen die deutschen Infanteristen mit entstellenden, aber sicheren Gasmasken vor dem Antlitz tief auf die Erde geduckt in ihrer „Stellung", die nun nichts anderes mehr ist, als ein Gürtel enger Granatlöcher und schnell aufgeworfener Erdhügel: und die Stellung muß gehalten werden! Und der Morgen kommt, die Sonne ist vom gelben Rauch der Granaten und der Stickluft der Gase fast verdunkelt, aber es ist doch die Sonne, und die deutschen Soldaten dort in ihren Löchern begrüßen das Licht des Tages wie eine Erlösung; das heiße Gewehr in der nervigen Faust, die Augen scharf nach vorn gerichtet, so liegen sie da und harren des Augenblicks, da die dort drüben kommen werden.

Aber der Feind will dieses Mal ganz gründlich arbeiten. Noch einmal deckt duftendes Gas die ganze Grabenwelt, bis die Mittagsstunde grausam, langsam heraufgeschlichen ist. Ohne genügende Verpflegung, fast ohne Schlaf und ständig bedroht, im Rücken abgeschnitten zu werden, hat die tapfere Schar hier ausgeharrt und wagt trotz alledem nun das Letzte und Größte: den Kampf Mann gegen Mann!

Endlich, gegen mittag kommen sie heran! In dichten Massen, sechs bis zehn Wellen hintereinander, dahinter wiederum dichte Kolonnen, so stürmten sie seltsam johlend und schreiend wider die Unsern an! Hei! Nun war's der Tag von Peter Baast! Hoch zu Roß führten die feindlichen Offiziere ihre Mannen in den Kampf; der Deutsche mußte ja zertrommelt, zerquetscht und vernichtet sein in dem Feuer der letzten Tage! Und nun kamen sie mit wildem Geschrei! Um auf jeden Fall durchzubrechen, war die französische Infanterie überreichlich unter Alkohol gesetzt worden, so stürmten sie im Rausche einher! Aber Tapferkeit ist ein leerer Begriff, sobald die seelischen Motive fehlen, die sie erzeugen. Künstlich eingeimpfte Begeisterungsmittel und nun gar Alkohol können die Kraft nicht in sich halten, die zum Siege, zum großen Endsiege erforderlich ist. So ging denn die Tragödie folgerichtig ihren Gang.

Der Tod schmeckt jetzt bitterer als zu Anfang. Der Gedanke heimzukehren, in Träumen anfangs nur das große vage, aber kaum erhoffte Glück, ist bei manchem nun schon Zukunftsumriß und prägender Wille geworden; aber in dieser Orgie der nutzlosen Vergeudung wertvoller Menschenkraft dachte keiner mehr an sich. Bei Gueudecourt sprangen die deutschen Siegfriedsgestalten der Infanteriedivision beim Nahen der Engländer aus ihren Löchern und hämmerten ihr spitzes Blei stehend freihändig in die heranrollenden Menschenwogen. Im Walde von St. Pierre Baast hielten deutsche Maschinengewehre grausige Ernte! Man türmt in diesem Kriege so gerne die Superlative, aber, was der Wald des Peter Baast erlebte, war grausiger, als Menschengeist zu schildern vermag. Die Leichen unserer Feinde türmten sich zu Barrikaden, hinter denen die Lebenden lagen, um weiter zu feuern. Bajonett, Handgranate, Messer und selbst die Zähne dienten als Waffe im Kampf Mann gegen Mann und die Erbitterung kannte keine Grenzen. Zahllos sind die Heldentaten der einzelnen, namenlos der Jammer der Vernichtung auf diesem einst so schönen Fleckchen Erde. Und noch immer wütet die Schlacht, noch immer rast der brüllende Eisenwirbel durch die Luft und des Grauens ist kein Ende. Sie glauben es nicht, die da drüben, aber dennoch ist die Sommeschlacht schon jetzt für sie verloren! Mögen sie weiter hämmern und trommeln, mögen sie in London und Paris neue Pläne schmieden, ihre Soldaten sind ehrlich „kriegsmüde" und die Gefangenen schimpfen über die „nutzlose Schlächterei." Die Schlacht ist verloren!

Um so siegesfroher und zuversichtlicher ist die Stimmung der Unsern!

Man mußte nur mit ihnen sprechen, als sie aus der Unterwelt des Grauens emporstiegen zu Licht, Ruhe und Erholung. Sie kamen wie ein Troß Landsknechte mit den runden, abenteuerlichen Helmen und dem schweren, schollengewohnten Sturmschritt. Ihr Gang war hart und schwerfällig, wie wenn sie des Gehens noch ungewohnt seien, aber den Kopf hielten sie hoch erhoben über den Kinnriemen hinaus und — sie sangen! Sangen, nach dem unendlichen Erlebnis, trotteten im Marschtritt und sangen:

„O, Deutschland, hoch in Ehren!"

z.

Wilson über den Krieg.

Newyork, 31. Oktober. Funkspruch des Vertreters von W. T. B. (Verspätet eingetroffen.) In einer Rede in Cincinnati, die sich fast ausschließlich mit den Beziehungen Amerikas zu der übrigen Welt beschäftigte und stürmischen Beifall bei den Tausenden von Zuhörern hervorrief, sagte Wilson: Die Besorgnisse des Handels vor einer Ueberschwemmung mit billiger Auslandsware gründen sich auf völliger Unkenntnis; und sollte dies selbst eintreten, so würde die Nation bereit sein, dem zu begegnen. Wilson fuhr fort: Wir sollten uns jenen Völkern nicht in Furcht, sondern in Sympathie zuwenden. Wir sollten uns vor Augen halten, daß sie nach dieser Erschöpfung uns brauchen werden, und daß wir sie nicht zu fürchten brauchen. Ich würde mich eines jeden Amerikaners schämen, der diese Minderung der physischen Kraft Europas mit Befriedigung betrachten würde. Die ganze Nerven- und Körperkraft dieser Nationen wird eine — ich weiß nicht wie lange — Zeit des Wiederaufbaues brauchen, bis sie wieder hergestellt ist. Niemand mit einem Herzen im Leibe kann das mit Befriedigung mit ansehen und sagen: Dies ist die Gelegenheit für Amerika, womit er meint, die Gelegenheit für Amerika, Nutzen daraus für sich zu ziehen. Es wird eine Gelegenheit für Amerika sein, aber eine Gelegenheit zu etwas sehr viel Größerem. Man bedenke die Lage der Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten haben in den letzten zwei Jahren eine Belebung ihrer Industrie erfahren, wie sie nie vorher erlebt worden ist, und wenn man sich einbildet, daß dies dem Handel zuzuschreiben ist, der durch den Krieg großgezogen worden ist, so läßt man die Tatsachen aus den Augen.

Wenn man sich die Ziffern unseres Binnenhandels und unseres auswärtigen Handels vergegenwärtigt, so wird man finden, daß unser auswärtiger Handel, selbst bei bescheidenstem Ansatz der Ziffern für unseren Binnenhandel, nicht einmal 4 Proz. (vier vom Hundert) des ganzen Handels ausmacht. Und die Ausfuhr von Munition, und zwar nicht allein von Munition, sondern alles dessen, was zur Versorgung von Heeren gehört, wie Zugtiere, Automobile, Gespanne und Lebensmittel, die unmittelbar dem Heeresbedürfnis dienen sollen, ferner Stiefel Kleidungsstoffe, also alles dessen, was für ein Heer gebraucht wird, die Ausfuhr aller dieser Dinge zusammengenommen, beträgt nicht eins vom Hundert unseres Handels. Ist es nun vernünftig, anzunehmen, daß die 4 vom Hundert die übrigen 96 vom Hundert hervorbringen?

Darauf kommt es vielmehr an: Amerika muß zeigen, daß es als Glied der Völkerfamilie den anderen Nationen gegenüber dieselbe Haltung einnimmt, die es wünscht, daß seine eigenen Völker zueinander einnehmen. Amerika muß zeigen, daß es bereit ist, nicht nur seinen moralischen Einfluß, sondern auch seine physische Kraft zur Verfügung zu stellen, wenn andere Nationen mit ihm zusammen dafür sorgen wollen, daß keine Nation und keine Gruppe von Nationen versucht, eine andere Nation oder eine andere Gruppe von Nationen auszunutzen, und daß das einzige, wofür gekämpft worden ist, die allgemeinen Rechte der Menschheit sind.

Viele führen Beschwerde darüber, daß wir nicht jetzt kämpfen, um etwas zu erreichen, nicht etwas Geistiges, nicht irgendein Recht, nicht irgend etwas, worauf wir stolz sein könnten, sondern etwas, das wir besitzen und für unseren Handel ausnutzen könnten. Sie beschweren sich darüber, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht von demselben Geiste beseelt ist, wie die Regierungen anderer Staaten, die die Macht ihrer Heere und Flotten hinter die Unternehmungen in anderen Ländern stellen. Das tun, heißt, sich in das Chaos der miteinander wetteifernden oder einander feindlichen Bestrebungen zu stürzen.

Hat jemand jemals davon gehört, woraus der gegenwärtige Krieg entstanden ist? Wenn ja, dann wünschte ich, er würde das bekannt geben, denn soweit ich sehe, weiß es niemand. Keine einzelne Tatsache hat den Krieg hervorgerufen, sondern alle Dinge im allgemeinen. In Europa war ein gegenseitiger Argwohn entstanden, wechselseitige Vermutungen waren entstanden über das, was diese oder jene Regierung im Begriffe stände zu tun, eine Verknüpfung von Bündnissen und Verständigungen, ein verwickeltes Gewebe von Intrigen und Spionage, das mit Sicherheit die ganze Völkerfamilie auf jener Seite des Ozeans in seinen Maschen fing.

Nun bedenke man, daß es nach diesem Kriege früher oder später wieder einen solchen Krieg geben könnte, und daß dies der letzte Krieg ist, der die Welt umfaßt und dem die Vereinigten Staaten fernbleiben konnten. Ich sage das, weil ich glaube, daß es mit dem Neutralsein vorüber ist (business of neutrality is voer), nicht weil ich wünschte, daß sie vorüber wäre. Aber ich meine dies: Der Krieg hat jetzt einen Umfang genommen, der die Stellung der Neutralen früher oder später unerträglich macht. Gerade so wie die Neutralität für mich unerträglich wäre, wenn ich in einer Gemeinschaft lebte, in der jeder seine Rechte durch Gewalt schützen müßte, so daß ich mich an meine Nachbarn wenden und ihnen sagen würde: So kann das nicht weiter gehen; wir wollen uns zusammenschließen und dafür sorgen, daß niemand mehr den Frieden stören kann. Das wäre der Anfang der Gesellschaftsbildung. Wir haben noch keine Gesellschaft der Nationen, aber wir müssen zu einer Gesellschaft der Nationen kommen, nicht plötzlich, nicht durch Hartnäckigkeit, nicht durch feindseligen Nachdruck hinter dieser Forderung, sondern durch Hinweis auf die Not der Zeit.

Die Völker der Erde müssen sich zusammentun und sagen: Hinfort kann niemand neutral bleiben, wenn es sich um die Störung des Weltfriedens handelt aus einem Anlaß, den die Meinung der Welt nicht anerkennen kann.

Der Weltfriede soll gestört werden, wenn es sich um Grundrechte der Menschheit handelt, aber er sollte nicht gestört werden um irgendeiner Sache willen, die ich mir ausdenken könnte. Und Amerika ist dazu da, daß wenigstens in einer Regierung die Grundrechte der Menschheit verkörpert werden. Amerika muß daher als Mitglied der Völkerfamilie dazu bereit sein, seine ganze geistige und physische Kraft für die Sicherung dieser Rechte auf dem ganzen Erdenrund in die Wagschale zu werfen.

Während seiner Anwesenheit in Cincinnati wurde Wilson von zahlreichen Zurufen „Wir wollen den Frieden!" begrüßt.

Neue russische Anleihe.

(W. T. B.) **Petersburg**, 1. November. Ein kaiserlicher Ukas gibt dem Finanzminister Anweisung zur Ausgabe einer Kriegsanleihe mit kurzer Tilgungsfrist. Der Betrag der Anleihe beläuft sich auf drei Milliarden Rubel. Sie soll zu 5½ Proz. verzinslich sein und in zehn Jahren zurückgezahlt werden.

Bölckes Todesflug.

(W. T. B.) Dessau, 1. November. Ueber den Tod des Fliegerhauptmanns Boelcke werden noch folgende nähere Umstände bekannt: Boelcke verfolgte gemeinschaftlich mit einem zweiten deutschen Flugzeug über den feindlichen Linien einen Gegner. Hierbei streifte das von Boelcke gesteuerte Flugzeug das zweite deutsche, wobei ein Stück der Tragfläche seines Flugzeuges abgerissen wurde. Boelcke gelang es, sein Flugzeug über die deutschen Linien zu bringen und im Gleitflug bis auf 200 Meter niederzugehen, von wo der Absturz erfolgte, der seinen Tod herbeiführte.

*

Von Ihrer Majestät der Kaiserin ist folgendes Beileidsschreiben bei den Angehörigen des verunglückten Fliegerhauptmanns Boelcke eingegangen:

Neues Palais, 31. Oktober. Seien Sie und die Ihrigen meiner wärmsten Teilnahme versichert an dem Opfertod, den Ihr tapferer Sohn im Kampf für Kaiser und Vaterland fand. Ich bedauere mit dem ganzen deutschen Volke diesen jungen Helden.

Vom Direktor des Presseamtes im bulgarischen Ministerium des Auswärtigen ist folgendes Telegramm eingegangen:

Gestatten Sie mir, Ihnen und Ihrer Familie zu sagen, wie sehr wir hier den Verlust Ihres Heldensohnes betrauern. Die gesamte bulgarische Presse gab diesen Gefühlen tiefempfundenen Ausdruck. Mir ward das Glück beschieden, diesen deutschen Adler hier zu feiern, der nun zum größeren Ruhme unseres Bundes den Heldentod sterben mußte.

Auch von der osmanischen Fliegertruppe ist der Ausdruck der innigsten Anteilnahme übermittelt worden.

Die Beisetzung erfolgt nach den neueren Bestimmungen Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der St. Johanniskirche aus.

Viceadmiral Souchon.

(W. T. B.) **Berlin**, 31. Oktober. Der Kaiser hat dem Vizeadmiral Souchon, Chef der deutschen Mittelmeerdivision und in seiner jetzigen Dienststellung zugleich Chef der verbündeten osmanischen Flotte, den Orden Pour le mérite verliehen.

Admiral Souchon hat im Herbst 1913 das Kommando der Mittelmeer-Division übernommen. Es ist noch in aller Erinnerung, wie er bei Kriegsausbruch mit den zwei damals im Mittelmeer befindlichen deutschen Schiffen „Göben" und „Breslau" den kühnen Handstreich gegen die französischen Häfen Bone und Philippville unternahm, und wie er dann, nach einem mit großer Umsicht gegen eine gewaltige englisch-französische Uebermacht ausgeführten Durchbruch vor Messina, die beiden Schiffe in die schützenden Dardanellen brachte. Mit zielbewußter Entschlossenheit trat damals unser jetzt kriegsbewährter türkischer Bundesgenosse nicht nur den verfolgenden Ententegeschwadern entgegen, sondern wußte auch den Protesten Englands, Rußlands und Frankreichs mit ruhigem Selbstbewußtsein zu begegnen. Am 10. August 1914 ankerten die deutschen Schiffe im Marmara-Meer und sofort begann unter Leitung ihres umsichtigen Führers eine ernste umfangreiche Arbeit: Reorganisation der türkischen Flotte und taktischer Zusammenschluß der verbündeten deutsch-türkischen Seestreitkräfte. In rastloser Tätigkeit und in aufopferungsvoller Hingabe an die neue Aufgabe vergingen die ersten Kriegsmonate, und als die russische Schwarze-Meer-Flotte am 27. Oktober 1914 zu einem heimtückischen Schlag gegen den Bosporus ausholte, traf sie auf eine kampfbereite Flotte, die in deutsch-türkischer Waffenbrüderschaft den gemeinsamen Feind mit blutigen Köpfen heimschickte und deren kühn geführte Einheiten den Kampf an die russischen Gestade des Schwarzen Meeres trugen.

Zwei Namen aus der Türkei sind hier neben dem des deutschen Admirals zu nennen: der Vize-Generalissimus Enver Pascha und der Marineminister General Djemal Pascha, die in verständnisvoller Mitarbeit und mit organisatorischer Umsicht die Arbeiten des deutschen Fachmannes unterstützten. Die kleine deutsch-türkische Flotte, seit Jahresfrist durch deutsche U-Boote verstärkt, ist nicht müde geworden, trotz aller technischen Schwierigkeiten in dem von allen technischen Hilfsmitteln abgeschlossenen Lande, immer von Neuem durch kühne Unternehmungen dem übermächtigen Gegner die Seeherrschaft auf dem Schwarzen Meere streitig zu machen. Dem tatkräftigen Willen des Führers gelang es neben der eigentlichen Kriegführung eine Menge organisatorischer Arbeiten auf marine-militärischem und technischem Gebiete zu bewältigen und damit die Seegeltung unseres Verbündeten auf neue erfolgversprechende Bahnen zu leiten.

Am Jahrestage des ersten gemeinsamen deutsch-türkischen Kampfes hat der Oberste Kriegsherr seiner Anerkennung für die Verdienste des deutschen Admirals durch Verleihung dieses hohen Ordens Ausdruck gegeben.

Ein Beutezug deutscher U-Boote.

(W. T. B.) Berlin, 31. Oktober. Drei kürzlich nach dem Heimatshafen zurückgekehrte Unterseeboote versenkten im Englischen Kanal in wenigen Tagen insgesamt 21 Schiffe mit rund 28500 Tonnen. Darunter befanden sich folgende, bisher in Zeitungsmeldungen noch nicht genannte Schiffe: die französische Bark „Condor", 760 Tonnen, die französische Bark „Cannebière", 2451 Tonnen, mit Farbholz, und der französische Dreimastschoner „St. Charles", 521 Tonnen mit einer Ladung von 420 Tonnen Fischen.

Angriffe von englischen Handelsdampfern auf ein deutsches U-Boot.

(W.T.B.) **Berlin**, 31. Oktober. Einen unserer kürzlich aus dem Mittelmeer zurückgekehrten Unterseeboote ist bei der Führung des Handelskrieges wiederholt von bewaffneten Dampfern angriffsweise oder bei der Einleitung der Ausführung des Untersuchungsrechtes und zwar insgesamt nicht weniger als sieben mal beschossen worden. Es handelte sich fast stets um englische Dampfer, welche durchweg eins oder mehrere moderne 7,6-Zentimeter-Geschütze führten. Auf dasselbe Boot war übrigens bei der vorausgegangenen mehrwöchigen, gleichfalls im Mittelmeer vorgenommenen Unternehmung nicht weniger als sechsmal Feuer durch feindliche Dampfer eröffnet worden, es gelang aber jedesmal, wie auch bei der letzten Unternehmung, der Geschicklichkeit und Geistesgegenwart des Kommandanten und seiner Bootsbesatzung, sich dem feindlichen Feuer rechtzeitig zu entziehen.

Es bedarf keines Wortes, um die völkerrechtliche Unzulässigkeit dieses Verhaltens der angeblich „nur zur Verteidigung" bewaffneten Handelsdampfer darzulegen. Nur unter der Bedingung, daß die Bewaffnung lediglich zu Zwecken der Verteidigung angebracht sei, hat Amerika seinerzeit diese Schiffe — die sonst als Kriegsschiffe zu behandeln wären — als Handelsschiffe anerkannt. Wenn sie jetzt in immer steigender Anzahl angriffsweise gegen unsere U-Boote vorgehen, die sich ihnen zwecks der Untersuchung nähern, so wird die deutsche Regierung darauf dringen müssen, daß diese „bewaffneten Handelsschiffe" von den neutralen Staaten als das behandelt werden, was sie sind, nämlich als Kriegsschiffe, und sie wird vor allen Dingen selbst die Konsequenzen aus dem Verhalten dieser Schiffe ziehen müssen.

Englischer Trost für Rumänien.

(W. T. B.) **London**, 31. Oktober. Wie Reuter von maßgebender rumänischer Seite erfährt, habe man Grund zu glauben, daß die neue Gruppierung der rumänischen Armee und die sehr beträchtliche, von Rußland geleistete Hilfe (?) bald einen völligen Umschwung der Lage herbeiführen werden.

Reuter erzählt ferner: Der rumänische Gesandte in London erhielt täglich die rührendsten Beweise der Sympathie, die das englische Volk für Rumänien empfindet, und für seinen Wunsch, dem neuesten Bundesgenossen zu helfen. Der Gesandte drückte seine höchste Befriedigung über die wiederholten Versicherungen aus, die er in diesem Sinne von Ministern und Parlamentsmitgliedern, sowie von führenden Männern aller Richtungen erhielt. Ebenso zeigte er sich über die festen Versicherungen befriedigt, daß die verbündeten Regierungen alle Anstrengungen machen würden.

(Noch rührender als die englischen Sympathiebeweise scheint uns der Glaube des Gesandten an die „festen Versicherungen" zu sein.)

Landtagsersatzwahl in Hildesheim.

Hildesheim, 31. Oktober. Amtliches Wahlergebnis: Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreis 1 Hildesheim wurden insgesamt 277 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Landgerichtspräsident v. Campe (Natl.) 276 Stimmen, Rittergutsbesitzer Lüntzel-Bavenstedt (Kons.) eine Stimme. v. Campe ist somit gewählt.

Infolge seiner Ernennung zum Landgerichtspräsidenten und seiner Versetzung nach Stade wurde eine Neuwahl für Dr. v. Campe, der vordem Landgerichtsdirektor in Hildesheim war, notwendig. Dr. v. Campe gehört mit einer Unterbrechung von Juni bis September 1906 dem Abgeordnetenhause seit 1903 an. Bei den Hauptwahlen im Jahre 1913 erhielt er 267 Stimmen, während auf den konservativen Hofbesitzer Ahrens in Zandorf 183 Stimmen entfielen.

Tittoni tritt zurück.

Rom, 31. Oktober. (Agenzia Stefani.) Der italienische Botschafter in Paris Tittoni hat, da er den Winter in einem milden Klima zubringen muß, um seine Entlassung gebeten. Der Ministerrat nahm die Entlassung mit Bedauern an und ernannte Tittoni zum Zeichen der Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste zum Staatsminister.

Abschiebung belgischer Arbeitsloser.

Brüssel, 1. November. In den letzten Tagen hat die zwangsweise Abschiebung belgischer Arbeitsloser aus dem Gebiete des Generalgouvernements nach Deutschland begonnen und zwar in dem Kreise Mons. Die Abschiebung ging ohne Zwischenfall vor sich. Auf dem Bahnhofe in Mons erhielten die Leute in der Speiseanstalt für die Truppen warmes Essen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** Das stets gern gesehene Lustspiel „Goldfische" von Schönthan und Kadelburg gelangt in bereits mitgeteilter Besetzung am Donnerstag zur ersten Aufführung in dieser Spielzeit. Am Freitag wird „Wiener Blut", am Sonnabend „Tiefland" wiederholt. Am Sonntag geht nachmittags als Volksvorstellung bei Preisen von 25 bis 65 Pf. Goethes „Iphigenie auf Tauris" in Szene. Bei den am Sonntag abend in Szene gehenden Opernneuheiten von E. W. Korngold (Violanta und Ring des Polykrates) sind auch die kleinsten Rollen mit ersten Kräften besetzt.

* **Eine Impressionisten-Ausstellung.** Es ist nun einmal die Eigenart des Menschen, daß er sich an alles Neue erst langsam gewöhnen muß, um zu einer richtigen Wertschätzung zu gelangen. Diese Erfahrung macht man ganz besonders auf künstlerischem Gebiete. Unter den schönen Künsten ist es aber vor allem die Malerei, die seit einem Jahrzehnt in einem Kampf für und gegen die aufgetauchten neuen Richtungen steht. Impressionisten, Kubisten, Futuristen und neuerdings auch Expressionisten suchen die breite Masse für ihre Kunst zu gewinnen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kunstkritiker der kommenden Jahrzehnte das ablehnende Verhalten seines jetzigen Kollegen nur mitleidig belächelt, wie ungefähr der heutige Musikreferent über die Beurteilung Wagnerscher Musik vor 40 Jahren lächeln wird. Einer dieser neumodernen Maler, der Impressionist Karl Ströher, ist mit einer ganzen Anzahl seiner Schöpfungen in der Kunstausstellung bei Tausch & Grosse vertreten, und wir müssen sagen, daß er es versteht, nicht allein den Kunstverständigen zu fesseln. Wenn wir auch seine Aktstudien, mit Ausnahme des „Träumenden Mädchens", wegen ihrer Geschmack- und Stillosigkeit ablehnen müssen, so können wir doch seinen Landschaften und Porträts die Anerkennung nicht versagen. Die perspektivische Wirkung ist meisterhaft getroffen. Man vermeint das zitternde Sonnenlicht über schattigen Laubengängen und sich kräuselnden Gewässern flimmern zu sehen. Ebenso versteht es der Künstler, die Kleinarbeit sauber hervortreten zu lassen. Daß man hier in Halle diesen Arbeiten entsprechende Aufmerksamkeit entgegenbringt, beweist der Umstand, daß ein Teil der ausgestellten Gemälde bereits von hiesigen Kunstverständigen erworben wurde. Es wäre nur zu wünschen, daß Karl Ströher dieser gemäßigten impressionistischen Richtung treu bliebe und nicht ins Extrem verfiele. J. P.

* **Prof. Dr. Oskar Fleischer**, der Lehrer der Musikwissenschaft an der Berliner Universität, feiert am 2. November seinen sechzigsten Geburtstag. Fleischer begann seine Studien als Philologe in Halle, promovierte dort und schwenkte erst später unter Philipp Spittas Leitung in Berlin zur Musikgeschichte über. 1892 habilitierte er sich als Dozent für Musikwissenschaft an der Berliner Universität. Sein Hauptgebiet ist die mittelalterliche Musikforschung.

* **Kaiser Wilhelm-Gesellschaft.** Am Sonnabend Nachmittag trat der Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft unter dem Vorsitz von Exzellenz von Harnack zu einer Sitzung zusammen. Das Kultusministerium war durch Ministerialdirektor Schmidt und Regierungsrat Friedrich Trendelenburg vertreten. Anwesend waren die Senatoren: Arnhold, von Böttinger, von Dirksen, Emil Fischer, von Guilleaume, Koppel, von Krohl, Krupp von Bohlen und Halbach, Franz von Mendelssohn, von Passavant-Gontard, Planck, vom Rath, von Schnitzler, von Schwabach, von Siemens und Zuckschwerdt, sowie der Generalsekretär Amtsrichter Ernst Trendelenburg. Der Präsident berichtete über die Tätigkeit der Gesellschaft und ihrer Institute, deren Arbeiten fast ausschließlich Fragen der Kriegstechnik, der Kriegswirtschaft sowie der Kriegsgesundheitspflege gewidmet sind. Der Senat bewilligte für das unter der Leitung von Wassermann's bestehende Kaiser-Wilhelm-Institut für experimentelle Therapie weitere Mittel, um dessen Arbeitsgebiet der wachsenden Bedeutung der Seuchenbekämpfung und den von dem Institut im Kriege erzielten Erfolgen entsprechend zu erweitern. Besonderes Interesse erregte die Mitteilung, daß England in der ausgesprochenen Absicht, Versäumtes nachzuholen, noch im Kriege ein wissenschaftliches Unternehmen ins Leben gerufen hat, das wie die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft auf dem Gedanken einer Kooperation zwischen den Trägern der Volkswirtschaft und dem Staate nebst den Organen der Wissenschaftspflege beruht. Auch bei uns vertieft sich mehr und mehr die Erkenntnis, wie sehr unsere industrielle Kraft auf der Leistungsfähigkeit unserer Wissenschaft mit beruht. Dies beweist die Tatsache, daß seit April 1916 nicht weniger als 27 neue Mitglieder, darunter große industrielle Unternehmungen der Gesellschaft beigetreten sind.

* **„Das Pensionsschwein"** betitelt sich ein Schwank in drei Akten „aus fettloser Zeit" von Gustav Pickert und Fritz Berend, der in Kürze in Hamburg seine Uraufführung erleben wird. Fritz Berend, Mitglied des Kasseler Hoftheaters, hat neun Jahre dem Halleschen Stadttheater als Komiker angehört und ist als Schwankdichter schon mehrfach mit Erfolg an die Oeffentlichkeit getreten.

* **Die Kartoffelmiete — eine altrömische Erinnerung.** Uns wird geschrieben: In der ersten Ode des Horaz zählt der Dichter allerlei Dinge auf, die nicht seinen Ehrgeiz reizen, darunter die Meta, die Säule in der Rennbahn, die von den Teilnehmern am Rennen umfahren werden mußte. Diese Meta der römischen Rennbahn weist bei uns eine merkwürdig Tochter auf, die Miete, die Kartoffelmiete, jene halb eine Erdgrube, halb eine langgestreckte Erhöhung darstellende Einrichtung, in der man auf dem Lande die Kartoffeln birgt, um sie vor dem Erfrieren im Winter zu schützen. Von dem Worte Miete hat man auch ein besonderes Zeitwort, „einmieten", gebildet. Bei der großen Bedeutung, die das sachgemäße richtige „Einmieten" der Kartoffeln gerade in der Kriegszeit erlangt hat, dürfte es von Interesse sein, sich etwas näher mit der Naturgeschichte der Miete, der Kartoffelmiete, zu beschäftigen. Die alten Römer, die ja auch sehr tüchtige Landwirte waren, übernahmen das Wort meta aus der Rennbahnsprache auch in ihren landwirtschaften Sprachschatz, und sie bezeichneten damit einen — Heuschober. Die Heuschober der alten Römer müssen also sehr spitz und säulenförmig gewesen sein. Jedenfalls begegnet uns bei dem altrömischen agrarischen Schriftsteller Columella das Wort meta in der Bedeutung Heuschober ... Die deutsche Landwirtschaft hat namentlich zu der Zeit Karls des Großen sehr viel von der römischen Landwirtschaft gelernt; es sind so auch sehr viele lateinische Ausdrücke in unsere landwirtschaftliche Fachsprache übergegangen und damit auch das Wort meta, das schließlich im Deutschen die Form Miete angenommen hat. Nun haben wir ein deutsches Wort Schober, das jetzt allgemein in der Bedeutung verwandt wird, die das altrömische Wort meta hatte, und merkwürdigerweise übertrugen unsere Landwirte den aus dem Lateinischen stammenden Ausdruck Miete auf die zur Hälfte Gruben, zur Hälfte langgestreckte Hügel darstellenden Einrichtungen, in denen sie die Erdfrüchte vor dem Erfrieren bewahren. Die altrömische meta hat sich also als Miete bei uns sehr erheblich geändert. sie ist mehr in die Tiefe, noch mehr aber in die Länge gegangen und hat sehr viel von ihrer ursprünglichen Höhe eingebüßt. Vor der Einführung der neuen Rechtschreibung unterschied man die Miete, die Kartoffelmiete, auch in der Schreibung ausdrücklich von der Miethe, der Wohnungsmiethe. Früher hielt man sehr auf derartige Unterscheidungen in der Schreibung, auch heute noch unterscheiden wir die Miene, den Gesichtsausdruck, von der Mine, der Bergwerks- oder Pioniermine. Zu Goethes Zeit unterschied man genau seyn (das Zeitwort) von sein (dem besitzanzeigenden Fürwort). Ein alter schlesischer Landlehrer dieser Zeit berichtet in seinen Lebenserinnerungen, daß er die Lehrerprüfung bestanden habe, weil er den Satz richtig niedergeschrieben habe: „Es kann seyn, daß das sein Buch ist." Die Welt ist nicht untergegangen, als man sich dazu entschloß, die beiden ganz von einander verschiedenen Worte sein in der Schreibung nicht zu unterscheiden, und es hat sicher auch zu keinen Unzuträglichkeiten geführt, als man gemäß den Grundsätzen der neuen Rechtschreibung dem Wort Miethe das h fortnahm, so daß jetzt in der Schreibung kein Unterschied zwischen den beiden voneinander grundverschiedenen Wörtern „Miete" besteht.

Dr. J. St

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0002
DFG

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) **Wien**, 31. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Bei Orsova und jenseits der südlichen Grenzgebirge Siebenbürgens wird weitergekämpft. Die von den Rumänen nördlich von Cerna Heviz und nördlich von Campolung unternommenen Angriffe scheiterten. An der ungarischen Grenze und in den Waldkarpathen herrschte auch gestern verhältnismäßig Ruhe. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generals von Falkenhayn haben seit dem 10. Oktober 151 Offiziere und 9920 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute beträgt 37 Geschütze, 47 Maschinengewehre, eine Fahne und viel Kriegsgerät.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Lipnica Dolna bemächtigten sich deutsche Truppen, südlich von Brzezany türkische Bataillone stark verschanzter feindlicher Stellungen, wobei vier Offiziere, 170 Mann und ein Maschinengewehr in der Hand der Angreifer blieben. Bei Lobaczewka in Wolhynien wurden russische Vorstöße abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Teile der küstenländischen Front stehen unter Artillerie- und Minenfeuer von wechselnder Stärke. In Tirol wurden Angriffe von Alpinibataillonen gegen den Gardinal in den Fassaner Alpen unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

(W. T. B.) **Sofia**, 31. Oktober. Amtlicher Bericht. Wir warfen von neuem bei Kotitzahöhe feindliche Abteilungen zurück, die ein wenig südwestlich von Malikasee vorgerückt waren. Im Ostabschnitt des Cernabogens versuchten die Serben anzugreifen. Sie wurden aber durch Gegenangriff in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Wir schlugen gleichfalls einen schwachen feindlichen Angriff am Dobropolje ab. Im Moglenicatal und auf beiden Seiten des Wardar Gefechte. An der Front der Plasica-Planina und an der Struma beschoß die feindliche Artillerie ergebnislos einige bewohnte Orte vor der Front. An der Küste des Aegäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front.

Die Lage ist unverändert.

Ein Türken-Sieg in Persien.

(W. T. B.) **Konstantinopel**, 1. November. Amtlicher Kriegsbericht vom 31. Oktober.

Tigrisfront:

Unser wirksames Artilleriefeuer zerstörte einen Beobachtungsturm des Feindes, sowie seine Schützengräben. Das feindliche Erwiderungsfeuer blieb ohne Wirkung.

Persische Front:

In einem blutigen Zusammenstoß, der nordwestlich von Hamadan in der Gegend von Bidjar mit feindlichen Truppen stattfand, trugen unsere Truppen den Sieg davon und drängten den Feind zurück, der in Auflösung flüchtete. Außer schweren Verlusten an Toten und Verwundeten, die der Feind teils mit zurückführte, teils auf dem Schlachtfelde liegen ließ, verlor der Feind an Gefangenen einen Kompagnieführer und 120 unverwundete Soldaten. Unter den Gefallenen befinden sich auch Offiziere. Ferner erbeuteten wir durch diesen neuen Erfolg eine große Anzahl Gewehre und anderes Kriegsmaterial. Die Ortschaft Bidjar, deren Einnahme von den Russen in ihrem amtlichen Bericht vom 26. Oktober gemeldet worden war, wurde von uns zurückerobert. Nördlich von Sakis wurden russische Kavallerietrupps, mit Verlusten für sie zurückgeschlagen.

Kaukasusfront: Scharmützel.

Von den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Die feindlichen Heeresberichte.

(W. T. B.) **Französischer Heeresbericht** vom 31. Okt. nachmittags. Außer beständig lebhaftem Artilleriekampf auf dem rechten Ufer der Maas im Abschnitt Douaumont—Vaux kein wichtiges Ereignis.

Orientarmee: Englische Flieger warfen Bomben auf bedeutende feindliche Depots in Demirhissar. Die italienische Kavallerie nahm Bulgaren bei Akindrali nordöstlich vom Doiran-See unter Feuer und zerstreute sie. Die Serben setzten ihr Vorrücken im Cernabogen fort. Westlich vom Prespa-See besetzten die Franzosen das Kloster von Singiere. Das allgemein schlechte Wetter verlangsamt die Unternehmungen.

Französischer Heeresbericht vom 31. Oktober abends. Der Tag war an der gesamten Front verhältnismäßig ruhig. Man meldet nur zeitweise aussetzende Artilleriekämpfe, die in der Gegend von Sailly und im Walde von St. Pierre-Vaast ziemlich lebhaft waren.

Belgischer Bericht. Schwache Artillerietätigkeit auf der belgischen Front.

Serbischer Bericht vom 30. Oktober. Infolge des schlechten Wetters schwache Tätigkeit. Auf dem linken Ufer der Cerna wiesen wir einen örtlichen Angriff des Feindes während der Nacht zurück. Wir machten bei dieser Gelegenheit einen Sprung nach vorwärts und machten Gefangene.

Englischer Bericht vom 31. Oktober nachmittags. (Durch die Agence Havas übermittelt.) Von der gestrigen Nacht ist nichts Neues zu melden. Nur beiderseitiges Artilleriefeuer mit Unterbrechungen.

Englischer Bericht aus Saloniki vom 30. Oktober. Marine-Aeroplane warfen Bomben auf die Eisenbahnbrücke von Simsirli östlich von Doiran und beschädigten sie.

Englischer Heeresbericht vom 31. Oktober abends. Unsere Artillerie und unsere Schützengrabenmörser beschossen die feindliche Linie in der Nachbarschaft vom Hohenzollernwerk und des Kanals von La Bassée. Beträchtliches feindliches Artilleriefeuer bei Hébuterne, im Gebiet von Ypern und südlich der Ancre, besonders bei der Stuff- und der Schwabenschanze und dem Regimentsgraben. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Heersbericht vom 31. Oktober. Oesterreichische Front: Die feindliche Artillerie war gestern gegen unsere Stellungen im Sugana-Tal, auf dem Kamm des Vanoi-Tales (Cismon) und auf der ganzen julischen Front sehr tätig. Ueberall wurde sie kräftig erwidert. Im Luftkampf über dem Karst wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen, das in unsere Linien fiel. Ein Flieger wurde getötet, der andere gefangen genommen.

Albanische Front: Am 29. Oktober unternahmen feindliche Flieger einen Streifzug und warfen Bomben in der Gegend von Klissura und der unteren Vojusa ab. Es sind keine Menschenleben vernichtet und kein Sachschaden angerichtet worden.

Saloniki-Front: Ein feindliches Erkundungsflugzeug wurde beim Bahnhof Akindzali an der Eisenbahn Doiran-Demirhissar abgeschossen. Eine bulgarische Abteilung, die den Fliegern zu Hilfe kam, wurde durch das genaue Schießen unserer Artillerie, welche die Zerstörung des Flugzeuges vollendet, zerstreut.

Rumänischer Heeresbericht vom 31. Oktober. Nord- und Nordwestfront: Von Fulghes bis Bicaz ist die Lage unverändert. Bei Bratocea überraschte eine kleine Abteilung den Feind auf dem Bosca-Berge und schlug ihn mit großen Verlusten zurück. In einem einzigen Graben fand man zwei Offiziere und 70 Soldaten tot. Wir besetzten den Rosca-Berg, machten Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr und einen Scheinwerfer. Bei Predelus schwächer gewordene Beschießung. Im Prahova-Tal und in der Gegend von Tragoslavele wiesen wir mehrere feindliche Angriffe zurück. Im Jiul-Tal dauert die Verfolgung des Feindes an. Bei Orsova schwächer gewordene Beschießung.

Südfront: Die Lage ist unverändert.

Aus der Umgebung.

* **Dieskau**, 31. Oktober. (Auszeichnung.) Reservist Richard Gröber, Sohn des Heizers Otto Gröber, in einem sächsischen Inf.-Regt. dienend, wurde zum Gefreiten befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

* **Morl**, 31. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Vizewachtmeister Otto Ebert im Feldart.-Regt. 103, Sohn des Gutsbesitzers Ebert hier, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen, desgleichen dem Gefreiten Alfred Ritter im Feldart.-Regt. Nr. 75, Sohn der verstorbenen Witwe Ritter hier.

* **Wettin**, 31. Oktober. (Auszeichnungen.) Musketier Friedrich Schumann im Anhaltischen Inf.-Regt. Nr. 93 erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und das Anhaltische Friedrich-Kreuz; Musketier Otto Schumann im Inf.-Regt. Nr. 170 das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Beide sind Söhne des Maurers Albert Schumann hier. Max Zilliger, im 1. Garde-Regt. zu Fuß, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse; er ist ein Sohn des Barbierherrn Karl Zilliger hier. Gefr. Paul Edler, Sohn des Geschirrführers Karl Edler hier, im Inf.-Regt. Nr. 93, Inhaber des Friedrich-Kreuzes, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

* **Radewell**, 31. Oktober. (Auszeichnung.) Der Gefreite Franz Häußler erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und wurde auch zum Unteroffizier befördert.

* **Canena**, 31. Oktober. (Auszeichnung.) Musketier Albert Kurth erhielt in der Sommeschlacht das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Ein älterer Bruder erhielt bereits am 7. September 1914 dieselbe Auszeichnung in einem Waldgefecht in Frankreich.

* **Brachstedt**, 31. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Fahnenschmied Hermann Müller im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 19 wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen.

* **Diemitz**, 1. November. (Auszeichnung.) Dem Kanonier Otto Leißling im Feldart.-Regt. Nr. 75, Sohn des Eisenbahners Otto Leißling, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

* **Merseburg**, 31. Oktober. (Bürgermeisterwahl. — Unglücksfall.) Die Wahl des Bürgermeisters findet am Montag in einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung statt. Zur engeren Wahl sind drei Bewerber, Stadtrat Herzog aus Görlitz, Stadtrat Wurm aus Halle und Stadtrat Wienbeck aus Weißenfels gestellt. — Beim Bahnbau in Rössen verunglückte ein Arbeiter dadurch tödlich, daß ein rangierender Wagen in einen anderen fuhr und dem auf letzteren stehenden Manne den Brustkorb vollständig eindrückte.

* **Hettstedt**, 31. Oktober. (Wegen Fahrraddiebstahls) wurde der 17jährige Installateur Franz Harke aus Halle festgenommen und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt, nach seiner Vernehmung jedoch wieder entlassen.

* **Eilenburg**, 30. Oktober. (Unglücksfall. — Spitzbuben.) Der Geschirrführer Schubert fiel von seinem Kohlenwagen und kam unter die Räder zu liegen. Der vollbeladene Kohlenwagen ging dem Bedauernswerten über beide Beine weg, so daß er einen schweren Bruch des rechten Ober- und linken Unterschenkels erlitt. Festgenommen wurde der Arbeiter Karl Bremer, der bei der Baustelle der Lauchhammer-Aktien-Gesellschaft und in den Dermatoidwerken Treibriemen im Werte von 120 Mark stahl, und der russisch-polnische Arbeiter Johann Beyer, der in seiner Schlafstelle zwei Schlafgenossen 107 Mark und außerdem Uhrketten und andere Sachen wegnahm.

* **Naumburg**, 31. Oktober. (Vom Zuge getötet.) Auf der Hanau-Frankfurter Eisenbahnstrecke fand man am Sonntag morgen die verstümmelte Leiche einer Militärperson. Es handelt sich um den 38 Jahre alten Offizierstellvertreter Reinhold von hier, der in seiner Schlaftrunkenheit aus dem Berlin-Frankfurter Schnellzug gestürzt ist. Der Verunglückte kam vom Heimaturlaub und wollte sich seinem Truppenteil wieder stellen.

* **Gröbzig**, 30. Oktober. (Unsere Stadt) bekommt, unabhängig von Cöthen, eine eigene Fleischverteilungsstelle, zu der auch Werdershausen, Cattau, Berwitz und Pfaffendorf gehören. Wenn möglich, sollen auch Gerlebogk, Pfitzdorf, Ilbersdorf und Wiendorf angeschlossen werden. Die in Zukunft herzustellende Kriegswurst soll nicht durch Mehl, sondern durch Semmel gestreckt werden.

Kleine Chronik.

Bestrafter Ehebruch.

Die Erfurter Strafkammer verurteilte die Gattin eines Fabrikdirektors Elise Ahrens aus Straußfurt wegen Liebesverhältnisses zu einem Kriegsgefangenen zu 6 Monaten Gefängnis. Die jüngere Schwester der Angeklagten entzog sich der gleichen Anklage durch Selbstmord.

Die Kriegsspende einer Einundachtigjährigen.

In Potsdam wohnt die einundachtzigjährige Frau Augstein, die auf ihre Weise für die deutschen Krieger ein Scherflein beitragen wollte. Die Greisin hat trotz ihres hohen Alters nicht die Mühe gescheut, rund vierzig Zentner Eicheln zu sammeln, die sie verkaufte und für deren Erlös — sie erhielt 80 Mark — sie Wollsachen kaufte und ins Feld schickte. Die Kaiserin erfuhr davon und schenkte der alten Frau in Anerkennung ihrer patriotischen Betätigung eine Kaffeetasse.

Der Prozeß Schiffmann.

Im großen Schwurgerichtssaal des Berliner Kriminalgerichts begann am Montag die Verhandlung gegen den Grundstücksspekulanten Leo Schiffmann und seine frühere Prokuristin, jetzige Frau Ahrens.

Seit dreieinhalb Jahren sitzt Schiffmann bereits in Untersuchungshaft. Im Juli d. J. ist er wegen seiner Transaktionen mit der Vereinsbank in Frankfurt a. O., die nach der Flucht Schiffmanns aus Berlin zusammenbrach, zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Seine Mitangeklagte, die nach ihrem Austritt aus den Schiffmannschen Unternehmungen den Staatsanwalt Ahrens geheiratet hat, wurde seinerzeit ebenfalls in Haft genommen, ist dann aber, da sie körperlich leidend und seelisch zusammengebrochen war, vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Ihr Gatte, der im Verlauf des Verfahrens seinen Abschied genommen hat, ist vom Gericht als Beistand seiner Frau zugelassen worden und sitzt mit am Verteidigertische. Nicht weniger als fünf Rechtsanwälte, Dr. Werthauer, Dr. Klee, Richard Koch, Dr. Alexander und Dr. Bruno Isaac, teilen sich in das Amt der Verteidigung Schiffmanns. Für Frau Ahrens fungieren Justizrat Wronker und Dr. Davidsohn als Verteidiger. Mehrere Ersatzrichter und acht Ersatzgeschworene sind zugegen für den Fall, daß ein Mitglied des Gerichts in der monatelangen Verhandlung erkranken sollte. Schiffmann ist wegen betrügerischen Bankerotts, Frau Ahrens wegen Beihilfe angeklagt.

Geschlechtskranken-Beratungsstellen in der Ostmark.

In einem Rundschreiben, das der Vorstand der Landesversicherungsanstalt, Landeshauptmann v. Heyking in Posen, über die Einrichtung von Beratungsstellen für Geschlechtskranke erlassen hat, wird darauf hingewiesen, daß es gelte, unter Bekämpfung des Kurpfuschertums alle krankheitsverdächtigen Personen zu untersuchen, sie nötigenfalls einem geeigneten Heilverfahren zuzuführen und sie nach Abschluß der Behandlung weiter unter ärztlicher Aufsicht zu behalten. Für den Regierungsbezirk Posen und den Regierungsbezirk Bromberg wird je eine Beratungsstelle eingerichtet, deren Leitung älteren, angesehenen, die Vertraulichkeit der Behandlung gewährleistenden Aerzten anvertraut wird. Invalidenversicherten und ihren Angehörigen sowie sonstigen, dem Kreise der Versicherten nahestehenden Personen wird unentgeltliche Beratung, nicht aber ärztliche Behandlung zuteil. Sogar Reisekosten und Zeitversäumnis werden von der Beratungsstelle erstattet.

Zuchthaus für den Verkauf gestohlener Lebensmittel.

Der Schuhmacher Edmund Schmidt in Mannheim verlegte sich in den letzten Monaten auf Einbrüche in den besseren Wohnvierteln Mannheims und erbeutete dabei solche Mengen von Lebensmitteln, besonders Eier, daß er mit einem Gesellschafter einen Handel damit treiben konnte. Er wurde von der dortigen Strafkammer zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Straßenbahnunglück in Breslau.

In der Tauentzin-Straße zu Breslau erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Wagen der Elktrischen Straßenbahn Breslau und einem Wagen der städtischen Straßenbahn, wobei ein Anhängewagen umstürzte. Von acht in das Krankenhaus übergeführten Verletzten ist die siebzehnjährige Straßenbahnschaffnerin Jornetz gestorben.

Aus dem Hinterhalte erschossen.

In der Nacht zum Sonnabend ist der in Thunellen (Kreis Heydekrug, Ostpr.) wohnhafte Besitzer Preugschat, als er sich auf dem Heimwege befand, aus dem Hinterhalt erschossen und seiner Barschaft im Betrage von 1700 Mark beraubt worden. Dem Täter soll man bereits auf der Spur sein.

Opferwilligkeit der Halligleute.

Die durchweg nicht mit Glücksgütern gesegneten Halligleute stifteten demeinsam 10 768 Mark zum Opfertage für die deutsche Flotte.

Verdorbene dänische Konserven.

Die Kopenhagener Fleischexport- und Konservenfabrik Beldring & Cie. hatte an Direktor Björnson große Posten Konserven verkauft, die an die österreichische Militärverwaltung in Wien weiterverkauft wurden. Bei der Ankunft der Konserven in Wien wimmelten diese von Maden, und ein großer Teil der Büchsen war infolge der sich in ihnen entwickelnden Gase explodiert. Das Kopenhagener See- und Handelsgericht verurteilte die Firma Beldring & Cie. zum Schadenersatz in Höhe von 198 247 Kr.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Kehraus in Dresden.** Begünstigt durch den sächsischen Feiertag waren die Schlußrennen in Dresden am Dienstag glänzend besucht. Am Totalisator wurde ein neuer Bahnrekord aufgestellt. Die Schalter waren so wenig auf den Andrang eingerichtet, daß beispielsweise auf den Favoriten Rheingau im Winter-Preis zuletzt weder Sieg- noch Platzwetten angenommen wurden, weil die Tickets an allen Schaltern ausverkauft waren, ein im Rennsport wohl einzig dastehender Fall. Vielen Leuten, die auf diese Art ihr Geld nicht los werden konnten, war dies allerdings ein Glück, denn Rheingau hatte mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Norton und Sonderling führten vor Cassiopeia, Fedi und Rheingau. Cassiopeia schleppte über eine weite Strecke das Startband mit, wodurch besonders Morgenstunde und Korrespondenz behindert wurden. Die Reihenfolge blieb bis in die Gerade unverändert; dort ging in der Distanz Fedi an Sonderling und Norton vorbei und gewann leicht. Das Hubertus-Jagdrennen verunglückte, da Jockei Wurst schon am zweiten Hindernis von Grazioso herunterfiel und Hawkins an der Wallhecke ausbrach. Diamond Hill gewann überlegen. Den Preis von Liebstadt holte sich Czeche leicht gegen den zuletzt gut aufrückenden Mephisto. Das Abschieds-Handikap klang in einem toten Rennen zwischen Laret und Ganter aus, wobei Ganter Laret mehrfach in der Geraden behinderte. Herr W. Lindenstaedt legte gegen Ganter Protest ein wegen Behinderns. Da die Vorstandsmitglieder nicht mehr auf der Rennbahn anwesend waren, sollte der Protest am nächsten Tage entschieden werden, und nur die Platzwetten zur Auszahlung kommen. Herr Lindenstaedt zog aber später seinen Einspruch zurück, so daß auch die Siegwetten ausgezahlt werden knnnten. Die genauen Resultate waren: Preis von Bödern, 3000 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn R. Warmuths Wand (Schläffe), 2. Swanhild (Jentzsch), 3. Indur (Ackermann). Tot. 16:10, Pl. 11, 16, 13:10. Unpl. Anvergnat (4), Profit, Carmen, Noblesse oblige, Tschapperl. Leicht, 1—3—½ Länge. Hubertus-Jagdrennen, Ehrenpreis und 4000 Mark. 4500 Meter: 1. Rittmeister Prinz Wolrad zu Schaumburg-Lippes Diamond Hill (Richter), 2. Mark Gamp (E. Weber), 3. Ladras (A. Filip). Tot. 19:10, Pl. 22, 29:10. Unpl. Ololboro (4), Grazioso (gef.), Hawkins erkl. (ausgebr.). Verhalten 20—20—Weile. Preis von Hermsdorf, 3000 Mark, 1400 Meter: 1. Herrn R. Heydens Osterglocke (Ackermann), 2. Theo (H. Teichmann), 3. Seneca (Archibald), Tot. 34:10, Pl. 12, 22, 13:10. Unpl. Sage (4), Feuertaufe, Glut, Nawka. Leicht, 2—Hals—2 Längen. Winter-Preis, Ehrenpreis und 6000 Mark, 1900 Meter: 1. Graf C. E. Reventlows Fedi (K. Bié), 2. Sonderling (Kaiser), 3. Norton (H. Teichmann). Tot. 50:10, Pl. 26, 52, 35:10. Unpl. Katzbach (4), Rheingau, Cassiopeia, Morgenstunde, Korrespondenz, Neurastheniker, Königsstein. Leicht, 1½—¾—½ Länge. Preis von Liebstadt, Ehrenpreis und 4000 Mark, 4000 Meter: 1. Herrn K. und A. Utzschneiders Czeche (Gerhardt), 2. Mephisto (Lewicki), 3. Blumenlese (A. Filip). Tot. 29:10, Pl. 16, 13:10. Unpl. Maimorgen (4), Flunkerliese. Sehr sicher, 3—6—5 Längen. Abschieds-Handikap, 2000 Mark, 1600 Meter: 1. † Herrn W. Lindenstaedts Laret (Ludwig), 1. † Frhrn. B. v. Cramms Ganter (Heidemann), 3. Kreuzer (Aschenbrenner). Tot. 18 (Laret), 38 (Ganter):10, Pl. 20, 23, 40:10. Unpl. Dirty York, Suffragette, Moguntia, Willybrook. Totes Rennen—1—½ Länge.

* **Der Jockeilehrling Karl Bié**, der am Dienstag in Dresden den Winterpreis mit Fedi gewann, erfocht damit seinen dritten Sieg in Jockeirennen, während desselben Jahres und verhalf dadurch seinem Vater, Trainer W. Bié, zu der vom Unionklub ausgesetzten Prämie von 1500 Mark.

Fußballsport.

* **Weitere Fußballspielergebnisse:** Sportfreunde II gegen Germania I-Merseburg 0:1, Sportfreunde III gegen Wacker III-Halle 4:3. Eintracht II gegen Ammendorf 1910 II 4:4. Wacker II-Zörbig gegen V. f. B. II-Lettin 3:7.

Schwimmsport.

* **Berliner Hallensportfest 1916.** Das vom Verband Berliner Athletik-Vereine alljährlich, mit Ausnahme der Kriegsjahre 1914/15 in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten veranstaltete Hallensportfest wird, nachdem die Verhandlungen mit der Direktion der Ausstellungshallen zum Abschluß gekommen sind, bestimmt stattfinden. Das Sportfest kommt an den beiden Weihnachtsfeiertagen, am 25. und 26. Dezember, in bekannter Weise zur Durchführung.

Handel und Verkehr.

Die rumänische Petroleumindustrie.

Mit dem siegreichen Vordringen unserer und der Verbündeten Truppen in Rumänien wird für uns das rumänische Petroleum wieder von besonderer Bedeutung. Ueber die Erzeugung und den Außenhandel Rumäniens an Petroleum gibt der folgende Bericht des „Moniteur du Pétrole Rumain" Aufschluß.

Die Produktion von Rohpetroleum in Rumänien erreichte im Jahre 1913 die nachstehenden Mengen:

	1913	1912	1913 geg. 1912
Bezirk Prahova:	To.	To.	To.
Grube Moreni	981 953	876 414	+ 105 539
Grube Campina	243 715	294 405	— 50 690
Grube Bustenari u. Gropi, Chiciura	226 174	231 923	— 5 749
Gr. Bordeni-Recea	71 872	69 697	+ 2 175
Grube Tzintea	96 794	93 120	+ 3 674
Grube Baicoi	28 232	29 716	— 1 484
Zusammen einschließlich anderer Gruben	1 677 759	1 614 701	+ 63 058
Bezirk Dambrovitza	41 583	74 316	— 32 733
Bezirk Buzeu	125 722	87 271	+ 38 451
Bezirk Bacau	40 161	28 473	+ 11 688
Insgesamt	1 885 225	1 804 761	+ 80 464

Von den bedeutendsten Aktiengesellschaften wurden in den Jahren 1913 (und 1912) die folgenden Rohölmengen (in Tonnen) gefördert:

	1913	(1912)
Astra Romana	444 025	(447 790)
Steaua Romana	402 360	(411 752)
Romane Americana	333 228	(206 147)
Concordia	83 127	(140 068)
Internationala	41 451	(74 665)
Orion	75 274	(74 152)
Colombia	226 770	(209 630)
Trajan	22 621	(26 598)
Alfa	27 888	(16 433)
Roumanian Oilfields Ltd.	62 681	(47 976)
Aquila France Romana	17 700	(15 959)
Naphtha	23 066	(14 372)
Anglo-Roumanian Petrol. Cy Ltd.	12 974	(12 309)

Die Ausfuhr von Petroleumprodukten aus Rumänien erreichte in dem Jahre 1913 im Vergleiche zum Vorjahre die nachstehende Höhe:

	1913	1912	1913 geg. 1912
	To.	To.	To.
Rohpetroleum	28 622	27 498	+ 4 Proz.
Rückstände	341 912	283 594	+ 20 „
Mineralöle	9 543	7 351	+ 30 „
Brennpetroleum	418 622	353 563	+ 18 „
Benzin	237 168	173 817	+ 36 „
Paraffin	579	600	— 3 „
Insgesamt	1 036 446	846 423	+ 22,5 Proz.

Von der Gesamtausfuhrmenge im Jahre 1913 in Höhe von 1 036 456 Tonnen (1912: 846 423 Tonnen) gingen nach Deutschland 126 295 Tonnen (84 041 Tonnen), nach Großbritannien 232 880 (214 195), nach Oesterreich-Ungarn 77 184 (86 013), nach Belgien 25 136 (11 907), nach Bulgarien 13 149 (10 358), nach Dänemark 13 893 (4500), nach Aegypten 121 642 (142 418), nach Frankreich 151 402 (163 679), nach Holland 44 947 (26 036), nach Italien 118 643 (25 921), nach Norwegen 8186 (11 343), nach Rußland 9114 (1210), nach Tunesien 8204 (7053), nach der Türkei 64 682 (53 549) und nach Schweden 4190 (0).

* **Reichsbank.** In der Sitzung des Zentralausschusses wies der Vorsitzende, Präsident Havenstein, darauf hin, daß die Entwicklung des Standes der Reichsbank ein besonderes Gepräge durch die im September aufgelegte fünfte Kriegsanleihe erhalten habe. Die mit ihr verbundenen gewaltigen Geldbewegungen hätten dank der sorgsamen Vorbereitungen der beteiligten Kreise und dank der von der Reichsbank durch Rediskontierungen bewirkten starken Bindung der flüssigen Geldmittel keinerlei Erschütterungen des Geldmarktes hervorgebracht und ihre Spuren nur in den sprunghaften Bewegungen der Ziffern der Reichsbankausweise hinterlassen. Der Zentralausschuß genehmigte die Erhöhung des Betrages, bis zu dem die Fonds der Bank zum Ankauf von Effekten für eigene Rechnung verwendet werden können, auf 120 Millionen Mark.

* **Zuckerraffinerie Magdeburg, Akt.-Ges. in Magdeburg.** Der Aufsichtsrat beantragt für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende von 12 (i. V. 10) Prozent.

* **Schätzung der deutschen Zuckerproduktion.** Die Statistische Vereinigung für Zuckerindustrie schätzt die Zuckererzeugung Deutschlands um eine Million Zentner höher als die vorjährige.

* **Aktienbrauerei Pforten in Pforten bei Gera (Reuß).** Der Aufsichtsrat bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr der auf den 21. November anberaumten Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 8) Prozent in Vorschlag.

pk. **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Akt.-Ges. zu Gotha.** Die vier Werke der Gesellschaft erbrachten in 1915/16 zuzüglich vereinnahmter Zinsen einen Bruttoertrag von 1 749 516 (1 730 257) Mark. Demgegenüber erforderten Generalunkosten und Kursverlust auf den Wertpapierbesitz 159 747 (200 792) Mark. Nach Abschreibungen von 704 606 (620 348) Mark und unter Hinzurechnung des Vortrages ergibt sich ein Reingewinn von 1 535 899 (1 554 185) Mark. Hieraus soll eine Dividende von wieder 10 Prozent ausgeschüttet und der nach Berücksichtigung der Tantiemen verbleibende Rest von 630 982 (650 737) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie der Vorstand im Geschäftsbericht ausführt, machte sich Arbeitermangel nicht nur in Deutschland, sondern auch vor allem auf den Siebenbürgener Werken immer mehr fühlbar und zwang daselbst zu weiteren Betriebseinschränkungen. Die kleineren Grubenbetriebe Balearzului und Ruda wurden im Laufe des Jahres stillgelegt und in den drei Hauptgruben der Betrieb auf die besseren Erzmittel beschränkt. Die Golderzeugung war demzufolge um rund 300 Kilogramm geringer; sie betrug 1244,707 Kilogramm gegen 1550,695 Kilogramm im Vorjahre. Das Werk Haspe hat trotz der Kriegseinwirkungen den erzielten Brutto-Ueberschuß gegen das Vorjahr gesteigert. In Schwelm ruhte auch im vergangenen Jahre der Ziegeleibetrieb ganz, dagegen hat die Grube wieder ein besseres Erträgnis gebracht. In Meggen bewegte sich die Schwerspatförderung in mäßigen Grenzen.

* **Königs- und Laurahütte.** In der Hauptversammlung der vereinigten Königs- und Laurahütte, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin, gab Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger in Anlehnung an den Rechenschaftsbericht einen ausführlichen Ueberblick über das Geschäft des verflossenen Betriebsjahres und knüpfte daran einige Mitteilungen über die Aussichten für das laufende Jahr und die spätere Zukunft an. Das abgelaufene Geschäftsjahr habe sogar das bisher beste Friedensjahr 1913/14 mit seinem Resultat übertroffen. Dabei sei noch zu berücksichtigen, daß die polnischen Hütten, die sonst einen Gewinn von 2 Millionen Mark gebracht hätten, diesmal nicht nur nichts eingebracht, sondern noch beträchtliche Zuschüsse erfordert hätten. Eine Wiederinbetriebnahme der Katharinahütte komme, solange der Kriegszustand dauere, nicht in Betracht. Es müßten schlesische Arbeiter und Rohstoffe dort verwendet werden, was die Produktion unnötigerweise sehr verteuern würde. Auch die Absatzmöglichkeiten würden durch die Wiederinbetriebnahme der polnischen Werke nicht erweitert werden. Die Laurahütte sei augenblicklich bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Danach wurde der Abschluß genehmigt, die Dividende auf zehn Prozent festgesetzt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder- und an Stelle des verstorbenen Geheimrats Abel Direktor Neurath von der Oesterreichischen Kredit-Anstalt neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Bobi (Politik und Feuilleton) Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung) Ernst Eitester (Allgemeiner Teil und Handel) Hermann Brandes (Briefkasten und Sport) Walter Plennigdor (Anzeigen) sämtlich in Halle — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 10 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0003
DFG

4 Weingläser „Mathilde" 95

5 starke Bierbecher 95

10 Wassergläser 95

1 Sturzflasche mit Glas 95

1 Käseglocke 1 Butterdose zus. 95

2 Preßglas-Blumenvasen 95

1 Kakao- 1 Teebüchse zus. 95

10 Glas-Kompott-schüsseln 95

1 große Königskuch.-Form 95

1 große Aschkuchen-Form 95

2 Emaille-Fettdosen 95

1 Blechtopf, 14 cm 1 Blechtopf, 16 cm zus. 95

1 Eisen-Eierlegel 95

1 Milchkrug Emaille 95

1 große Emaille-Kaffeekanne 95

1 Kaffeekocher mit Deckel 95

2 Emaille-Schüsseln 95

1 Sand-, Seife-, Sodagarnitur 95

4 Emaille-Kaffeebecher 95

1 Wasserkrug Emaille 95

Stoff-Soldat 95

Trommel 95

Holzpferd auf Brett 95
Esel auf Brett . . 95

Mittwoch — Donnerstag

Hauptverkauf

Freitag — Sonnabend

Emaille-Kochtöpfe 95

Essenträger 95

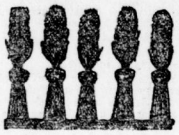
Emaille-Fleischtöpfe 95

Spirituskocher 95

1 Kaffeebüchse 1 Zuckerbüchse zus. 95

Nußbaums 95 Pfennig- Tage!

1 Kinder-Kaffee-Service 95

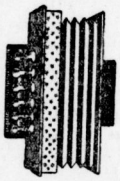


1 Karton Metallsoldaten 95 6 Hyazinthengläser 95

Eierschrank 95

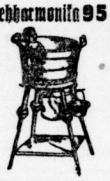
5teil. Kaffeeservice 95

4teil. Teeservice 95

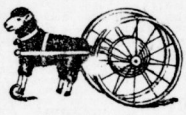


Ziehharmonika 95

Segelboot 95



Bade-Garnitur 95



Rollglocke 95

Puppenstube leer 95

Rollwagen 95

Kanone 95

Kochherd 95

1 Obstkuchenform 2 kleine Aschkuchenformen zus. 95

1 Kaffeeflasche 1 Trinkbecher Emaille 95

1 Kehrschaufel 1 Handfeger zus. 95

1 Kaffeeflasche Emaille, 1 Liter, mit Patentversch. 95

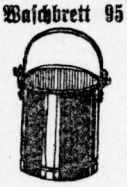
1 Glanzbürste, 1 Kleiderbürste, 1 Haarbürste zusammen 95

5 verschiedene Haushaltbürsten 95

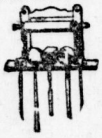
1 Löffelkörbchen mit 5 Kaffeelöffeln 95

Emaille-Schmortopf 95

Waschbrett 95



Emaille-Kohleneimer 95



Quirl-Garnitur 95

1 moderne Brosche 95

1 moderne Wachsperlen-Kette 95

1 Paar moderne Ohrringe 95

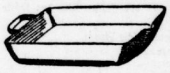
1 Metall-Zigaretten-Etui 95

1 moderne Damen-Handtasche 95

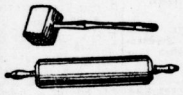
1 moderne Herren- oder Damen-Geldbörse 95

1 Musiktasche oder eine Reise-Handtasche 95

Heringskasten 95



Emaille-Bratpfanne 95



1 Nudelrolle . . . 1 Fleischhammer . zus. 95

1 Gurkenhobel 95

Kasserolle mit Stiel . 95

Würstchen-Kasten 95

Eierkuchen-Tiegel 95

Butterdose Gold-dekor 95

Etui mit Seide . 95
6 Kaffeelöffel 95

Teekanne Hamburg Dekor . 95

1 Emaille-Spucknapf mit Einsatz 95

1 große Waschbecken 95

1 großer Waschkrug bunt 95

1 Salzmeste dekoriert 95

1 Mehlmeste dekoriert 95

1 Majolika-Blumenkübel 95

1 große Bratenplatte dekoriert 95

3 verschiedene Gemüsetonnen 95

2 große Salatieren 95

1 große Schüssel u. 3 Speiseteller 95

4 Tischmesser 95

5 Eßgabeln 95

1 großes Markttuch 95

1 Wäscheleine 95

1 Hackemesser 95

1 Verlängerungstasche 95

4 Karton Glühstoff 95

1 Soldaten-Taschenmesser 95

1 Deckelhalter 95

1 große Markttasche 95

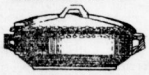
Wasch-Artikel.

markenfrei

4 Pakete Löwen-Waschpulver	95
2 Pakete Vergißmeinnicht-Waschpulver a ca. 1 Pfund	95
7 Pakete Scheuerpulver	95
2 Pakete Stärkekraft für feine Wäsche und Hauswäsche	95
3 Riesendosen Schuhcreme	95
3 Pak. Sauerstoff-Waschpulver 1 Paket Puniola zus.	95
1 Dose Schmiereisen-Grian	95
3 Pakete Waschpulver „Wie noch nie" zus.	95
1 Paket „Blitz blank"	95
4 große Pak. Hinze „Blitz blank"	95
1 Flasche Mundwasser „Kakaliptus"	95
1 Dose Bohnerwachs und 1 Dose Schuhcreme	95
1 Rasier-Apparat	95
1 Rasier-Garnitur	95
1 Stellspiegel	95
1 Rasierspiegel	95
1 Flasche Bayrum	95
1 Flasche Kölnisch Wasser	95
1 Flasche Parfüm in Holzkürmchen	95
1 breite Nackenpange, durchbrochen oder glatt	95
1 moderner, durchbrochener Zierkamm	95
1 Paar Seitenkämme	95
1 Wellenschere, zweiteilig	95

Papierwaren

24 Stück Bleistifte	95
1 Liter Kaffeetinte	95
2 Gros Federn	95
1 Brieftasche mit Block	95
10 oder 8 Notizbücher	95
10 Block Feldpostkarten	95
1 Poesie-Album	95
10 Schnellheftser	95
5 Rollen Salizyl-Pergament-Papier	95
1 Karton Briefsiegellack	95
5 Rollen Krepp-Papier	95
1 Schüler-Etui, gefüllt	95
2 Postkartenrahmen mit Bild	95
1 Tischläufer mit 25 Mundtüchern	95
100 weiße Mundtücher	95
150 bunte Geschäftsumschläge	95
1 Postkartenalbum f. 300 Kar.	95
1 Kassette, 50 Bogen, 50 undurchsichtige Umschläge	95
1 Kassette Leinenpapier, 25 Bog. 25 Umschläge mit Seidenfutter	95
1 Kassette Elfenbeinpapier mit Rand, 20 Bogen, 5 Doppelkarten mit Umschlägen	95
1 Schreibblock mit 100 Blatt	95
2 Pakete Butterbrotpapier 1 Rolle Toilettepapier zusammen	95
5 Rollen Toilette-Papier	95
3 Rollen „Jodier"-Toilette-Papier	95



Terrine bunt 95

Lackiert. Eimer 95
26 Ztm.

Schüsseln 95
Satz 5 Stück

Jugendschriften

für

Knaben und Mädchen.

„Klar zum Gefecht"	95
„Mit Zeppelin und Flugzeug"	95
„Mit Held Mackensen durch Galizien"	95
„Unser Hindenburg"	95
„Marsch, marsch, hurra"	95
„Jungens frisch drauf"	95
Karawanenwürger	95
Onkel Toms Hütte	95
Gullivers Reisen	95
Der Waldläufer	95
Fürst Bismarck	95
Der Trotzkopf, 1. Band	95
Mamsell Uebermut	95
Mamsell Uebermut als Braut	95
Mamsell Uebermut als junge Frau	95
Wie es unserm Nennchen erging	95
Unseres Nennchens Schuljahre	95
Was unserem Nennchen erblühte	95
Frau Majors Töchterchen	95
Die Waise von Lowood	95
Pensionsmädel	95
Lottchens Kinderzeit	95
Lottchens Jugendzeit	95
Lottchens Lehr- und Wanderzeit	95
Alles Backfischjahre	95

Noten für Klavier

Sei gegrüßt du mein schönes Sorent, von L. Waldmann	95
Alte Kameraden Marsch von Teike	95
Maria, o Marie, Lied aus der Operette Fräulein vom Amt	95
An der Weser Lied von G. Pressel	95
Onkelchen, Lied aus der Operette Fräulein vom Amt	95
Balgenkäfer v. Meyer-Helmund	95
Blühende rote Rosen Walzerlied	95
Großväterchen Ländler v. Gust. Langer	95
Was Blumen träumen Intermezzo	95
Weihnachts-Album mit unterlegtem Text	95
Patriotisches Lieder- und Marsch-Album	95
Der Jugendfreund, enthaltend die schönsten Opern-Melodien	95

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0004

Kriegserinnerungstafel

1. November 1915:

Bei Siemikowce, wo die Russen gegen die Armee des Grafen Bothmer vorübergehenden Erfolg erzielt hatten, nehmen wir im Gegenstoß unsere Stellungen, einschließlich des genannten Ortes, wieder zurück und machen 2000 Gefangene.

An der Strypa machen die Oesterreicher bei Abweisung eines russischen Angriffs 1800 Gefangene.

Lokales.

Halle, den 1. November 1916.

Erweiterte Bezugsscheinpflicht.

Kürzung der Freiliste. — Die Preisgrenze aufgehoben. — Abgabe getragener Kleidung.

Heute tritt die erweiterte Bezugsscheinpflicht in Kraft. Auf Grund der am 1. August vorgenommenen allgemeinen Bestandaufnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren und nach Beratungen mit den in Frage kommenden Kreisen — Verbrauchern, Vertretern von Handel, Industrie und Gewerbe, Handelskammer und Verbänden — gibt jetzt der Stellvertreter des Reichskanzlers die Neuregelung der Bezugsscheinpflicht bekannt. Der Zweck der neuen Verordnung ist eine noch weitere Streckung der Kleidung als bisher. An Stelle der früheren Freiliste, die die von der Bezugsscheinpflicht ausgenommenen Gegenstände enthält, tritt nunmehr eine wesentlich gekürzte Liste. Die Bezugsschein-Ausgabestellen sind von der beabsichtigten Zurückhaltung in der Versorgung mit Kleidung verständigt worden, so daß eine Gewähr für möglichste Streckung gegeben ist.

Die wichtigste Bestimmung der neuen Freiliste ist die Aufhebung der Preisgrenze für Konfektion, so daß in Zukunft keine sozialen Unterschiede gemacht werden. Bisher konnten die vermögenden Verbraucher ihren Bedarf ohne Einschränkung decken. Diese Bestimmung war seinerzeit erlassen worden, um den Absatz an hochwertiger Konfektion nicht zu hemmen. Es handelte sich hierbei um Luxuswaren, für die der Nachweis eines notwendigen Bedarfes immerhin schwierig wäre. Eine Erleichterung in der Beschaffung teuerer Kleidungsstücke tritt jetzt insofern ein, als bei Abgabe gebrauchsfähiger Oberkleidungsstücke Bezugsscheine ohne Prüfung der Notwendigkeit des Bedarfs erhältlich sind. Diese erleichterten Bezugsscheine berechtigen zur Entnahme von Bekleidungsstücken über eine bestimmte Preisgrenze, und zwar:

Fertige und Maß-Herrenoberkleidung, sofern der Kleinhandelspreis

für den Rock- und Gehrockanzug	150,—	Mark
„ den Sack- und Sportanzug	130,—	„
„ den Rock und Gehrock	100,—	„
„ die Sackjacke	75,—	„
„ die Weste	25,—	„
„ das Beinkleid	35,—	„
„ den Winterüberzieher	160,—	„
„ den Sommerüberzieher	130,—	„

übersteigt.

Fertige und Maß-Damenoberkleidung, sofern der Kleinhandelspreis

für den Damenmantel	130,—	Mark
„ den Backfischmantel	110,—	„
„ das Jackenkleid	160,—	„
„ das Waschkleid	75,—	„
„ die wollene Bluse	40,—	„
„ die Waschbluse	30,—	„
„ den wollenen Morgenrock	60,—	„
„ den Waschmorgenrock	40,—	„
„ das garnierte wollene Kleid	225,—	„
„ den Kleiderrock	55,—	„

übersteigt.

Fertige und Maß-Mädchenoberkleidung für das schulpflichtige Alter und fertige Kinderoberkleidung für das Alter bis zu 6 Jahren, sofern der Kleinhandelspreis

für den Mantel	75,—	„
„ das wollene Kleid	50,—	„
„ das Waschkleid	30,—	„

übersteigt.

Die Bestimmungen für wollene Oberkleidung gelten auch für Oberkleidung aus Stoffen, die aus Mischungen von Wolle mit anderen Spinnstoffen, insbesondere mit Baumwolle, hergestellt sind. In Fällen, in denen Rabatt auf die Preise gewährt wird, sind die Preise nach Abzug des Rabatts maßgebend.

Derartige Bezugsscheine dürfen jedoch für dieselbe Person bis Ende 1917 nur erteilt werden: Bei Herrenoberkleidung bis zu 2 Ueberziehern und 2 vollständigen Anzügen; dabei gelten der einzelne Rock (bezw. Jacke), die einzelne Weste und das einzelne Beinkleid als Teile eines vollständigen Anzuges. Bei Damenoberkleidung bis zu 2 Mänteln, 3 Kleidern, 2 Morgenröcken und 2 Waschblusen; dabei gelten die einzelne Bluse und der einzelne Kleiderrock als Teile eines Kleides. Bei Mädchen- oder Kinderoberkleidung bis zu 2 Mänteln und 3 Kleidern.

Auf diese Weise soll ermöglicht werden, daß die Luxuskonfektion und feinere Maßschneiderei besser bestehen können, und zahlungsfähige Verbraucher nicht etwa billige, für die Allgemeinheit bestimmte Kleidung für sich verwenden, sondern hochwertige Gegenstände kaufen. Da die Militärbehörde mit dem Aufarbeiten alter Uniformstücke gute Erfahrungen gemacht hat, soll künftig auch getragene Zivilkleidung für die ärmere Bevölkerung verwertet werden. Ueber die Verwendung getragener Kleidung liegen dem Bundesrate grundsätzliche Vorschläge vor, so daß in kurzer Zeit eine gesetzliche Regelung dieser Frage zu erwarten ist.

Die neue Freiliste.

Von jetzt ab sind unter anderem bezugsscheinpflichtig: Seidenplattierte Strümpfe, Steppdecken, alle Kleider- und Schürzenstoffe, mit den unten angegebenen Ausnahmen, die gesamte fertige Herren-, Damen- und Kindergarderobe und Maßschneiderei, die gesamte Damen- und Herrenwäsche mit Ausnahme von Kragen, Manschetten, Vorsteckern und Einsätzen, die Säuglingswäsche, Wäschestoffe, alle Taschentücher mit Ausnahme der mindestens zu ⅓ der Fläche aus Spitzen bestehenden, die getragenen Kleidungsstücke.

Dagegen werden bezugsscheinfrei u. a.: Velvets, baumwollene Stickereistoffe, baumwollene gewebte oder gewirkte Spitzenstoffe, baumwollene glatt oder gemusterte, gewebte undichte Kleiderstoffe und baumwollene bedruckte undichte Kleiderstoffe, sowie alle ausschließlich aus den vorgenannten Stoffen hergestellte Gegenstände; ferner imitierte Pelzgarnituren aus baumwollenem oder wollenem Plüsch, Krimmer oder Astrachan. Alle Gegenstände, deren Kleinhandelspreis nicht mehr als 1 Mark für das Stück beträgt, mit Ausnahme von Strümpfen, Handschuhen, Taschentüchern und Scheuertüchern; Stoffe nur bis zu Längen von 30 Zentimeter, sofern der Kleinhandelspreis nicht mehr als 1 Mark beträgt; in beiden Fällen darf zu gleicher Zeit an dieselbe Person nicht mehr als ein Stück derselben Ware veräußert werden.

Die Gewichtsgrenze für bezugsscheinfreie Strümpfe und Socken ist herabgesetzt worden.

Bezugsscheinfrei bleiben auch Stoffe aus Natur- und Kunstseide und halbseidene Stoffe sowie alle ausschließlich aus solchen Stoffen hergestellte Gegenstände.

An Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibende (Hausierer, Marktreisende, Kleinhandelsreisende) dürfen Waren, die sie für sich im eigenen Namen erwerben, um sie weiter zu veräußern, ohne Bezugsschein geliefert werden. Sie haben ein Einkaufsbuch einzurichten und während ihres Gewerbebetriebes ständig bei sich zu führen, in das der Verkäufer die abzugebenden Waren einzutragen hat. Dem Verkäufer ist verboten, vor Eintragung in das Einkaufsbuch die Ware an die Schneider, Schneiderinnen oder Wandergewerbetreibenden auszuhändigen.

Alle nach dem 31. Oktober 1916 fertiggestellten Korsette müssen vor der Fertigstellung auf der Innenseite am unteren Rande den deutlich sichtbaren unauswaschbaren Stempel: Nach dem 31. Oktober 1916 fertiggestellt erhalten. Sämtliche Fabrikations-, Großhandels- und Kleinhandelsbetriebe, in denen Korsette auf Lager sind, haben sofort eine Aufnahme zu machen, in der die bei ihnen lagernden Korsette stück- oder dutzendweise einzutragen sind. Vor Abschluß dieses Aufnahmeverzeichnisses ist der Ankauf von Korsetten verboten. Jedes verkaufte Korsett ist von dem Aufnahmeverzeichnis abzuschreiben.

Die Notwendigkeit der Anschaffung von Kleidungs- und Wäschestücken kann angenommen werden: bei Gründung eines Haushaltes, für Wöchnerinnen und Säuglingen, bei Krankheiten und Todesfällen.

Jede Ausfertigungsbehörde im Deutschen Reiche ist zur Ausfertigung eines Bezugsscheines in dringenden Fällen ermächtigt, wie bei plötzlicher Erkrankung oder bei plötzlichem Witterungswechsel im Falle bestehender Krankheit, wenn durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß die Gesundung bei Nichterhalt des gewünschten Gegenstandes gefährdet ist. Bei Verlust oder Beschädigung eines Bekleidungsstückes, die den weiteren Gebrauch ausschließt, wenn ein sofortiger Ersatz unbedingt erforderlich, aber nicht vorhanden ist, bei Todesfällen bezüglich der Trauer- und Totenkleidung und Sargausstattung.

---

* **Der November** gilt allgemein als der düsterste und unfreundlichste unter den zwölf Monaten des Jahres. Das große Sterben in der Natur geht mit ihm seinem Ende zu: kahl und tot starren uns die entlaubten Aeste und Zweige entgegen und auch die letzten Reste des Blumenflors in den Gärten sind nicht dazu angetan, besonders freundliche Gedanken zu wecken: die letzten roten Astern, von denen der Dichter singt, gelten ja neben den Dahlien und Chrysanthemen doch immer wieder vorwiegend als Friedhofsblumen, mit denen wir die Gräber unserer lieben Toten schmücken. Mit den kürzeren Tagen verbindet sich ohnehin eine mehr zu ernsteren Betrachtungen anregende Stimmung — im Gegensatz zu den freundlichen Aufheiterungen der langen, lichten Sommertage. Kein Wunder, daß da schon frühzeitig die Kirche an den Beginn des Novembermonats zwei so bedeutungsvolle Erinnerungstage setzte, wie den Allerheiligen- und Allerseelentag. Allein so ernst auch die Stimmung des Monats erscheint, zumal in solch schwerer Zeit, wie wir sie gegenwärtig durchleben, so soll sie uns doch nicht niederdrücken — dem großen Sterben, dem wir jetzt da draußen in der Natur wehmutsvoll zuschauen, folgt, wie wir wissen, auch eine große freundliche Auferstehung mit neuem kräftigem Leben, Blühen und Gedeihen. Auch nach den Entbehrungen, Kümmernissen und Sorgen der heutigen Zeit werden für das deutsche Volk Jahre neuen kräftigen Emporsteigens, reicherer Blüte und Ernte emporkommen, die ihm den wohlverdienten, rechten Platz an der Sonne innerhalb der gesamten Kulturwelt sichern. Im Hinblick auf diese schönere Zukunft aber lenken sich in diesen trüben Tagen die Gedanken in verstärktem Maße weiter nach unseren Kämpfern an der Front, die in Taten ohnegleichen, für die wir ihnen gar nicht Dank genug wissen können, den Endsieg des deutschen Volkes über seine Neider und Widersacher ringsum immer sicherer gestalten. An den langen Abenden, die uns jetzt beschieden sind, wird in den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest auch allerlei von fleißigen Händen geschafft, das den Feldgrauen zugute kommen soll, die ferne von ihren Lieben und der Heimat da draußen in schwerer Winters- und Todesnot zum dritten Male das schönste und gemütvollste Fest begehen müssen. In diese Arbeit mischt sich, ungetrübt durch graue Novemberstimmung, mit dem Glauben an ihre unentwegte Tapferkeit, alle die Liebe und Dankbarkeit, die wir unseren Kämpfern schulden, sowie die Hoffnung, daß sich nun doch einmal alles, alles wenden muß. Vielleicht geschieht das eher und schöner, als wir heute nur zu ahnen vermögen.

* **Acht Ausfertigungsstellen für Bezugsscheine.** Vom Donnerstag ab werden zur Ausfertigung von Bezugsscheinen für Web-, Wirk- und Strickwaren folgende acht Ausfertigungsstellen tätig sein: 1. Nicolaistraße 9—11 (St. Nikolaus) für den Bezirk der Polizeireviere 1—5; 2. Glauchaerstr. 17 (Bäcker-Innungshaus) für den Bezirk des 2. Polizeireviers; 3. Beesenerstraße 10b (Ecke Ladenbergstraße) für den Bezirk des 3. Polizeireviers; 4. Merseburgerstraße 9 (Restaurant zur Wage) für den Bezirk des 4. Polizeireviers und der Polizeiwache 12; 5. Ludwig Wuchererstraße 87 für den Bezirk des 6. und 9. Polizeireviers; 6. Richard Wagnerstraße 52 (Ecke Böckstraße) für den Bezirk des 7. und 8. Polizeireviers; 7. Trothaerstraße 17 (Kaffeegarten Trotha) für den Bezirk der Polizeiwache 11; 8. Tröllwitzerstr. 8 (Restaurant Lindenhof) für den Bezirk der Polizeiwache 10. Die Stellen sind an den Wochentagen von 3—6 Uhr nachmittags für das Publikum geöffnet. Welche Stelle für den einzelnen Antragsteller zur Ausgabe eines Bezugsscheines zuständig ist, richtet sich allein nach dem auf dem neuen Lebensmittelschein vermerkten Polizeirevier, gleichgültig, ob der Antragsteller inzwischen in einen anderen Bezirk verzogen ist. Wer nach den bestehenden Vorschriften einen Lebensmittelschein nicht erhalten hat, bedarf zur Stellung eines Antrags auf Ausstellung eines Bezugsscheines eines besonderen Ausweises. Dieser wird ihm auf dem Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, III, Zimmer 21, gegen Vorlegung eines geeigneten Ausweises über seine derzeitige Wohnung ausgestellt.

* **Margarineverkauf.** Am Donnerstag wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlachthofe Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nummern 30 000—34 500, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nummern 34 501 bis 39 000 der neuen Lebensmittelscheine. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt ¼ Pfund. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark.

* **Zuckerbezugsscheine.** Der Magistrat fordert die Inhaber von Bäckereien und Konditoreien auf die vom 1. November ab gültigen Zuckerbezugsscheine am Donnerstag im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, zweites Obergeschoß, Zimmer 18, in Empfang zu nehmen.

* **Auf dem städtischen Markte** sind wieder größere Mengen von Weißkohl, Kohlrüben und Mohrrüben angefahren und kommen dort von heute ab zum Verkauf.

* **Ein Achtzigjähriger.** Der Senior des Gemeindekirchenrats von St. Georgen, Baumeister Kuhnt, konnte am 26. Oktober seinen 80. Geburtstag begehen. Eine Abordnung des Kirchenrats überbrachte dankbare Grüße und Wünsche dem um die Entwicklung der Gemeinde hochverdienten Mitglied, das erst kürzlich wieder einen Beweis seiner hochherzigen Gesinnung durch eine ansehnliche Stiftung für Gemeindezwecke gegeben hat. Namens der Franckeschen Stiftungen, deren Zögling Baumeister Kuhnt gewesen ist, grüßte Geheimrat Fries unter Ueberreichung eines Gedenkzeichens. Möge dem Jubilar ein durch Rüstigkeit gesegneter Lebensabend beschieden sein.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Unteroffizier Bernhard Finze im Res.-Inf.-Regt. 226, Merseburgerstraße 22; Gefreiter Rich. Degenkolbe im Feldart.-Regt. 103, Sohn des verstorbenen Bauunternehmers Karl Degenkolbe, Wegscheiderstraße 6; Reservist Max Schwarzkopf im Inf.-Regt. 66, ältester Sohn des Gußputzers Max Schwartzkopf, Anhalterstraße 12; Musketier Erich Kolkmann im Res.-Inf.-Regt. 36, Sohn des Malers W. Kolkmann; Füsilier Fritz Rothfeld im Inf.-Regt. Nr. 36, Sohn des Ob.-Postschaffners A. Rothfeld; Maschinistenmaat Paul Weber, z. Zt. auf einem Marineluftschiff, Sohn des Kassenboten der Wegelin & Hübner Akt.-Ges., Eduard Weber; Landwehrmann Gustav Otto im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 36, Pflegesohn der Frau Engeling, Kuttelhof 13; Gefreiter Paul Voigt, Sohn des Holzhändlers Waldemar Voigt, Langestraße 7; Schütze Felix Worch bei einer Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments 361, Goethestraße 14; Kriegsinvalide ehemaliger Pionier Paul Hauck, Merseburgerstraße 23.

* **Ordensverleihung.** Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Großherzoglich Oldenburgischen Friedrich-August-Kreuzes 2. Kl. am rotblauen Bande wurde dem Polizeisergeanten Ferchland hier erteilt.

* **Für die Zählung der leerstehenden Wohnungen,** die das Statistische Amt in der ersten Novemberwoche veranstalt, werden noch freiwillige Hilfskräfte gesucht. Geeignete Personen, Lehrer und Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten, wollen sich zu diesem Zwecke im Statistischen Amte, Stadthaus III, Zimmer 34 oder unter dieser Adresse auch brieflich melden.

* **Ein Umzug in den höchsten Kreisen** unserer Stadt ging am Montag von statten und erregte bei allen Vorübergehenden großes Aufsehen. Es handelte sich um den Umzug des Hausmannstürmers, der seine Wohnung hoch da oben verließ, um sich nunmehr unten in der Stadt anzusiedeln. Solch ein Umzug ist natürlich keine Kleinigkeit, da die Möbel und aller sonstige Hausrat nicht ohne weiteres auf den paar hundert Stufen der langen Wendeltreppe heruntergeschafft werden konnten, hierzu vielmehr die Hilfe des Aufzugs in Anspruch genommen werden mußte, der sich auf dem Dache des südlichen Turmes befindet. Sonst diente dieser Aufzug in der Hauptsache nur zum Emporwinden von Kohlen und Wasser für den Haushalt, der da hoch oben geführt wird — diesmal aber mußten mit seiner Hilfe allerlei schwere Schränke und andere Möbel, Kisten und dergl. heruntergeschafft und konnten erst dann in den unten harrenden Möbelwagen verladen werden. Gar manchen unter den Zuschauern überlief bei dem Schauspiel ein gelindes Gruseln, wenn er die Leute bei ihrer Arbeit da oben hantieren sah oder wenn er den Mann beobachtete, der auf dem zwischen Himmel und Erde hinausragenden Balken lag und den Flaschenzug in Ordnung hielt. Der Umzug ging ohne Unfall von statten — vorläufig bleibt die höchste Wohnung leer, um später einen Kriegsinvaliden aufzunehmen, dem das Amt des Türmers übertragen werden soll. Diesem liegt bekanntlich auch die Aufgabe ob, allabendlich durch seine Choralweisen die Gemüter da unten aufzurichten und emporzulenken. Vorläufig ist dieser Abendchoral verstummt — hoffentlich ist die Zeit nicht allzufern, da er wieder über die Dächer der Stadt hinaus und nach den Menschenwelt in den Häusern und Straßen da unten erklingt. Eine Skizze, die ein Freund unserer Zeitung von dem Umzug herstellte, stellen wir in einem unserer Schaukästen aus.

* **Liederabend von Martha Seeliger.** Im Saale der Lage zu den fünf Türmen veranstaltete Frl. Martha Seeliger gestern ihren ersten Liederabend, dessen sorgfältig gewähltes Programm von gutem musikalischen Geschmack zeugte. Die talentierte Sängerin, deren kleines, aber schmiegsames und wohlklingendes Organ in zahlreichen Liedern klassischer und moderner Komponisten zu sympathischer Entfaltung kam, verbindet mit ungezwungener Leichtigkeit und Zuverlässigkeit der Technik eine warme Innerlichkeit der Auffassung und erntete mit ihren Darbietungen reichen Applaus. Neben Gesängen von Schubert, Erich Wolf und Ramrath interessierten besonders drei Lieder unseres einheimischen Komponisten Paul Klanert, „Abendlied", „Heidenacht" und „Erinnerung", deren ungemein ansprechende Melodieführung und innige Klangfülle die Kunst der zartesten Gefühlsregungen und seelischen Uebergänge mit Feinheit der Phrasierung und Schönheit im Formalen einen. Mit Mozarts oftgespieltem D-dur-Konzert sowie dem Andante und Allegro molto vivace aus dem Mendelssohnschen Violinkonzert E-Moll führte sich der fünfzehnjährige Geiger Hans Otto aus Dessau hier ein, der durch saubere Technik und routinierten Vortrag seinen künstlerischen Befähigungsnachweis erbrachte, jedoch in Auffassung und Temperament mancherlei Wünsche unbefriedigt ließ. Am prächtigen, tonvollen Blüthner-Flügel saß Paul Klanert, der Sängerin und Geiger in seiner bekannten feinsinnigen und dezenten Weise begleitete.

* **Laberos Abschiedsabend.** Der Urlaub des Gedankenlesers Labero, der ein paar Wochen lang das Publikum im Walhallatheater aufs Beste zu unterhalten wußte, geht zu Ende, und in wenigen Tagen kehrt der Künstler an die Front zurück. Gestern abend trat er hier zum letztenmal auf, zeigte in einigen Experimenten noch einmal, wie er die nicht ausgesprochenen aber scharf gedachten Wünsche von Personen zu erraten vermag und daß nur dann seine Kunst versagt, wenn der Auftraggeber nicht scharf logisch denkt. Zum Schluß erklärte Labero in gemeinverständlicher Weise das Wesen seiner Kunst, wie sich die befehlenden Gedanken des Auftraggebers auf ihn übertragen, wie er sie empfindet und dann zur Ausführung bringt. Das Publikum spendete Labero lebhaftesten Beifall.

* **Das Gastspiel des Neuen Theaters zu Hamburg im Apollo-Theater** beginnt heute abend mit der Erstaufführung des Zug- und Kassenstückes „Im Krug zum grünen Kranze", das von dem Direktor des Hamburger Neuen Theaters, L. Spannuth-Bodenstedt, verfaßt worden ist. Die melodiösen Gesangsschlager hat W. Rosendahl komponiert. An der Spitze des darstellenden Personals steht Direktor L. Spannuth-Bodenstedt, der auch die männliche Hauptrolle übernommen hat.

* **Orgelvortrag.** Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet in der Marktkirche ein Orgelvortrag durch den Organisten der Kirche, cand. phil. O. Rebling, statt. Frl. M. Brycza-Halle (Gesang) und Konzertmeister Schachtebeck-Leipzig (Violine) werden mitwirken. Werke von Bach, Reger und Gulbins. Das Konzert dauert eine Stunde. Programm für 30 Pf. berechtigt zum Eintritt. (S. Anzeige.)

* **Paulusgemeinde.** Morgen, Donnerstag, ½9 Uhr findet freier Männerabend (P. v. Broecker) im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, statt. Thema: „Die Wohnungsfrage" (P. v. Broecker).

* **Zwangsversteigerung.** An Gerichtsstelle stand dieser Tage ein Termin an wegen öffentlich meistbietender Zwangsversteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung. Es handelt sich um ein Grundstück an der Artilleriestraße von 5 Ar 76 Quadratmeter Größe, eingetragen auf den Namen der Frau Architekt Peters, Frieda geb. Alberts. Es ging in den Besitz der Frau Pastor Wahle, Marie geb. Bürger in Niederlößnitz über für 5675 Mark Bargebot. Der Zuschlag wurde erteilt.

* **Strafbefehl.** Gegen die Handelsfrau Emilie Fister, Lerchenfeldstraße 19, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts vom 23. September 1916 wegen Höchstpreisüberschreitung eine Geldstrafe von 20 Mark oder vier Tage Gefängnis festgesetzt worden.

* **Ein unberechtigter Uniformträger?** Am 18. Oktbr. hat ein unbekannter Mann in einem hiesigen Kostüm-Verleih-Geschäft eine Feldwebeluniform aus blauem Tuch mit Offiziersäbel, einen Offiziermantel und eine Litewka geliehen, ohne die Sachen bisher zurückgebracht zu haben. In seiner Begleitung befand sich ein etwa zwölfjähriger Knabe, der die Sachen trug. Es muß angenommen werden, daß der Mann sich die Uniform geliehen hat und unbefugt trägt, um strafbare Handlungen zu verüben. Es wird daher ersucht, daß sich der Knabe und Personen, die Wahrnehmungen hierzu gemacht haben, sich bei der Kriminalpolizei, Drehhauptstraße 6, Zimmer 20 oder 40, melden.

* **Einen großen Menschenauflauf** veranlaßte gestern abend in der Fleischerstraße eine Frau dadurch, daß sie einen schwer verwundeten Soldaten mit Redensarten und Vorwürfen derart aufregte, daß der Bedauernswerte in Herzkrämpfe verfiel und weggebracht werden mußte. Der Gefühllosen wird hoffentlich noch eine recht nachdrückliche Belehrung zuteil.

* **Schwerer Unglücksfall.** Zwei vor einen Wagen gespannte Pferde versuchten von dem Hofe eines Grundstücks in der Landsbergerstraße aus durchzugehen. Bei dem Versuche, die Tiere aufzuhalten, wurde der Geschirrführer zu Boden geworfen und überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Leiche wurde dem Südfriedhofe zugeführt.

* **Zusammenstoß.** An der Ecke der Geist- und Albrechtstraße stieß ein Straßenbahnwagen mit einem beladenen Kohlenfuhrwerk zusammen. Durch den Anprall wurden der Geschirrführer und dessen Begleiter aus der Schoßkelle geschleudert. Während der Geschirrführer unverletzt blieb, trug der Begleiter erhebliche Kopfverletzungen davon, auch klagte er über innere Schmerzen, so daß er mit dem städtischen Krankenwagen der Königl. Klinik zugeführt werden mußte.

* **Die Feuerwehr** wurde zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes nach einem Grundstücke der Alten Promenade gerufen, konnte aber nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 31. Oktober.

Massendiebstähle von Nahrungs- und Genußmitteln auf dem Hallischen Güterbahnhof.

Seit Herbst vorigen Jahres erhöhten sich die Eintragungen in die Güterberaubungskonten der Eisenbahn. Alle Anzeigen wiesen darauf hin, daß der größte Teil der Beraubungen in Halle verübt sein mußte. Es wurden Nachforschungen angestellt, die in diesem Jahre zur Verhaftung einer großen Anzahl von Eisenbahnbeamten führten. Eine Reihe von diesen ist inzwischen von der Hallischen Strafkammer und vom Schöffengericht abgeurteilt worden. Jetzt hatten sich 28 Eisenbahnbeamte, -Angestellte und Arbeiter wegen schweren und einfachen Diebstahls und eine Frau wegen Hehlerei zu verantworten. Einige Angeklagte sind inzwischen zu den Fahnen einberufen worden. Es handelt sich meist um Angehörige von sog. Rangierkolonnen. Es sind die Angestellten Tielemann, Reißstein, Wille, Schlitchen, Kötel, Hokus, Wachholke, Woch, Hendreich, Sterz, Stachanski, Merz, Engelmann, Standard, Roßberger, Landgraf, Bach, Schuster, Bierbach, Schönbrot, Aurig, Zuband, Linke, Gerbach, Pretz und Frau Aurig. Die Angeklagten sind zum größten Teile geständig. Sie haben einzeln und zum Teil gemeinsam Güterwagen erbrochen oder schon geöffnete Wagen beraubt. Sie behaupten, daß beim harten Rangieren die Verschlüsse rissen und auch der Inhalt beschädigt würde. So seien Bohnen, Graupen und Zucker aus den einzelnen Wagen gerieselt und zwischen die Schienen gelaufen. Damit diese Waren nicht umkommen sollten, habe man sie aufgesammelt und mit nach Hause genommen. Zu diesem Zwecke führten die Angeklagten merkwürdiger Weise immer Säcke bei sich. Besonders beliebt war das Stehlen von Tabak, Zigarren und Zigaretten. Auch Kakao und Schokolade fiel den Dieben reichlich in die Hände. Zucker in jeder Form wurde zentnerweise gestohlen. Auch Kaffee war ein begehrter Artikel. In einem Falle wurde eine größere Anzahl Likörflaschen entwendet. Bei den Haussuchungen wurden größere Mengen von Lebensmitteln vorgefunden, von denen jedoch nicht immer nachgewiesen werden kann, daß sie gestohlen sind. Der Rangiermeister K. hielt einmal seine Mütze unter einen Wagen, aus dem Graupen rieselten und sagte dann, es sind ja nur Graupen. Er schüttete sie wieder aus und machte der zuständigen Stelle Mitteilung davon, daß der Wagen lecke. Er sollte sich hierdurch auch eines Diebstahls schuldig gemacht haben. Der Beamte T. führte eine Einrichtung bei sich, mit deren Hilfe man entfernte Plomben wieder befestigen konnte. Zu diesem sagte der Vorsitzende: „Sie haben wohl geglaubt in Rußland zu sein. So etwas gibt es in Preußen nicht. Wenn ein Beamter sich schuldig macht, wird er bestraft."

Die Angeklagten entschuldigten sich mit großer Notlage und Mangel an Lebensmitteln. Da der Raub immer verteilt wurde, kam auf den Einzelnen immer verhältnismäßig wenig. Der Staatsanwalt hielt sämtliche Angeklagte für überführt und beantragte Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr sechs Monaten.

Das Gericht sprach die Angeklagten Bierbach, Merz, Schuster, Woch und Kötel frei. Weil man den vier ersteren nicht nachweisen kann, daß sie etwas an sich gebracht haben, der letztere hätte sich zwar auffällig benommen, jedoch von dem Vorfall der zuständigen Stelle Mitteilung gemacht. Die anderen Angeklagten wurden wegen Mundraubs oder fortgesetzten Diebstahls zu Haft- oder Gefängnisstrafen von drei Tagen bis zu einem Jahr verurteilt. Das Urteil wurde nachmittags kurz nach 5 Uhr verkündet.

Kirchliche Nachrichten.

St. Moritz. Donnerstag 2. November abends 8 Uhr Kriegsbetstunde Herr Oberpfarrer Keller.

St. Stephanus. Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde Herr Pastor Meinhof.

Paulusgemeinde. Donnerstag abend ½9 Uhr Männerabend des oberen Bezirks, Herr Pastor v. Broecker.

Provinzial-Blindenanstalt. Donnerstag 2. November nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Hellmann.

St. Johannes. Donnerstag abend 6 Uhr Kriegsandacht in der Kirche Herr Pastor Bus.

Kirche zu Büschdorf. Donnerstag abend 7 Uhr Kriegsbetstunde.

Kirche zu Reideburg. Donnerstag abend 7 Uhr Kriegsbetstunde.

Kirche zu Wörmlitz. Donnerstag abend ½9 Uhr Kriegsbetstunde Herr Pastor Nitzschke.

Witterungsbericht vom 31. Oktober.

Die Niederschläge, welche gestern früh in Süddeutschland von neuem eingesetzt hatten, breiteten sich im Laufe des Tages ostwärts aus. Den Dienstbezirk erreichten sie in den späteren Nachmittags- und Abendstunden. Die Temperatur ist gestiegen, ihre Morgenwerte betrugen stellenweise 17 Grad (Karlsruhe.).

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 2. Nov.
Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, mild.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 1. November 1916.

Saale		Elbe	
Weißenfels	+0,02	Aussig	—
Trotha	+1,56	Barby	+1,07
Bernburg	+0,78	Magdeburg	+0,98
Kalbe	+0,24	Wittenberge	+1,30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0005
DFG

Schluß der Zensurbesprechung im Reichstage.

Sitzung vom 30. Oktober.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 47 Minuten. Auf der Tagesordnung stehen zunächst einige Anfragen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) bittet um Auskunft, ob die Härte, die darin besteht, daß ein Anspruch auf Waisenunterstützung entfällt, wenn die Witwe vor dem Tage verstorben ist, an dem die Waisen das 15. Lebensjahr vollenden, durch Ermächtigungsgesetz beseitigt werden soll.

Ministerialdirektor Dr. **Caspar**: Die Ausführung dieser Bestimmung ist Sache der Bundesstaaten.

Abg. **Giebel** (Soz.) fragt nach Teuerungszulagen für die im Reichs- und Staatsbetriebe beschäftigten technischen und Bureauangestellten.

Geheimer Rat **Schröder**: Es können derartigen Angestellten erhöhte Löhne und Gehälter gewährt werden nach Maßgabe der Teuerungszulagen für die entsprechenden Beamtenkategorien.

Abg. **Bassermann** fragt nach Zulassung von Ausländern auf den deutschen Hochschulen.

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Die Zulassung von Ausländern zu den Hochschulen ist Sache der Landesregierung. Feindliche Ausländer sind von den Hochschulen im allgemeinen ausgeschlossen. Die Zulassung ist abhängig davon, ob sie im Interesse Deutschlands ist.

Abg. **Giesberg** (Zentr.) wünscht eine Rechtsberatung der Kriegsbeschädigten, zu der die Gewerkschaften als Auskunftsstellen zugelassen seien.

General **Langermann von Erlenkamp**: Die Benutzung gemeinnütziger Rechtsauskunftsstellen, die kostenlos arbeiten, soll nicht verboten werden.

Abg. **Kuckhoff** (Zentr.) fragt nach dem Schutz jugendlicher Personen in ihrer geistigen und sittlichen Entwicklung.

Ministerialdirektor **Lewald**: Der Reichskanzler ist mit dem Kriegsminister wegen Erlasses gleichmäßiger Richtlinien in Verbindung getreten.

Abg. **Schwarz**-Schweinfurt (Zentr.) wünscht Freilassung des gewerbsmäßigen Umsatzes von Lebensmitteln von der Umsatzsteuer, was ihm regierungsseitig zugesagt wird.

Fortsetzung der Zensurbesprechung.

Abg. Dr. **Werner**-Gießen (Deutsche Fraktion): Die Generalkommandos haben vielfach erfreuliche Erlasse ins Land gehen lassen, z. B. gegen die Anti-Abstinenzbewegung, den Alkoholverkauf an Minderjährige und das Rauchen der Jugendlichen. Die Berichterstattung des W. T. B. gibt häufig zu berechtigten Klagen Anlaß. Selbst die Regierung ist mit den Kommissionsberichten nicht zufrieden gewesen. Wolff und Reuter sollen sogar jetzt noch in Holland eine gemeinsame Agentur betreiben (Vizepräsident Dr. **Paasche** fordert den Redner auf, sich an den Beratungsgegenstand zu halten). Jede Kritik am Reichskanzler wird auch heute noch als zulässig von der Zensur angesehen, ganz anders ist es bei den Angriffen gegen Tirpitz. Was Ballin unter Maulhalten versteht, ist kein Burgfrieden. Man spricht von einer alldeutschen Fronde, aber alles ist gekommen, wie es die Alldeutschen vorhergesehen haben. (Lachen links.) Gegen geistig hochstehende Führer des nationalen Lebens wird in der unglaublichsten Weise vorgegangen. Beim Heidelberger Professor Ruge hat man Haussuchungen vorgenommen, weil man auf ganz vage Momente hin in ihm den Verfasser des „Junius alter" erblickte. Graf Reventlow, der beste deutsche Publizist, durfte unter Billigung der Zensur von der sozialdemokratischen Presse als der tolle Graf hingestellt werden. Der Abg. Bernstein hat unter Bezugnahme auf die sechs Wirtschaftsverbände von der Raubtiernatur des Kapitalismus gesprochen usw. Wenn solche Dinge vorkommen, kann man nicht mehr von einer unparteiischen Zensur sprechen. Der Reichstag muß von seiner Macht Gebrauch machen, um seinen Willen durchzusetzen. Ich spreche nicht von den Budgetbewilligungen im ganzen, aber es gibt Mittel beim Etat, mit denen man einen Druck auf die Regierung ausüben kann.

Abg. **Stadthagen** (Soz. A.-G.): Der Staatssekretär sprach von englischen Zeitungsverboten, ohne zu sagen, daß die Aufforderung zum Munitionsstreik der Grund war. Bei uns hätte man darauf einen Hochverratsprozeß eingeleitet. Jene Blätter erscheinen aber auch wieder ohne Garantien, wie man sie bei dem ungeheuerlichen „Vorwärts-Verbot" verlangt hat. Man zwingt dort die Zeitungen auch nicht durch die Bestimmung, keine Lücke zu lassen, dem Publikum vorzulügen, daß die Zensur nicht eingreift. Unsere Zensur ist ja sogar eingeschritten, als geschrieben wurde, die Urgroßmutter unseres Reichskanzlers sei ein Hasenfuß gewesen. (Heiterkeit bei der Soz. A.-G.) Ich dachte bisher, unsere Soldaten ließen sich unerschrocken von vorn angreifen; am Sonnabend hat man uns gesagt, daß sie nervös werden, wenn hinter ihnen Französisch gesprochen wird. (Heiterkeit bei der Soz. A.-G.) Die Immunitätsverletzungen gegen Abgeordnete häufen sich. Der Schuldige für die seinerzeitige körperliche Durchsuchung des Abgeordneten Herzfeld an der schweizerischen Grenze ist immer noch nicht entdeckt. Anfang August wurde Herzfeld verfassungs- und rechtswidrig unter Briefsperre gestellt. Der verantwortliche Reichskanzler und seine Vertreter haben sich nicht darüber geäußert. Es sind auch verfassungs- und rechtswidrige Haussuchungen bei Abgeordneten vorgenommen worden, sogar bei Rechtsanwalt Herzfeld nach den Beziehungen mit seinen Klienten. (Hört, hört!) Aber es handelte sich eben um einen Mann von nicht genehmer Gesinnung. Bei den Abgeordneten Antrick, Haberland, Thiele wurden Haussuchungen abgehalten, bei letzterem nach Flugblättern gegen die Fraktionsmehrheit, der Thiele selbst angehört. (Hört, hört!) Unser Stuttgarter Genosse Crispien kommt wegen unangemeldeter Versammlungen ins Gefängnis. Die Alldeutschen erhalten für das Gleiche Liebesbezeugungen. Das Zensursystem behandelt die Presse nicht als Kulturfaktor, sondern als Bestie mit Zuckerbrot und Peitsche, um das Eigene und Menschliche, die Ueberzeugung, aus dem Menschen herauszubringen. Nach langem Nachdenken über die Zensuranweisungen ist einer darauf gekommen, daß W. T. B. Warnungs-Tafel-Blödsinn heißen müsse. (Heiterkeit.) Der Fall des „Vorwärts" war nur unter dem Belagerungszustand möglich. Daher fort mit dieser militärisch ganz überflüssigen Einrichtung! (Beifall bei der Soz. A.-G.)

Vizepräsident Dr. **Paasche** ruft nachträglich den Abg. Stadthagen zur Ordnung, weil er das Vorgehen des Oberkommandos gegen den „Vorwärts" schofel genannt hat.

Abg. **Hauß** (Els.): Das Sprachenverbot wird als eine ungerechte Maßnahme empfunden, die die schädlichsten Wirkungen haben kann. Sogar an den Türen der Gotteshäuser hat man nicht Halt gemacht und den Geistlichen vorgeschrieben, in welcher Sprache sie das Wort Gottes verkünden sollen. (Hört, hört! im Zentr.) Eine große Erbitterung hat sich der Bevölkerung bemächtigt.

Oberst **von Wrisberg**: Ich kann von meinen Worten nichts zurücknehmen. (Unruhe links und im Zentr.) Das Verbot des Französischen ist auf eine Forderung der Truppen hin verfügt worden. Das Verbot richtet sich nur gegen den herausfordernden Gebrauch der französischen Sprache.

Abg. **Ebert** (Soz.) wendet sich gegen die Stadthagenschen Darlegungen zur „Vorwärts"-Sache, die nicht vor das Parlament gehörten, und erklärt, den Ueberwachern der Vorwärts-Redaktion hätte diktatorische Gewalt gebührt, denn man könne einem Parteivorstandmitglied, das über den Inhalt wachen soll, nicht zumuten, daß es sich täglich von der Redaktion verhauen und verprügeln lassen soll. (Stürmische Heiterkeit.) Wenn der Herr Abg. Stadthagen nun geglaubt hat, unsere Ehre herabsetzen zu müssen, so kann ich erklären, daß uns nichts gleichgültiger ist als die Meinung des Abgeordneten Stadthagen. (Lebhafter Beifall b. d. Soz. Lachen der Soz. A.-G.)

Abg. **Hirsch**-Essen (nl.): Der Staatssekretär hat selbst zugegeben, daß die Vorschriften der militärischen Stellen und des Reichskanzlers nicht überall in vollem Umfange verwirklicht worden sind. Damit hat der Staatssekretär die Berechtigung der hier erhobenen Forderungen anerkannt. Der Staatssekretär hat zwar im Mai von einem allmählichen Abbau der Zensur gesprochen; aber die Dinge sind auf den verschiedensten Gebieten so ziemlich unverändert geblieben. Daß wir ohne Zensur, insbesondere in militärischen Dingen, nicht auskommen, darüber herrscht keine Meinungsverschiedenheit; aber auch darüber nicht, daß es ein unerwünschter, ja unwürdiger Zustand ist, bei den großen politischen Fragen, die heute aller Herzen bewegen, jegliche freie Meinungsäußerung ausgeschaltet zu sehen. Dieser Zustand kann unter Umständen verhängnisvoll werden, denn mit der Dauer des Krieges erhöht sich auch die Notwendigkeit, auf die Stimmung des Volkes und auf den Sinn der Opferwilligkeit einzuwirken. Wenn man sieht, wie Dinge, die stark umstritten sind und das Volk tief bewegen, hier von der Regierung behandelt werden, wie die Erklärungen vom Regierungstische wirken, so muß man sich fragen: Liegt die Wirkung in den Dingen oder in der Art der Behandlung der Dinge? Diese Frage stellen heißt, sie beantworten. (Sehr richtig!) Man hat es nicht verstanden, Deutschlands Presse zu einem wirklich nationalen Instrument zu machen. In einer Zeit, wo alle Ventile verstopft sind und der Presse die freie Verlautbarung ihrer Meinung verboten ist, muß mindestens gestattet sein, daß sich Gleichgesinnte in vertraulicher Aussprache zusammenfinden und ihrem Herzen nach Bedürfnis Luft machen. Diese Möglichkeit muß doch bleiben. Will man einen Vorwurf erheben, so mag man ihn dagegen richten, daß im Vertrauen gemachte Ausführungen der Oeffentlichkeit übergeben werden. Das kann auch ich nicht billigen. Gleichmäßig muß die Zensur vorgehen, so daß man nicht beispielsweise die Ausführungen des Abgeordneten Scheidemann über die Friedensziele durchläßt, während die dagegen sprechenden Gesichtspunkte nicht ausreichend zur Geltung kommen. Herr Scheidemann ist gewiß der felsenfesten Ueberzeugung gewesen, im Interesse des Vaterlandes und der Stimmung an der Front zu handeln. Andere Kreise sind aber ebenso fest überzeugt, daß er mit seinen Ausführungen: „Was belgisch ist, muß belgisch bleiben, was französisch ist, muß französisch bleiben", die Stimmung an der Front und hinter der Front herunterdrückt. Da muß man auch in entgegengesetzter Richtung wirken können, indem man den Leuten wirkliche Ziele zeigt. Aehnlich liegt es mit der Behandlung der Veröffentlichung der vielgenannten sechs Verbände. Ich spreche den Wunsch aus, daß die Zusicherungen, die der Staatssekretär des Innern gestern gegeben hat, den Ausdruck finden mögen, der die Stickluft der Zensur hinwegfegt. (Zurufe.)

Staatssekretär des Innern Dr. **Helfferich**: Auch wir wollen eine Vereinheitlichung der Handhabe und eine Abmilderung der Zensur. Der Reichskanzler hat sich darüber mit den militärischen Stellen in Verbindung gesetzt. Natürlich können die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sein.

Abg. **Haase** (Soz. A.-G.) wendet sich gegen Ebert und dessen Darstellung der „Vorwärts"-Angelegenheit. Das Vorgehen des Parteivorstandes war ein Verstoß gegen die politische Moral. (Beifall der Soz. A.-G., Lachen bei den Soz.)

Die Aussprache schließt.

Die Anträge und Gesetzentwürfe zur Zensur und zum Belagerungszustand gehen an den Schutzhaftausschuß. Der Zentrumsantrag auf Schaffung einer Zentralstelle zur Vereinheitlichung der Zensur und zur Erledigung von Zensurbeschwerden wird gleich in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 3 Uhr: Gefangenenbehandlung, Ernährungsfragen. Schluß 9 Uhr.

Verkäufe
Grundstücke etc.

Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Gr. Märkerstr. 20, Tel. 5398, verkauft ihre Grundstücke in allen Preisen und für alle Zwecke geeignet, verwaltet Grundstücke billig und sachgemäß, reguliert Nachlässe und Hypothekensachen, hat Wohnungen in all. Preislag., Niederlagen und Stallungen zu verm. Ackerland, pro qm 1,50 M., Nähe Peißnitz zu verkauf. Off. u. B. B. 1381 an Rud. Mosse, Halle. (322

Größeres Haus in Halle, mit gut. Gastwirtschaft, an Hauptverkehrsstr., ist an Oberkellner sofort zu verk. 15 000 M. Anzahlung. Off. unter L. 2731 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Gut bei Eilenburg, 130 Morgen groß, m. sehr gutem leb. u. tot. Invent., evtl. mit kleinerer Morgenzahl zu verkaufen. Off. u. J. 5629 an die Expedition dieses Blattes. (b5084

Fabrikgrundstück mit Gleisanschluß, in bedeutender Industriestadt, preiswert zu verkauf. Gute Hypotheken oder kleineres Objekt wird evtl. mit angenommen. Offerten unter R. 3755 an Haasenstein & Vogler, Halle, erb. (b14

Haus mit Garten auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. u. U. 5598 an die Exp. d. Bl. *

Kapitalien

Geld-Darlehn erhalten rechtschaff. Leute und Firmen Neumarktstraße 5. I. r. *

Bess. Herr sucht Darlehn. Sicherheit vorhand. Agenten ausgeschlossen. Offert. unt. F. 5626 an die Exp. d. Bl. *

Kapital a. Hypoth., Schuldsch. etc. d. Hafenstraße 46. II. I. *

Beteiligung m. bel. Kapit. ges. d. Hafenstr. 46, II. I.*

Alleinstehende Dame mit gutem Pensionat, in Thür. Badeort, sucht (a02881

5—600 Mk.

gegen Zinsen, auf ein halbes Jahr zu leihen, zu Vorräten die durch den Krieg nötig sind. Eventl. wird dauerndes Heim mit bester Verpflegung geboten. Offerten unter T. 6537 an d. Exp. ds. Blatt. (a02881

Verkäufe
Verschiedene

Comfrey-Pflanzen, 2000 gr. Pflanzen zu verk. * Beuchlitz-Holleben 15.

Kanarienh., g. Säng., z. vk. Wilhelmstr. 7, Grth. II. r.

Günstige Kaufgelegenheit.

Wegen Einberufung will ich mein in der Nähe des Botanischen Gartens gelegenes, gut verzinsliches (674

Mietshaus

bei mäßiger Anzahlung sofort preiswert verkaufen. Ag. verb. Off. unt. B. M. 1370 an Rud. Mosse, Halle.

Geg. Tausch z. verkaufen

2 hochmod. neugebaute Wohnhäuser, ein Geschäftshaus mit 3 Läden, Zentralheiz., Personenaufzug, Warmwasserbereitung, Parkett- u. Linoleum-Fußboden. Parterre und 4 Etagen (8 Zimmer-Wohnungen, hochherrschaftl.). Ganz massiv, I. Kl. der Brandversicherung. Zweites Wohnhaus, mit Personenaufzug, Parterre und 4 Etagen (5 Zimmer-Wohnungen). Zum Teil alles vermietet. Gegen großen Bauplatz Nähe Bahnhof oder Delitzscherstraße, einzutauschen. Die Häuser befinden sich nicht in Halle, sondern in einer Provinzialstadt von 50 000 Einwohner. Off. erb. unt. H. 5608 an die Exped. d. Bl. *

Geschäfte

Guteingeführt. Unternehm., besonders f. pens. Beamt. od. Kaufm. geeignet, weg. Einberufung zu verkaufen. 3000 M. verfügb. Kapital erforderlich. Offert. unter M. 5612 a. d. Exp. d. Bl.*

Restaurant auf Bierpacht, an verkehrsreicher Lage Aschersledens, ist zu verp. Zur Uebern. d. ganz. Grundstückes sind 1000 M. erford. Näh. d. H. Kuring, Aschersleben, Johannisprom. 28.*

Kaufgesuche
Grundstücke

Kleines Haus mit Garten od. Land in kl. Stadt od. Dorf, möglichst Bahnst. zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 74 postlagernd Könnern a. S. (a02864

4 eis. Betten, eine Holztreppe billig zu verkaufen Jacobstr. 63. I. r. *

1 Steck-Pianola-Piano in schwarz, wie neu, ist. inkl. 60 Notenrollen, anstatt für 3000 M. für 2000 M. zu verkaufen. e55

1 Rönisch-Phonola-Piano (Kapsels) in Eiche, fast neu, ist außergewöhnlich preiswert zu verkaufen.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

2 Laden-Vorbaue, 2,82×3,78, zu verkaufen * Yorckstraße 73, pt.

Guterh. Kinderwagen b. z. v. * Volbardstr. 20, I. r.

Wringmasch. m. Gummiw., wenig gebr., zu verkauf.* Wegscheiderstr. 3, Exner,

Neue und gebrauchte Kochöfen, Füllöfen, Kochherde, Ofenrohre, Knien, **Emaille- u. Gußkessel** billig zu verkaufen. * **Ernst Jänichen,** Ofenhandlg. Meilstraße 46. — Tel. 5031.

Gußeis. Kessel v. 55—83 cm l. W. empf. **Th. Keil, Halle a. S.,** Alter Markt 6. (311

Schnürschuhe mit Holzsohlen f. Erwachsene u. Kinder verkauft billig (39 **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Bettstellen mit Auflegematr., Waschtische, Kleiderschränke, Vertiko, Kommoden, Spiegel, Schreibtische, Plüschsofa, Ruhebetten, Tische, Stühle, Küchenschränke sehr preiswert zu verkaufen Möbelh. **S. Rosenberg,** Geiststr. 21, 1 Tr. e330

Mehr. P. Langstiefel, 1 Milit.-Mantel, eleg., eis. Füllofen zu verk. Marienstr. 9, II., vorm. *

100 Stück Fischgläser 40 cm hoch, 29 cm lang, 24 cm breit, pro Stück 1 Mk., sowie 1000 Stück Glasröhren, 40 cm lang, 7 mm Durchm., per Stück 5 Pf., zu verkaufen. **Rud. Eckhardt & Co.,** Merseburgerstr. 45e. b5069

Salon, sehr gut erh., best. aus Sofa, 2 Sesseln, Tisch, 2 Stühlen, Ziersch., Trum., Staffelei, Teppich, Portieren u. 1 eich. Herr.-Schreibt., prsw. Off. u. O. 5614 and Exp. d. Bl.*

Gut., eis. Ofen bill. z. verk. * Huttenstraße 2.

Nußb.-Schreibtisch bill. zu verk. Anhalterstr. 12, pt. l.

Tafelwagen mit Aufsatz, 25—30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen * Gr. Steinstraße 22.

Frack mit Weste, wie neu, mittl. Fig., für 25 M. z. v. Off. u. D 5624 a. d. Exp. d. Bl.*

H.-Schreibt. m. Schrkch. f. 45 M. z. vk. Mittelstr. 8, pt.*

Klappw. u. sch. W.-Umhang b. z. vk. Hirtenstr. 12, pt. *

Mod., g. erh. Kinderwagen u. 1 Klappsportwagen bill. z. verk. Schillerstr. 33, I. r.

Guterh. Kinderbettst. m. M. z. vk. Dryanderstr. 31, pt.*

Fast neu., dunkelbl. Jackett f. 14j. Mädch. zu verk. * Bismarckstr. 12, III. Müller.

1 Ladentisch, Fenster-Vorbau, 2 Schaukästen m. Spieg. sofort billig zu verkaufen. Offerten unter T. 6477 an die Exped. ds. Bl. (b5072

Rollwagen, 30 Ztr. Tragkr., billig zu verkaufen * Nicolaistraße 6.

1 paar Sielen-Kutschgesch., wenig gebr. u. gut erhalt., u. ein ält. Landauer z. vk. Hoffmann, Löbnitz b. Teicha. (a02890

Sofa, Vertiko, Kldrschrk., Spiegelschrk., Bettst. m. M. v. b. Jenisch, Gr. Klausstr. 16.

Dipl.-Schreibtisch z. verk. * Jägerplatz 8, pt.

Habe ein. noch gut erhalt. Gasherd zu verkaufen * Kl. Klausstr. 7, I. r.

25 Ztr. gute kleine Mohrrüben sofort zu verkaufen, a Ztr. 4 Mark. (a3730 Willi Franke, Beesenstedt.

Nähm., Rdsch., f. n., g. Marke, b. z. verk. Schmeerstr. 14. I.

Gef. Schweinefutter abzg. * Fleischerstr. 28.

Alt-Mahag.-Möbel Büfett, Kulissentisch, Stühle mit Lederbezug, Schreibtisch, Vertiko, Kleiderschrank, Steg- u. Ausziehtische, Trumeau, Spiegel m. Schränkchen verkauft **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25. e496

Pl.- u. St.-Sofa 33 u. 28 M., Chaisel. 30 M., Bettst. m. u. o. Matr. v. 20 u. 6 M. an, Kleiderschränke v. 10 M., Komm. 14 M., gr. Küchen-Ausziehtisch 8 u. 16 M. Brunoswarte 24. Hdl. *

Wagenschoßleder, alte Pferdeкumte und Kissen vk. Steger, Passendorf, Hallescheстr. 2. (a02886

Tisch, Unterbett, Kinderstuhl billig zu verk. Zu erfrag. Südstr. 55, Restaur. (Wa2

Reitstiefel, Lack, Gr. 43, zu v. Bernhardystr. 21. Lobse.

Ueberzieh., st. Fig., großer Spiegel u. verschied. z. vk. * Hallorenstr. 4, I.

Sofa, Schrk., Vertiko, Tisch, Bettst. m. M. bill. z. verk.* Bernhardt, Kuttelhof 6a.

Einige Gaslampen, zurückgesetzte Muster, bill. z. verk. Kurt Litzenberg, Gr. Steinstraße 11. *

Federrollwagen sof. z. vk. * Krausenstraße 15.

Eine große Hängelampe m. Majolikakörper f. Petrol. ist zu verk., vorm. z. besicht. Blumenthalstr. 2, II. (b12

Ambosse, Feldschmieden, Schraubstöcke, Holzschwellen, Gerüstböcke, sowie Nutzeisen etc. preiswert zu verkauf. Off. unter P. 3754 an Haasenstein & Vogler, Halle. (b

Pianino, Nußb., f. 230 M. zu verkaufen (e496 Möbelhandlg., Geiststr. 25.

Fenst., Haus-, Hof-, Stall- u. Stubentür. u. 1 Tor m. Oberl. u. and. Sach. z. vk. 07) Cröllwitzerstr. 10.

Sofa, Schrank, Vertiko, engl. Bettst., Stühle, Schreibp., Waschtisch f. b. z. vk. Leipzigerstr. 55, II. I.

Neue elektrische **Pferdeschermaschine** zu verkaufen. a0 883 L. Dufft, Ostrau.

Karbidlampen, prima Karbid und Zubehör. **K. Hechler,** Gr. Brunnenstr. 72. (o4

2 Jackenkleider, fast neu, billig zu verk. (b5073 Lehmann, Steinweg 20, Lade

Alaskafuchs-garnitur, ganz neu, hochmodern, sehr billig zu verkaufen (b5078) Geiststr. 53, II. Ansichtszeit 1—4 Uhr.

Wer kauft starke Sonnenrosen-Stengel? Max Krug, Samenhandlg., Talamtstraße 3. (b5091

Tiermarkt

Mehrere schwere u. mittelstarke, gute (b04455 **Arbeitspferde,** sowie ein 3½jähriger **Rotschimmel-Belgier** stehen preisw. z. Verkauf bei **Stephan & Lutsche,** Töpferplan 3. Fernruf 5543

Gutsprech. u. pfeifender Graupapagei, jung u. gesund, z. vk. G. Huthmann, R. Franzst. 22, Tel. 6137.

Großer Transport **Ferkel** steht am Donnerstag den 2. November im Mansfelder Hof in Halle preiswert zum Verkauf. * Kohlemann, Hohenthurm.

Ein schweres belgisches Arbeitspferd steht zum Verk. Sandersleben, Eislebenerstr. 7. (a

Gebrauchtes Fahrrad z. kf. gesucht. Offerten erbet. an Issner, Schulstr. 11, H. II.*

H. Böhlert, Roßschlächterei, Glauchaerstr. 75 — Tel. 1568 (26) zahlt für **Schlachtpferde die höchsten Preise.**

1 Futterschwein verkauft H. Otto, Passendorf, Halleschestraße 8a. *

Pferde-Verkauf. Eine Auswahl schwerer und leichter **Acker- u. Wagenpferde** stehen sofort billigst zum Verkauf Rainnerstr. 6. *

1 Schwein, sehr stramm, kauft sofort * Voss, Leipzigerstr. 1.

Esel fromm u. zugfest. m. Geschirr zu verk. Röderberg 4. *

Junge Kuh mit Kalb z. v. Baumgärtner, * Wils bei Fienstedt.

Futterschwein zu verkaufen Westewitz 9, bei Wallwitz.*

Verk. weg. Veränderung d. Wirtschaft eine jg., trag. Rinnenkuh, eine jg., frischmilchende Zugkuh u. zwei **tragende Zugrinder.** Otto Reinboth, Hamma b. Heringen an der Helme.*

2 starke Russen, 1,62 groß, gesund und zugfest, sof. prsw. zu verkauf. Merseburgerstr. 68, part., bei Kmier. *

Junge Kaninchen zu verk. Diemitz, Hausm. Binder.

Kanarienhähne bill. z. vk. Zwingerstr. 24, H. II. r. *

Versteigerung von ostpreußisch. Bullen.

Am Freitag, den 3. November d. Js., vorm. 10 Uhr findet seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Bismark (Prov. Sachsen) in der Viehhalle eine Versteigerung von b5051

ca. 50 Stück ostpreußischen 1- bis 1½jährigen Bullen

statt.

Der Verkauf erfolgt nur gegen Barzahlung an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche ausweisen können.

1 schw. Belgier aufs Land zu verkaufen oder geg. ein leichtes zu tauschen. Ackermann, Gr. Schloßgasse 5, pt.

Schwein, 2 Ztr. schw., pro Ztr. 80 M., z. kaufen ges. Off. u. L. 2811 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Braun., schwer. Belgier, mitteljähr., fromm u. zugfest, habe denselb. besond. Umstände halber annehm. müssen, zu verkaufen. (330 Paul Börner, Fleischerm., Salzgrafenstr. 1, Tel. 4427.

Eine melkende Ziege zu kaufen gesucht. (a3735 Reinhold Engelhardt, Bruckdorf, Osendorferstr. 2.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu verkaufen Dölitz, Berlinerstraße 4. (a3729

Kaninchen-Häsin m. Jung. verkauft (†2 Käserei, Oppin.

Guter Zugesel zu kauf. ges. W. Kittel, * Halberstädterstr. 5, pt.

1 starkes Arbeitspferd auf einige Wochen z. leih. gesucht. Angebote erbeten unter T. 6457 an die Exp. dieses Blattes. (b5075

Neumilchende Kuh verk. Lutze, Mötzlich. (a02891

Scharfer Hofhund zu kaufen gesucht 341) Königstr. 13. I.

Ein Paar Mittelpferde, nicht zu alt und gutbeinig, sucht zu kaufen und erb. Off. an Kohlberg, Görzig i. Anh. †35

* 1 St. Hühner 1:6, Winterleger, Frühbr. 1916 z. vk. Schillerstr. 38, I. r.

1 oder 2 Ponys, 1,10 bis 1,40 groß, z. kauf. gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, Größe, Farbe, Geschlecht u. Pr. an **Paul Köhler,** Gotha, Reuterstraße 16. *

Milchziege, Zuchtebert, junge Hühner zu verk. (A81 F. Wieck, Beesen.

Fromm., zugf. Pferd zu verkaufen Burgstr. 59. (01

Futterschwein zu verkaufen 08) Peißen Nr. 50.

Kaninchen zu verkaufen (02 Kl. Gosenstr. 3, pt. lks.

Unterricht

Sprachen. b04285 Pöhlmanns Sprach-Institut, Friedrichstr. 65, am Theater.

Kaufm. Unterr. u. Nachh.-Stunden (mtl. 5 M.) ert. W. Becker, Akademiker, Gr. Ulrichstr. 63, II.

Klavier-, Violin-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt Wally May, Torstr. 49. *

Gesang- u. Malunterricht erteilt **Emmi Haedecke,** Krausenstraße 11, III. *

Erfolgr. Nachhilfe in allen Schulfächern * **Starke,** Neue Promenade 5.

In den besten Familien erhält man Haltung durch die Vossische Zeitung Berlin SW 68, Ullsteinhaus

Obersekundaner wünscht Unterricht in Deutsch und Geschichte zu erhalten. Off. unter T. 6517 an die Expedition dies. Bl. (b04463

Schlechtschreiber wollen sofort ihre Adresse angeben, da wir ihnen mitteilen wollen, wie man ohne Mühe spielend leicht jede Handschrift, auch die allerschlechteste und unbeholfenste, in wenigen Tagen durch unser neues Verfahren garantiert tadellos schön und elegant umgestalten kann. Verblüffender Erfolg. Uebertrifft alle bisherigen Methoden. — Mißerfolg ausgeschl. Aufklärung gratis vom Verlag für moderne Lehrmittel W. Pirker, Bielstein 242 (Rhld.) dal

Französische Konversation (5 Mk. monatlich) Schillerstraße 56, I. * Sprechst. von 1—3 und 7—8.

Verloren Gefunden

Verlor.: Gold. Kettenarmband Geg. Belohnung abzugeben Gr. Ulrichstr. 36, II. Bothge. *

Deutscher Schäferhund (geschoren) entlauf. Wiederbringer erhält Belohnung.

Hertels Futterkuchen-Gesellsch., Halle-Trotha, b 079 Brachwitzerstraße 9.

Schw. Pelzkragen verloren. Andenken. Geg. hohe Belohnung abzugeben * Viktor Scheffelstr. 1, pt. l.

Fuchspelz verloren, v. Bahnhof bis Leipzigerstraße. Geg. Belohnung abzugeben Cröllwitz, Belforistraße 7, part. *

Silberne Damenuhr von Halbwaise verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten selbige geg. Belohng. bei Smurowsky, Spitze 22, pt. abzugeben. *

Verloren, Montag, unechter neuer Sealkragen. Gegen gute Belohnung abzugeben Zietenstraße 22. *

Zuckerk. verl. Geg. Bel. abzg. Hardenbergstr. 16, III.

1 Pelerine, 2 Schlüssel, Sonnt. vrm. v. Quillschina n. Halle verl. Abzug. Halle, Fuchs, Burgstraße 51a. (o

Hund zugelaufen. (†29 Zehne, Dorotheenstr. 17. I.

Reinige Dein Blut! Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach d. Kopfe, Fettleibigkeit sind oft Folgen ein. schlechten Blutmischung. Bewährt haben sich Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150 In Paketen à M. 1.60 und 3.— u. Götzin Blutreinigungspillen Nr. 150 Schacht M. 1.60 Zu haben in fast allen Apoth., sicher in der Bahnhofs- und in der Engel-Apotheke

Was schickt man diesmal ins Feld?

Sehr nützliche Liebesgaben für Soldaten sind: Elektrische Taschenlampen mit Dauerbatterien 2.25, Hosenträger, Patent-Hosenknöpfe, Luntenfeuerzeuge, zünden bei Wind u. Wetter, 85 Pf., Taschenspiegel, Essbestecke, Brieftaschen, Metall-Zigarrentaschen, sogenannte Zigarrenschützer, Tintenstifte 10 Pf., abgestimmte Mundharmonikas 50, 75, 1.00, Nähzeuge, kräftige Taschenmesser mit Dosenöffner 1.50, Rasier-Apparate 1.65, Kompasse, nachtleuchtende Taschenuhren, Tabakpfeifen, Notizbücher 10 Pf., Briefpapiere usw.

Grosse Abteilung für Liebesgaben!

C. F. Ritter, Halle, Leipzigerstr. 90.

Rabattmarken vom Rabatt-Spar-Verein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0006
DFG

Deffentl. Versammlung

Donnerstag den 2. Novbr., abends 8½ Uhr, in den Thaliasälen.

Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Wiemer wird sprechen:

„Im dritten Jahre des Weltkrieges."

Zu dieser zeitgemäßen vaterländischen Versammlung laden wir die Damen und Herren unserer Stadt herzlichst ein.

b04428

Der Vorstand des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei (Liberaler Verein).

Wälhalla-Theater
Anfang 8¹⁰ Uhr. e31
Heute Mittwoch 1. Gastspiel der Theater-Gesellschaft Arthur Taeger.
Neu! Sensation! Neu!
„Eine Ehe."
Die Tragödie einer Frau.
Schauspiel in 3 Aufzügen von M. Jakoby.
Wladislaw Hofschauspieler Hans Schreiner a. G.
= Aufsehenerregender Erfolg! =
Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr.

---

3 Könige Varietee Kleine Klausstr. 7.
Neues Programm! Neue Künstler!
Jeden Abend 2 gediegene neue Einakter.
Der Gipfel des Humors „Schruppke kommt" Lachen ohne Ende.
Geschw. Valeska, in ihren akrobatischen Neuheiten.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Donnerstag, den 2. November, abends 8 Uhr
e153
Robert Kothe
Zur Laute: Deutsche Volkslieder u. Balladen. Das völlig neue 13. Programm.
Karten zu M. 2.10, 1.55 u. 1.05 bei Heinrich Rothan.

Thaliasäle, Sonnabend 4. November 8 Uhr
Sonder-Konzert
von
Ottilie Metzger
Kammersängerin, Bayreuth-Hamburg
Theodor Lattermann
Kammersänger, Hamburg e133
Franz Mikorey
Generalmusikdirektor, Dessau,
Arien von Wagner, Meyerbeer, Verdi, Offenbach. Lieder von H. Wolf, Grieg, R. Strauss. Duette von Dvorak und F. Fleck. Klaviersolo.
Flügel: Steinway u. Sons, Hamburg. Vertr. B. Doll.
Karten zu 4.10 3.10, 2.10, 1.55 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothan.

Montag, 6. November, abends 8 Uhr, im Saale der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Liederabend
von
Else Hildebrand
Mitwirkung
Fritz Lindemann (Klavier).
Pressestimmen: e171
„Else Hildebrand erinnert in Gestalt und Stimmbehaft a. d. schwedische Nachtigall Sigrid Arnoldson."
(Niedersächsische Zeitung)
„Aus der Brust dieser jungen Sängerin quillt ein kleiner, aber erwärmender Strom innigsten Gemütslebens."
(Neueste Nachrichten, Posen.)
Karten zu 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

„Neu"! „Neu"!
„Altenburger Hof"
Aller Markt 4. Eingang Entschgasse.
Heute, Mittwoch
konzertiert zum ersten Mal das schneidige
Damen-Trompeter-Korps (Dir.: Brit ing)
Bedienung erfolgt immer noch durch den schönen, kleinen „Ernst", genannt das Zeitzer Unikum.
Ergebenst ladet ein Frau F. Kampe.
„Neu"! b5080 „Neu"!

Die durch meine Bekanntmachung vom 1. 2. 1916 außer Kraft gesetzten §§ 3 und 6 der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphta sowie über Höchstpreise für diese Stoffe vom 15. 8. 1915 Nr. 2367. 15 A 7 V treten mit dem heutigen Tage wieder in Kraft und zwar § 3 in abweichender Fassung. Die Verordnung, durch welche das Wiederinkrafttreten angeordnet ist, ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. November 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker.
General der Infanterie
à la suite des Infanterie-Bataillons Nr. 2. e396

Koksverkauf.

Die bisherigen Preise für die Lieferung von Gaskoks aus dem städtischen Gaswerk behalten ihre Gültigkeit unverändert bis zum **31. Dezember 1916** und zwar kostet:

Grobkoks 1.50 Mk.
Nußkoks 1.45 „
Schmiedekoks 1.10 „
Staubkoks 0.50 „
für 1 Zentner ab Gaswerk.

Dagegen erhöhen sich die Kosten für Anfuhr vom 1. Nov. 1916 ab von 15 auf 25 Pfg. für 1 Zentner. Der Zuschlag für Abtragen bleibt mit 5 Pfg. unverändert. a34

Halle, den 27. Oktober 1916.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Leistungsfähige Maschinenfabrik gesucht für
100 mittl. Vertikal-Fräsmaschinen.
Guß und Zeichnungen werden von uns zur Verfügung gestellt.
Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik
Abt. Sömmerda. (Prov. Sachsen.) a12875

Richtiges Sprechen — Sprachgebrechen.
Zwei volkstümliche Vorträge des Lehrers P. Hoffmann.
1. Ueber richtiges Sprechen. Freitag, d. 3. November, abends 8 Uhr im „Mozartsaal", Weidenplan 20. Eintritt frei.

Zigarren
Preislage M. 65.— bis M. 500.— netto Kasse in 1/10., 1/20. und 1/40 verpackt, abzugeben. Nur Original-Kisten als Muster gegen Nachnahme
August Hess & Söhne
Düsseldorf
Zigarrenfabrik, Karlstr. 15.
Fernspr. 7457. a3728

Fahrradbereifung, gef. gesch.
Zur Bereifung übernehme Fahr- u. Transporträder mit dem neuartigen eisernen Radreifen „Hindenburg". Unbeatmete Dauerhaftigkeit, ganzes Federn u. leicht. sicher. Fahren. Gleichzeitig suche Alleinvertriebsstelle am Platze zu errichten. Mittwoch, 1. Nov., im Hotel „Stadt Hamburg" zu sprechen. Habe dort ein Fahrrad zur Besichtigung. Stein.

Hebamme 132
Klepsch, Berlin, Jahnstraße 4. Liebev. Aufnahme.

Damen-Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen u. E. Schneider, Torstr. 36.

General-Vertrieb für:
echte Grammoph.-Rollen, Grammophone u. Gramola
trichterlose Sprechapparate besond. geeignet fürs Feld.
Musik-Instrumente für unsere Krieger in größter Auswahl,
Gustav Uhlig, unt. Leipziger Strasse
Halle a. S. — Fernspr. 289.

Geldschränke
in allen Größen.
Schränke zum Einmauern, Kassetten, Geldkörbe.
F. Lindenhahn,
Inhaber Adolf Schultze,
Röhrstraße 8.

Waise,
14—15 Jahre, gesund, wird in bürgerliche Familie aufgenommen. Offerten an Rob. Bohnefeld, Arbeiter, Oberwiederstedt/Seeftedt.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 2. Nov. 1916
Anfang 7½, Ende 10 Uhr
Goldfische,
Lustspiel von Schönthan und Kadelburg. e483
Freitag: Wiener Blut.

Paulusgemeinde.
Freier Männerabend
(P. v. Broecker).
Morgen, Donnerstag, 2. Nov., pünktlich ½9 Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11:
„Die Wohnungsfrage"
(P. v. Broecker)
Freie Aussprache. b5083
Zahlreicher Besuch erbeten.

Kaiser-Kaffee
Gr. Steinstrasse 24.
Angenehmer Aufenthalt.
Mod. Kaffee-Verkehr
Dezente Unterhaltung.

Stadt Dresden
immer Skatgelegenheit.

C. W. Trothe,
Optisches Spezial-Institut,
Poststrasse 9/10.
Gegr. 1816. 119
Telephon 2916.

Zum Hausschlachten!
aufeinnen weiß emaillierte Kessel.
Große Steinstraße 85,
neben Huth & Co. (b0406?
Gut bürgerlichen
Privatmittagstisch
empfiehlt
W. Marnitz, Clarius-straße 10, Ecke am Hallmarkt. Eingang Salzmannstraße.

Gummiwaren:
Leib-Bäuche, Schwämme, Klistierbälle und 118 Spritzen,
Gummierte Bettstelle u. dergl.
Friedenswaare—preiswert
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 40/41.

Bettnässen
Betrel. fol. Mit. u. Gesund. ang. Rust. unf. Og. Engl. Stadtdorf 331 b. München

---

Ia. Suppenwürfel,
unter eigener Kontrolle im Ausland hergestellt, günstig abzugeben. e3718
A. Auerbach, Hamburg 11.

Apollo-Theater
Heute und folgende Tage, abends 8.10: Gastspiel des Neuen Theaters zu Hamburg.
Direktion: L. Spannuth-Bodenstedt.
„Im Krug zum grünen Kranze"
Heiteres Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Spannuth-Bodenstedt. Musik von W. Rosendahl.
Aufgeführt in hunderten von Vorstellungen in Hamburg, Bremen, Dortmund, Kiel, München etc.
Während der ganzen Kriegszeit ist bei keinem Stück
so viel gelacht worden
wie bei diesem Schlager! e18

Sonntag, 5. Novbr., abends 8 Uhr, in der Marktkirche
Orgelvortrag von O. Rebling.
Gesang: Frl. M. Wrycza, b04468
Violine: Herr Konzertmeister Schachtebeck.
Programm 30 Pfg. berechtigt zum Eintritt.

Konditorei-Kaffee Grötzner
Magdeburgerstr. 42 188 Ecke Meckelstr.
Täglich Künstler-Konzert. Anfang 7 Uhr.

Varietee und Konzerthaus **Bratwurstglöckle**
Ab heute!
Völlig neues Künstler-Personal und neue Damen-Kapelle.
Das Beste von Besten! Neu für Halle!
Militär freien Eintritt. e487 Militär freien Eintritt.
Jeden Sonntag
Vorm. 11½—1½ Uhr Frühschoppen-Vorstellung bei freiem Eintritt. Nachmittags Anfang 3 Uhr.

Kaffeehaus Moltke
Künstler-Konzert Kapellmeister A. Richter
unter Mitwirkung des
Violin- und Cornet a piston-Virtuosen Herrn A. Goll.

Konzerthaus Oberpollinger!
Jägergasse 1. b04470 Ecke Gr. Ulrichstr.
Neu! Neu!
Täglich grosses Konzert
des Damen-Trompeter-Korps „Concordia", 8 Damen.
Allabendlich 10 Uhr Xylophon- u. Fanfaren-Einlage.
Wochentags Eintritt frei.
Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beth.

Helfer- und Helferinnen-Versammlung
der Jugendhilfe Halle
Donnerstag den 2. Nov. ds. Js., abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Domgemeinde, Kl. Klausstr. 12.
Tages-Ordnung.
Besprechung des Leitfadens für die Helfer und Helferinnen. b5076
Zutritt zu dieser Versammlung haben auch die Freunde unserer Sache. Der Vorstand. D. Feine.

Gummierten Seidenstoff
für Mäntel.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Ganze Namen od. Vornamen läßt s. Zeichnen v. Wäsche rc. neben (rote Schrift auf weiß. Band). E. Schuss Kckl. e345 Gr. Steinstr. 84.

Wer mit an Regt. im Felde leihweise auf Kriegsdauer abgegebene **Wachhunde** ab? Badhell. Angeb. nach Anhalterstraße 10, p. 125

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Marie Müller geb. Rothe
Otto Rothe
z. Zt. beurlaubt aus dem Felde
a3734 **Verlobte.**
Friedeburg a. Saale, den 1. November 1916.

Die glückliche Geburt eines **Kriegsjungen** zeigen hierdurch an o6

Landschaftssekretär **A. Meuselbach,**
Vizefeldwebel d. Res., z. Zt. Jüterbog, Feld-Luftschifferschule
und **Frau Margarete geb. Vinz.**

Halle a. S., den 31. Oktober 1916.
Gr. Brunnenstr. 2a.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, meines Kindes treusorgender Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel der Wehrmann

Otto Dohle

am 27. September durch Kopfschuß den Heldentod starb.
In tiefem Schmerz
Frau H. Dohle geb. Merkwitz und Söhnchen nebst allen Angehörigen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, mein herzensguter Bräutigam, der Musketier

Max Brückner

im Alter von 23 Jahren am 26. Oktober infolge Kopfschusses auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Halle a. S., Landsbergerstr. 63a,
den 1. November 1916. *

Die schwergeprüften Eltern u. Geschwister.
Anni Bade als Braut, Hamburg.

Bei dem Völkerringen fand am 7. Okt. unser lieber Bruder, Schwager u. Schwiegersohn, mein innigstgeliebter Bräutigam

Hans Zabel

Gefr. im Füsilier-Regt. 36, 8. Komp.
im 26. Lebensjahre den Heldentod.
In tiefstem Schmerz **Die trauernden Geschwister.**
Emilie Mühl als Braut. 2 Brüder 1 Schwager z. Zt. i. F.

Am 30. Oktober folgte ihm unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwester, Groß- u. Schwiegermutter

Luise Zabel geb. Horn

im 53. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden in die Ewigkeit nach
Halle, Berlinerstraße 33. *
In tiefer Trauer **Die schwergeprüften Kinder.**
Beerdigung findet 3. Novbr., nachm 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Gauk

im Alter von 21 Jahren am 11. Oktober durch Granatschuß den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
Schadendorf, den 29. Oktober 1916. a02885
Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Gauk und Geschwister.

Heute mittag 12¾ Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater, der Privatmann

Gustav Heiser

im 93. Lebensjahre.

Halle, den 31. Okt. 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gütigst zugedachte Kranzspenden bitte bei Familie Henschke, Poststr. 13. abzugeben.

Beerdigung Freitag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. z40

Eine traurige Pflicht habe ich zu erfüllen. Meine mir unvergessliche Frau

Lina Buschendorf geb. Sell

verschied zu einem besseren Sein am 29. Oktober 1916 früh 9 Uhr am Herzschlag. a02888

Sie ruhe in Frieden!

Wittenberg a. E., den 31. Oktober 1916.
Der tieftrauernde Gatte
Eduard Buschendorf,
Schlossstrasse 1, 3 Tr. r.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Mutter, der Frau

Louise Lanatowitz

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Vorgesetzten und Arbeiterinnen der Hall. Zuckerraffinerie. Ferner Dank dem Arbeiterpersonal der Fa. Pietsch für die schöne Kranzspende.
* **Die trauernden Kinder.**

Nach 3½ monatiger Ungewissheit erhielten wir heute an seinem 27. Geburtstag die traurige Nachricht, dass mein lieber, herzensguter Mann, unser unvergesslicher strebsamer Sohn, Schwiegersohn, Enkel, Schwager, Onkel und Neffe, der Kaufmann

Kurt Schellenbeck

Landsturmmann im 165. Inf.-Rgt., 10. Komp.
am 15. Juli 1916 durch ein Artilleriegeschoss ein Opfer des Weltkrieges geworden ist.

Halle a. d. S., 31. Oktober 1916.

Ella Schellenbeck geb. Hahn.
Ewald Schellenbeck u. Frau Therese geb. Wege.
Ewald Schellenbeck jun., z. Zt. im Felde.
Hans Schellenbeck, z. Zt. im Felde.
Gertrud Schellenbeck.
Paul Hirsch und Frau Klara geb. Schellenbeck.
Rudolf Hahn.
Helene Hahn.

Von Beileidsbezeigungen bitten wir abzusehen. *

Heute früh verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Wolf Lichtenstein

im Alter von 64 Jahren.

Halle a. S., den 31. Oktober 1916.

In tiefer Trauer

Albert Lichtenstein, z. Zt. im Felde,
Bruno Lichtenstein,
Rosel Vogel geb. Lichtenstein,
e63 **Moses Vogel,** z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. November, vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt.

Von Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen abzusehen.

Gestern verschied plötzlich durch Unglücksfall mein herzinniggeliebter, fleissiger, ach so strebsamer Mann, unser heissgeliebter, treusorgender Vater, der frühere Handelsmann

Robert Uhde

kurz vor seinem 54. Lebensjahre.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden!

In tiefer Trauer
M. Uhde und Kinder.

Halle, Liebenauerstrasse 162.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. *

Gestern früh 5 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere geliebte Mutter, Frau *

Auguste Ellrich
geb. Liebau.

Neu-Dölau (Bez. Halle), den 1. November 1916.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. Novbr., nachmittags 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Gross-Corbetha statt.

Etwaige Kranzspenden erbitten an das Beerdigungs-Institut „Pietät" - Halle oder an Herrn Lehrer Stolle, Gross-Corbetha.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Geh.-Rat Wohltmann, sowie Herrn Domänenrat Menzel nebst Gemahlin und allen Beamten und Personal des Königl. Landwirtschaftlichen Instituts.

Halle S., Jul. Kühnstr. 32, 1. Novbr. 1916.
Emma Vogt nebst Töchtern mit Schwester.

Für die Beweise der überaus herzlichen Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Tochter, Schwester und Nichte

Margarete Luther

sprechen innigsten Dank aus Ro1
Halle, im Oktober 1916.
Frau **Clara Luther** geb. Graefe,
Käte Luther, und Verwandte.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, herzensguten, unvergeßlichen, treusorgenden Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der *

Ww. Friederike Zorn geb. Hartig

sagen wir auf diesem Wege allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen, Kränzen und Palmen schmückten, unseren tiefgefühltesten Dank. Vielen Dank dem Herrn Pastor Kästner für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, ferner danken wir Herrn Doktor Gäbelein für seine Bemühungen während ihrer langen Krankheit. Besonderen Dank der Gemeindeschwester Anna zu Nietleben für ihre hilfreiche Tätigkeit während der langen Krankheit unserer teuren Entschlafenen.

Die tieftrauernden Kinder.

Nietleben, Dresden, Grünberg, Ammendorf,
den 30. Oktober 1916.

Ein treues liebes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz, was wir verloren haben.
Sie war so lieb, so mild, so gut, die nun in kühler Erde ruht.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres teueren Entschlafenen

Otto Pötzsch

sagen allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Butz für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Direktor Buchmann, dem Herrn Betriebsführer Biedermann, ferner den Herren Beamten, seinen lieben Mitarbeitern und Arbeiterinnen der Halleschen Röhrenwerke.

Halle a. S., den 1. November 1916. *
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Ich sage hiermit meinen herzlichsten Dank für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Prof. Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe. *

Halle a. S., den 31. Oktober 1916.
Paul Müller, Landsturmmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau
Bertha Henze geb. **Wunderlich**
sagen wir allen, die den Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, innigsten Dank. Dank dem Weichensteller- und Pensionärverein, sowie Herrn Pastor Meltzer für die trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Daniel Henze, Weichensteller a. D. (o11

Für die Beweise herzlicher Teilnahme u. reicher Kranzspende beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Ww. Friederike Heinicke
geb. **Hohmann**

sagen auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank. Dank auch Herrn Pastor Dr Vahldieck für die trostreichen Worte. *
Familie **Wenzel,** Diemitz
Familie **Maye,** Bornitz.

Gestern morgen ½8 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unser liebes, kleines

Ottchen

im Alter von 1¼ Jahren.
Dies zeigen in tiefstem Schmerze an
Familie
Otto Reichenbach
und Großeltern. *
Beerdigung findet Freitag, nachm. 3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für den Feldzug kaufen Sie
eine gute Uhr
mit leuchtendem Zifferblatt
auch **Armband-Uhren**
billig und vorteilhaft beim Uhrmachermeister

Herm. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. I.
Grosse Auswahl.
Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert. *
Reparaturen gut und billig.
Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

Zahn-Praxis Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
Künstliche Zähne,
b04471

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Damen-Hüte
neuester Formen spottbillig. Garnieren von 50 Pfg. an. Samt- u. Kreppbüte werden billig umgearb. **A. Wittig,** Grünstr. 29, I. (kein Laden)

Erwiderung.
Du lieber Mann magst ruhig sein und schlafen ohne Sorgen; auf deinen Namen **Hartmann** tu'n sie mir schon nichts borgen.
Frau **Martha Hartmann,** Dryanderstraße 24. *

Zur gefl. Beachtung.

Zahnlücken
entstellen sehr, ungerechnet die dadurch entstehenden Magenbeschwerden; schmerzloses Einsetzen künstl. Zähne **mit** und **ohne Gaumenplatte** das Stück 3 bis 5 Mk., und Plomben aller Art, Stiftzähne und Goldkronen sind meine Spez.-Arbeit. *
Hildisch, Bernburgerstraße **5.**
Verschiedene Kr.-Kassen.
Zu sprechen bis 7 Uhr. **Sonntags** bis 12
Gebissreparaturen jederzeit.
Man achte a. Straße u. Nr. **5.**

80 Pfg. Kopfwäsche mit Frisur. (121
Zöpfe in größter Auswahl v. **3** M. an.
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33 u. 79. I.

Rosen-Hauben,
aus geöltem Gazepapier welches das Wasser nicht durchläßt und ein Erfrieren der Kronen verhindert. Kein Abbrechen der Stämme mehr.
3 verschied. Größen, a 35, 50 und 65 Pfg.
Wiederverkäufer Rabatt.
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20 (neben Werther & Co) Fernspr 107. (b2

Vermietungen

Halberstädterstr. 6, III., frdl. helle Wohn., 5 heizb. Z., K. m. Spfl. Koch- und Leuchtgas, Innenkl., reichl. Zubehör sofort zu vermiet. Nähere Auskunft Mansfelderstraße 8, **im Kontor.** (z20

II. Etage, Salon, 4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, elektr. Licht, z. v. **Rathausstr. 8/9.** (z17

Krausenstr. 27, I, Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht z. 1.4. 17 zu vm. Näheres das. part. z148

Schimmelstraße 17, II., halbe Etage, 4 heizb. Zim., Küche u. Zub. sofort zu v. Näh. Martinsberg 14, I. (z

Schimmelstr. 16 ist die **1. u. 2. Etage** zu vermieten u. 1. 10. zu bez. Zu erfr. b. Hausm. (114

Herderstr. 2 in gutem, ruhig Hause freundl. **5 Zim.-Wohnung,** neu herger., preisw. (132

Advokatenweg 22, I., 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör für 450 M. sofort zu vermieten. Nähere Auskunft Advokatenweg 21, I. links od. Martinsberg 14, I.

Gr. Berlin 1, I. Etage, 4 Zimmer, Kam., Küche, Bad, 720 M., sofort oder später: (111 III. Etage, 2 Stuben, Kam., Küche, 260 M., per 1. 1. 17; Part., 2 Zim., 240 M., per 1. 1. 17. Näheres im Büro, Eckhaus.

Ulestraße 8, pt., 7 Zim.-Wohn., neuhergest., sofort oder später zu verm. Näh. **Mühlweg 44.** (z21

Cecilienstr. 6, Erdgeschoss mit reichlichem Zubehör f. 950 Mark zum 1. April 17 zu vermieten. Zu erfragen **Cecilienstraße 7.** (z16

Schöne sonn. Wohn., 2 St., Kam., Küche mit Speisekamm., Bad, 2 Balk., Innenkl. u. Zub. z. 1. 1. 17 zu vermieten. Zu erfragen **Glauchaerstraße 69, III. r.** od. Gartenhaus pt. (z13

Fleischerstr. 27, eine Wohnung, 2. Etage, sofort zu verm. Auskunft wird im Laden ert. (113

Alter Markt 25, I. Etage, 5 Zim., II. Etage, 4 Zim., Küche, Mädchenka., Gas, Elektr., Dampfheizg., z. 1. 4. 17 zu verm. (19

Freundl. Wohnung, 400 M., 2 Stuben, Küche, 2 Kam., Gas, 1. Jan. zu v. Näh. bei Frau Schliebe, **Charlottenstraße 1.** (z14

Fischerplan 1, vis-a-vis Moritzkirche, Wohn. per sofort, 550 M., zu verm. Näh. das. i. Lad. u. Hermannstr. 36, pt. (Ste6

Friedrichstr. 12, Wohn., 700 M., sof. od. sp. zu verm. Besicht. u. Näh. vorm. II. Etg. rechts. (z2

Schmeerstraße 17/18, frdl. 6 Zimmer-Wohnung sof. od. spät. z. verm. (123

Humboldtstr. 42 III. 4 Z.-Wohn. m. Bad u. elektr. Licht sof. o. sp.

Südstraße 21, herrsch. II. Etage, 6 Zim., Badezim., elektr. Licht, Gas per 1. 1. zu vermieten. (125

3 Z.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. Wittestr. 1, pt. l.

Schillerstr. 56, pt., 2 Z. m. Verl. Ost. f. 260 M. 1.1.17.

Wielandstr. 18, pt., 5 Z.-W. sof. od. sp. f. 600 M. (z4

3 Zim., kl. Ka., Küche, Pr. 400 M., sof. od. 1. 1. 17 * Steinweg 43, Laden.

Herrsch. Wohnung, 1. Stock, 7 gr. Z., Bad, Gas, el. Licht, Ksl., gr. Veranda, sofort oder später zu verm. Krukenbergstr. 2, II. l.

Anhalterstr. 1, 2 St., 2 K., K., Spfl., Zub., Gas 1. 1. 1917 z. v. Näh. I. r. (124

Ludw. Wuchererstraße 1, neu renov. Wohnung per sofort oder 1. 4. 17 zu vermieten. K. Döring. (149

Stube u. Kammer sof. an einz. Leute zu vermieten * Lindenstraße 56, part.

3 freundl. Wohnungen, Stube, Kammer, Küche u. Korr. an ruhige Leute, 2 sofort oder später 1 zum 1. 1. 17 zu verm. (b04453 Neuß. Delitzscherstr. 39.

Kl. Hausm.-Wohn., heiz- u. mietefrei, gegen entspr. Hausarbeiten, per 1. Januar zu verm. Offert. u. L. 2411 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. († 97

Unt. Leipzigerstr. 23
I. Obergeschoß, Geschäftsraum, (180
ca. 140 qm, zum 1. 4. 17 zu verm. Preis 2000 Mk.

Wiesenstr. 6a, pt., 5 Z.-W. s. od. sp., 600 M. N. III. (z8

Große Stube sof. zu verm. z670) Beesenerstr. 10i, III.

2 St., K., Kch., Leucht- u. Kochgas z. 1. 1. zu verm.*

Meckelstraße 15, Böttcher. 2 Stuben, Kam. u. Küche, Gas zu vermieten * Landwehrstraße 14.

Lindenstraße 77, H. II., freundl. Stube u. Küche an ältere Frau z. 1. 1. 17. mtl. 13,75 M. Näh. b. Hausm.*

Mittelstr. 8, Stube u. K. sof. zu bez., Wasserg., elektr. Treppbel., 14,75 M., Lamp. z. Selbstkostenpr. 12,80 M.*

St., K., K. an einz. L., mtl. 10 M. Brunoswarte 39. *

Gr. St., 2 Kam., gr. Küche u. Zubehör 1. 1. 17 zu v. * Berlinerstraße 3a, pt. r.

1 Wohn. mit Gas z. 1. 1. 17 zu v. Gr. Schloßgasse 5, pt.

Kl. Sout.-W., mtl. 8 M., s. od. spät. Wettinerstr. 3. *

Zwingerstraße 4, Mansarde, 2 Stuben, Ka., Küche, Innenkl., nebst Zubehör sofort od. 1. 1. 17. *

Kleine Wohnung, Stube u. Kam., auch einz. Stube zu vermieten (68 Weingärten 25.

Steinweg 20a, I., Stube u. Küche, 15 Mark, 2 Stuben, 18 Mk. monatl., sofort zu vermieten. (z35

Pfännerhöhe 11, I., 2 frdl. 4 Z.-W., 520 u. 500 Mark, sof. od. sp. z. v. (b10

Rönzigerstraße 189, 3 Z., Kch., Spfl., Bad sof. od. spät. z. v. 2 Tr. r. *

Wohn., 350 M., z. 1. 12. o. 1. 1. zu vm. Kuttelhof 12.*

Bergstraße 2, Stube, K., K. sofort zu vermieten. (z27

Hofwohn., St. u. K. sofort zu verm. Scharrenstr. 3, r.*

4 Z.-W. per sof. od. 1. Jan. z. v. Sander, Meckelstr. 3.

Hausm.-Wohn. sof. od. sp. z. v. Thomasiusstr. 48, I. *

4 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Jan. zu vm. Sander, Meckelstr. 3. *

St., Kch. Merseburgerstr. 161, Ecke Königstr., Plätterei. (†

2 St., K., Kch., Gas, Sout., sof. od. sp. an ruh. Leute z. v. Parkstraße 8, pt. r. (†

Stube sofort oder später zu verm. Saalberg 23. (Me23

Magdeburgerstraße 28, freundl. Zimmer, II. Et., in gutem Hause, Sonnens., zu vm. Näh Magdeburgerstraße 28, III. Böttcher. *

Kl. Stube, Kammer, Küche, Preis 126 M., passend für einzelne Leute, sofort zu beziehen *
Kl. Ulrichstraße 35, III.

St., 2 Ka., Zub., 100 M., sof. od. sp. Burgstr. 14, II.

Kellerwohn. (Villa) sof. an einz. Leute billig zu verm. * Schwetschkestraße 38, pt.

Kl. Wohn. z. verm., sof. zu beziehen Trödel 1, pt.*

Kleine Wohnung zu verm. b5096) Sommergasse 2.

Frdl. Hofwohn. per 1. 1. 17 z. v. Grünstr. 31. (b5095

Wohnung f. 200 M. zu v. Gr. Brauhausstr. 22. *

Kl. Stube, mtl. 8 M., an e. Person z. v. Breitestr. 12, pt.

St., K., Kch., reichl. Zub. z. 1. 1. 17 zu verm. Zu erfr. Krukenbergstr. 25, II. l.

Leipzigerstr. 85, am Turm, I. Stock, II. Stock, Wohn. mit Zentralheizung, beste Lage für Arzt, Geschäft 2c. Krause, Landsbergerstraße 3. Telephon 6593. (e177

Dessauerstr. 15, Vdh., St., K., Kch., Gas, 240 M., p. 1.1.

3 Z., Kch., reichl. Zb., Gas z. 1. 4. 17 zu verm. (Wel Krukenbergstraße 25, II. l.

Wohn. sof. od. sp. zu verm. Cröllwitz, Schulberg 12. (o

Möbl. Zimmer

F. möblierte Wohnung Leipzigerstraße 7, III.*

Gr. Brauhausstr. 12, möbl. Zim., mtl. 25 M., zu vm. *

Möbl. Z. m. K. a. b. H. o. D. sof. Henriettenstr. 5, pt. *

Privat-Mittagstisch * Fr. M. Schole, Geiststraße 45, II.

Möbl. Zim. mit Pension Kl. Brauhausstr. 23, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer an Fräulein sofort zu vm. z24) Beesenerstr. 10i.

Sep. möbl. Zim., el. Licht * Kl. Sandberg 5, II. r.

Ein gr. u. ein kl. möbliert. Zim. mit elektr. Licht zu verm. Weidenplan 9, II. *

Möbl. Zimmer 1. 12. zu verm. Fleischerstr. 19, II.*

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 2, I. r. *

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht zu verm. Off. u. U. 5618 a. d. Exp.*

Möbl. Z. u. Ka., K.- u. L.-Gas z. v. Schulstr. 12, I.*

Möbl. Zim., ev. 2 Bett., zu verm. Königstr. 17, III. (†

Möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. mit Pension, zu verm. †) Magdeburgerstr. 42, I.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Merseburgerstr. 5, III. I. (†

2 möbl. Zimmer zu verm. 3. erf. Merseburgerstr. 161, Ecke Königstr., Plätterei. (†

Möbl. Z. od. unmöbl. z. v. Kl. Klausstr. 6, I., 1. Tür.*

Privat-Mittagstisch Gr. Steinstr. 11, II.

Gut möbl. Zim., I. heizb., mtl. 10 M. Steg 18. *

Sehr sch. gem. Zim. Hackebornstr. 3, I., a. Markt. *

Fein möbl. Z., el. L., Bad, Berl. Of., Dipl.-Schrbt., R., b. Magdeburgerstr. 24, III. r.

Freundl. möbl. Flurzim. mit Gas zu verm. (We5 Gr. Steinstraße 53, III.

Weitere Wohnungen S. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0008

Marietje singt!

Roman von **Anna v. Panhuys.**

21] (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Michael Fogarassy zog einen Notizblock und ein goldumhülstes Blei aus einer Brusttasche des hellgrauen, eleganten Anzugs.

„Aber, Michael, ich begreife nicht —"

„Steffa, stellen Sie sich doch nicht so naiv. Ich will der jungen Schönheit einen hübschen Bonbongruß schicken. So ähnlich fing's bei uns doch auch an."

Er lächelte und kniff das linke Auge zu.

„Aber Michael, das war doch etwas ganz anderes."

„Wieso? Sie waren damals jung, und Marietje van Daalen ist heute jung. Und ich werde der Schönheit erklären, daß es sehr viele Vorteile mit sich bringt, zu einem Fürsten ein bißchen liebenswürdiger zu sein."

„Sie täuschen sich, Michael, Marietje ist viel zu einfach und schlicht, um ihren Vorteil zu bedenken."

„Wir werden ja sehen, Steffa. Vorläufig bitte ich um die Adresse."

Wie ein Befehl klang die Bitte.

Und dann schrieb Fürst Michael Fogarassy mit dem goldumhülsten Blei Marietjes Adresse auf ein Blatt des Notizblocks. —

„Bin froh, nicht geheiratet zu haben", sagte Michael Fogarassy danach und holte ein Zigarettenetui hervor, „es geht doch nichts über die Freiheit. Alle schönen Blumen blühen für einen Ledigen, alle, wenn man's nur versteht. Ach, beste Staffa, Sie waren damals eigentlich ein drolliges, kleines Biest, wollten durchaus geheiratet sein. Wissen Sie noch, liebe Freundin, wie ich mich damals darüber amüsierte? Ein ausgezeichneter Witz war das!"

Ein polterndes Lachen klang auf und hallte stimmungslos in den stilvollen Musiksalon hinein.

Steffa Duschels Hände irrten nervös über den Seidenstoff des koseweichen Kleides, zupften hier und glätteten dort.

Körperlich weh taten ihr die Worte und das Lachen.

Wozu mußte er sie daran erinnern, wie die Sache mit ihrer Fürstenheirat sich in Wirklichkeit verhalten. Sie hatte sich im Laufe der Jahre doch so fest eingeredet, Michael Fogarassy wollte sie heiraten, und nur das strenge Verbot der Verwandten hätte ihn davon zurückgehalten. Sie erzählte das immer so schön und flüssig vor dem Bilde des Fürsten Michael Fogarassy und glaubte nun seit langem selbst daran.

Ein heimlicher Seufzer entrang sich Steffa Duschek, ihr mit Lippenschminke gefärbter Mund verkniff sich zu einem Strich.

19. Kapitel.

Am nächsten Vormittag ward in der Frenzauschen Wohnung ein verschnürtes Paket abgegeben für Marietje van Daalen. Das junge Mädchen öffnete es erstaunt. Wer sandte ihr denn etwas?

Der alte Kapellmeister äugte neugierig, was sich wohl aus dem Papier herausschälen würde. — Jetzt fiel die erste Hülle. Eine prachtvolle, atlasüberzogene, große Bonbonniere kam zum Vorschein.

Max Frenzau stutzte. Nanu, wer buhlte denn auf solche Weise um Marietjes Gunst?

Ein argwöhnischer Blick traf des Mädchens Gesicht, das auf den eleganten Atlaskasten niedersah, ohne scheinbar recht zu wissen, was das überhaupt für ein Gegenstand war. Max Frenzau löste den leicht mit Band verschnürten Deckel und hob ihn ab.

Wundervoll kandierte Früchte und lockende Konfitüren zeigten sich.

Wer schickte das? Deutlich stand die Frage auf seinem Gesicht. Und Marietje las ihm die Frage vom Gesicht ab.

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht von wem", hieß das.

Inmitten der Bonbonniere befand sich eine Erhöhung, ein Goldpapierchen bedeckte sie. Es sah aus, als gehöre das zur Ausschmückung. Vielleicht war darunter ein Briefchen oder eine Visitenkarte verborgen, dachte Max Frenzau und schob das Goldpapier beiseite. Ein Juchtenetui ward dem Blicke frei.

Seine Finger knipsten es auf.

In grünsamtnem Bett ruhte ein Miniaturschiffchen aus Brillanten an dünner Platinkette.

Mit weitgeöffneten Augen starrte Maretje auf das Schmuckstück und dann fiel ihr mit einem Male ihre Unterhaltung gestern mit dem Fürsten ein, sie erinnerte sich seiner Fragen, ob sie Süßigkeiten und Schmuck liebe. Also deshalb fragte er. Um ihr eine Freude, eine Ueberraschung zu bereiten.

Wie gut und freundlich von ihm, fand sie.

„Ich glaube, das ist Michael Fogarassy", sagte sie in ihrem holperigen Deutsch und erzählte so gut sie die Worte zusammenreihen konnte, von ihm, den sie gestern bei Frau Steffa Duschek getroffen, vergaß aber ganz davon zu sprechen, wer Michael Fogarassy eigentlich war.

Sie freute sich kindlich über das wunderniedliche Schiffchen, das sie gleich umhängte und fand es scheinbar ganz in der Ordnung, daß ihr ein fremder Herr Geschenke sandte.

Der alte Kapellmeister kämpfte mit einer leichten Rührung über diese Naivität des großen, blonden Mädchens und erklärte ihr, man dürfe dergleichen nicht ohne weiteres annehmen.

Das begriff Marietje nicht.

Mit beiden Händen umklammerte sie das blitzende Kleinod und sagte: „Michael Fogarassy ist ein lieber, alter Mann, fragen Sie nur Frau Steffa Duschek."

Gleichzeitig fast schob sie ein verzuckertes Stückchen Birne mit allen Anzeichen des Entzückens in den Mund.

Da zog Max Frenzau seinen Paletot an und suchte die Gesangsmeisterin auf.

Das Mädchen bat ihn, in das Wohnzimmer einzutreten. Sie wollte den Herrn Kapellmeister gleich melden.

Steffa Duschek unterrichtete eben. Sie befand sich noch in Morgenkleidung. Ein hellblauer Faltenrock aus feinem Tuch legte sich bauschig um ihre Schmalfigur.

Sie hätte den Unterricht einen Augenblick unterbrochen, erklärte sie, und stehe dem Herrn Kollegen zur Verfügung.

„Es handelt sich um Marietje", begann der Herr Kollege. „Marietje erhielt da nämlich vorhin eine wertvolle Sendung und es scheint, wenn sich Marietje nicht irrt, um Geschenke eines gewissen Herrn Michael Fogarassy zu handeln. Marietje nannte den Namen und sagte, dieser Michael Fogarassy sei ein lieber, alter Herr, ich möge Sie nur danach fragen. Und deshalb, verehrte, gnädige Frau, habe ich mir erlaubt, Sie schon vormittags zu stören. Wer und was ist dieser Herr Michael Fogarassy?"

Um Steffa Duscheks mißfarbene, blasse Lippen, die um diese Stunde noch des roten, frischen Anstriches entbehrte, zuckte es seltsam.

„Wer dieser Herr Michael Fogarassy ist?" sagte sie fragend. „Komisch, da gibt es einen Menschen wie Sie, der zuweilen zu mir kommt und das noch nicht weiß. Bitte, folgen Sie mir, Herr Kollege."

Der blaue Morgenrock wiegte rhythmisch voran in den Musiksalon.

Eine junge, häßliche Dame blickte feierlich, ernstäugig in ein Notenheft, das aufgeschlagen auf dem Pult des Stutzflügels lag, und sang mit halber Stimme eine Kadenz vor sich hin. Sie verstummte sofort beim Eintritt der beiden.

Max Frenzau verbeugte sich leicht vor der jungen Dame und trat dann zu Steffa Duschek, die ihm ein Zeichen gab, näher zu ihr zu kommen. (Forts. folgt.)

Wybert Tabletten

schützen bei Wind und Wetter vor Erkältungen und lindern Husten und Katarrh. Als durstlöschendes Mittel leisten sie unschätzbare Dienste. Senden Sie daher Ihren Angehörigen an die Front Wybert-Tabletten. Diese sind unsern Kriegern eine hochwillkommene

Liebesgabe

Feldpostbriefe mit 2 oder 1 Schachtel Wybert-Tabletten kosten in allen Apotheken und Drogerien Mk. 2.— oder Mk. 1.—.

I 20

Frdl. möbl. Z., a. m. Kost, sof. Dorotheenstr. 16, I. (†

Gut möbl. Z. m. v. Pens., Pr. 70 M. Parkstr. 13, III.

Möbl. Schlafst. f. Frl. frei * Brunoswarte 25, I.

Möbl. Schlafst. billig z. v. Charlottenstr. 19, III. r.(†

Schlafst., W. 2.50 M., sof. L. Wuchererstr. 39, part.

Läden, Magazine etc.

Großer schöner **Laden** sof. od später zu verm. Schulstr. 7. (b3

Laden mit Stube 1. 4. 17 zu verm. (110 Alter Markt 25.

LADEN mit Nebenraum, Kriegspreis 1250 M., Heizung, Gas, el. Licht 2c., zum 1. Oktober 1916 zu verm. Löwen-Apotheke, Halle S., am Markt. (120

Grünstraße 28, Restaurant mit Wohn. zum 1. Januar zu vermieten. *

Bahnnähe! Werkstatt, Lagerraum mit Gas und Wasserleitung, Toreinfahrt zu vermieten * Landwehrstraße 14.

Lagergebäude mit angrenz. Terrain, für jede gewerbl. Anlage, auch für Geflügelzüchterei oder Schweinemästerei passend, preiswert zu verpachten. Näheres unter S. 3756 d. Haasenstein & Vogler, Halle. (b13

Miet-Gesuche

Kriegerfrau ohne K. sucht Wohn., St., K., K. Off. u. K. 5610 a. d. Exp. d. Bl.*

Kl. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, Nähe Franckestr., ges. Offert. unt. J. 5609 a. d. Exp. d. Bl.*

Student, mit eign. Möbeln (Dauermieter), sucht helles, leeres Zimmer, mit aufm. Bedienung, ev. vollst. Pens. Bei Priv. bev. Off. m. Pr. u.n.Ang.u. F.5606 a.d.Exp.*

Aelt. Dame s. kl. Wohn. m. Korr., Vorderh., z. 1. 4. 17. Off. u. D. 5604 a. d. Exp.*

Theater-Saal zur Einrichtung eines Lichtspiel-Theaters zu pachten gesucht. Angebote unt. L. 2851 an die Exped. d. Blatt. Leipzigerstr. 34. +17

Wohnung ges. von kl. Familie, 2 Kinder (12 u. 14 J.), zum 1. April 1917, enth. 5—6 Zimmer, Küche, Mädchenkam., Zubehör, elektr. Licht u. Gas, möglichst auch Gartenben., am liebsten in Zweifamil.-Haus, Miete bis ca. 1200 Mark. Ausf. Angebote, ev. Zeichn., unter N. 5613 an d. Exped. ds. Blatt. erb. *

Kaufmann sucht eleg. möbl. Zimmer. In Frage kommt nur part. oder I. Etage, Nähe Markt, ungestört. Evtl. auch volle Pension. Off. m. Preisang. unt. L. 2751 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†7

Möbl. Zim. mit Kost für Lehrling per bald gesucht. Nähe Steinweg. Off unter T. 4697 an die Expedition dieses Bl. (b507)

Im Mittelpunkt der Stadt, Leipziger- od. Ulrichstr., w. 2-3 Arbeitsräume m. Kont. (evtl. mit Wohn. i. Hause) mit Toreinfahrt p. sof. ges. Off. u. H. 5628 a. d. Exp.*

Wohn., 4 gr. Zim., m. Bad, Mädchenk., elektr. L., mögl. Gartenben. per 1. 4. 17 ges. Off. u. K. 5630 a. d. Exp.*

Sonnige Wohnung zum 1. Dez., nur Nähe Riebeckplatz, 4 Zimmer, K., Küche, Bad, Gas, elektr. L. u. reichl. Zub. Angeb. unt. O. 5634 a. d. Exp. d. Bl.*

Offene Stellen — Männliche

Vorarbeiter und Frau als Köchin für Gefangene suche für meine Tongrube bei Könnern. Wohnung, Essen, Heizung, Licht, evtl. auch Acker frei. Hoffmann'sche Tonwerke, a02876 Sandersleben.

Schlosser, Dreher, Former, Kernmacher u. Hilfsarbeiter werden eingestellt b04423 Chr. Prinzler & Söhne.

Tüchtiger **Werkzeugschlosser** sofort gesucht b04424 Chr. Prinzler & Söhne.

1 Maschinenmeister für 1. Dezember gesucht (a Radeweller Rohpappenfabr.

10 Feuerschmiede, 10 Schlosser, 10 Feilbänker, 4 Dreher stellen auf Kriegslieferung sofort noch ein 116 Gebr. Jänicke, G. m. b. H., Aeuß. Delitzscherstr. 13.

Klempner und Installateure stellt ein v221 Herm. Lücke. Halle S., Gr. Brunnenstr. 22.

Schlosser werden noch eingestellt. Zu melden bis abends 8 Uhr b5042 Körnerstr. 14.

Maurer u. Bauarbeiter werden bei 10stündiger Arbeitszeit für dauernde Winterbeschäftigung sofort eingestellt. Zu melden in meiner Baustube Elektrochemische Werke Bitterfeld. a02877 Gustav Albrecht, Roitzsch-Bitterfeld.

Arbeiter gesucht Chemische Fabrik Julius Jacob, Ammendorf-Radewell. 129

Zu baldigem Eintritt wird für hiesiges Büro ein im Rechnungswesen bewanderter, jüngerer **Kontorist,** der zuverlässig und flott arbeitet, gesucht; Kriegsbeschädigter bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter „Kontorist" an die Geschäftsstelle des Generalanzeigers erbeten.

Zimmerleute (Einschaler) für hiesige Baustelle sofort gesucht. b5062 Theodor Lehmann, Beton- u. Eisenbetonbau, Großer Berlin 1.

Kraftwagenführer mit Führerzeugnis, militärfrei oder nur A. v., sofort gesucht. Angebote mit Referenzen erbeten an Pumpenfabrik, G. m. b. H., Weida i. Thür.

Handarbeiter u. Zimmerleute stellt ein J. C. Möbus, Baugeschäft, Ammendorf.

Dauernde Beschäftig. find. sofort tüchtige 18 **Maschinenschlosser.** G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, Merseburgerst. 155.

Wir suchen für unser Betriebsbüro in Stendal **1 tüchtigen Buchhalter,** 22—26 Jahre, aus der Maschinenbranche, der die Lohnbuchführung u. d. Arbeiterversicherungswesen beherrscht sowie mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, sowie für unsere Handelsabteilung in Merseburg **2 tüchtige Expedienten,** möglichst aus der Maschinenbranche, die mit allen Kontorarbeiten vertraut sind und die Stenographie u. Schreibmaschine beherrschen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an das a02893 Sachsenwerk, G. m. b. H., Merseburg.

Tüchtige Schriftsetzer finden sofort Stellung in der Buchdruckerei des „General-Anzeigers".

Wir suchen für sofort a3737 **Elektrotechniker** als Zeichner zum Anfertigen von Installations- u. Konstruktionsplänen. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe der Militärverhältnisse erb. Elektrizitätswerk Ueberlandzentrale Liebenwerda und Umg., e. G. m. b. H., Falkenberg Bez. Halle.

Bau-Arbeiter für hiesige Arbeitsstätte sofort gesucht. Näheres ß37 Baugeschäft W. Bode, Reilstraße 89.

Schlosser gesucht Gose & Werner, Friesenstr. 7. ß43

Laufbursche, (Radfahrer) im Alter von 14 bis 16 Jahren, sofort gesucht. Buchdruckerei d. General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Kesselschmiede, Feuerschmiede, Nieter und Zuschläger sucht Kesselfabrik Feger, Ammendorf. ß5

Hausdiener, kräftiger, per sofort gesucht b5092 Luise Graneiss, Wäsche-Geschäft.

Gesucht **Bürodiener,** zuverlässig und gut empfohlen. Meld. nachm. 3—4 Uhr Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle, Alte Promenade 31. ß39

Kaliwerk und Chlorkalium-Fabr. u. d. Büro i. größ. Stadt sucht zum baldigen Antritt **jungen Kaufmann,** d. mögl. mit d. Versand, d. Rechnungs- u. Syndikatswesen vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und unter Angabe d. Gehaltsanspr. sowie d. Militärverhältnisse an Gewerkschaft Salzmünde, Halle 6.

Ein geprüfter, jüngerer b5081 **Lokomotivführer, ein Lokomotivheizer,** sowie ein durchaus gewandter **Bahnunterhaltungsvorarbeiter** für schmalspurige Industriebahn gesucht. Das Nähere durch die Bahnmeisterei Mansfelderstr. 21 hier.

Anreisser für Schwarzblecharbeiten stellen ein ß33 Hallesche Röhrenwerke.

Kaufmannslehrling mit guter Schulbildg. per 1. 4. 17 oder früher gesucht. Schriftl. Bewerbungen an Carl Schumann, Holzhandlung, Gr. Steinstr. 30. ß

Kupferschmiede, Schlosser und ältere Arbeiter stellen ein Hallesche Röhrenwerke. ß32

Kräft. Arbeiter, speziell an Oefen geeignet, für dauernde Beschäftigung gesucht 117 Kupferwerk Trotha.

Anständ., zuverläss., jungen Mann zum Verkauf von Büchern u. Zeitschriften auf den Bahnsteigen sofort gesucht. C. Hirte, Bahnhofsbuchhandlung, Halle. (130

Tücht. Erdarbeiter u. Arbeiterinnen werden auf Bahnhof Hohenthurm eingestellt +947 Otto Schmidt, Steinsetzmstr Landsberg bei Halle a. S.

Kräftigen Hausburschen sucht Herm. Bernstein, • Kartoffelhandl., Trotha.

Auto-Monteur als Teilhaber sucht Auto-Bau- u. Reparatur-Anstalt, mit Heereslieferungen gut beschäftigt. Angeb. erbitte an C. Streifler, Leipzig-Co., ß8) Windscheidstraße 37.

1 Schmiedegesellen und 1 Lehrling stellt sofort ein +10 Reinhardt, Schmiedemstr., Bedra bei Neumark.

Arbeitsbursche von 14—16 Jahr. w. angen. * Bruno Büttner, Sternstr. 6, Torweg l.

Jüng. Hausdiener, welcher auch Gäste bedient, sofort gesucht b04464 Gr. Steinstr. 24, I.

• Friseurgehilfe sofort ges. Gust. Schäfer, Albrechtstr. 1

Verwalter für 1800 Morg. große Rübenwirtschaft sucht a02894 Rittrg. Oberröblingen-Helme bei Sangerhausen.

Rechnungsführer oder Rechnungsführerin a02895 sucht Rittrg. Oberröblingen-Helme bei Sangerhausen.

3 tüchtige **Rockschneider** für Zivil (hohe Tariflöhne) per sof. gesucht G. Assmann, e10 Hoflieferant, Gr. Ulrichstraße 49.

Ein Aktenhefter zum sofortigen Antritt w. gesucht. (b5093 Königl. Landratsamt.

Maschinenarbeiter u. Kistenbereifer ges. (†18 Louis Kuckelt, Faß- u. Kistenfabrik, Königstr. 45.

Geschirrführer ges. Louis Kuckelt, Königstr. 45, Faß- u. Kistenfabrik.

Tücht. Friseurgehilfe sofort gesucht Leipzigerstr. 63. (†

Gärtner und Tierwärter b9 Für größ. Garten mit Stallung wird zuverläss. ordtl. selbst. Mann, auch Kriegsinvalide, p. bald gesucht. Kost und Logis im Hause. Nur schriftl. Offert. erbet. Becker, Volkmannstr. 10.

Arbeiter für Aufuhrgesch. gesucht ß44 Bauje, Kellnerstr. 1.

Außenputzer sofort in Akkord für hiesige Baustelle gesucht b5098 P. Gellert & Co., G. m. b. H., Ludw. Wuchererstr. 57.

Klempner für leichte Werkstatt-Arbeit ges. Delitzscherstr. 78, H. r.

Tücht. Masch.-Arbeiter u. Tischler w. eing. Cremona-Werke, Steinweg 53. *

Glaser u. Tischler sucht Moritz Hommel, * Geiststraße 19.

Kräftiger Laufjunge sofort für den ganzen Tag gesucht Geiststraße 66, Blumengeschäft. *

Klempn.- u. Inst.-Gesell. stellt d. ein C. Grede, * Mansfelderstraße 60.

Lauf- u. Arbeitsbursche ges. Gr. Märkerstr. 20. (328

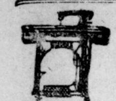
Tischler gesucht Gebr. Kroppenstädt, b5085) Möbelfabrik.

Suche zu sof. einen (a3738 **tücht. Friseurgehilfen** Herm. Bühring, Hasselfelde (Harz).

Für Ostern 1917 sucht einige tüchtige **Schlosser-, Dreher-** sowie b04422 **Former-Lehrlinge** Herm. Wintzer, Arm.-Fabrik, Langestr. 24.

Für mein Lebensmittel-, Agentur- und Engros-Gesch. suche per sofort oder später **einen Lehrling,** der eventl. schon wo anders gelernt hat b5088 Otto Kaiser, Krukenbergstr. 14b, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0009



Adler-Nähmaschinen

sind aus **Stahl** hergestellt daher **unverwüstlich.** b04472 Auf Wunsch günstige Teilzahlung.

Karl Möller
Schmeerstrasse 1.

Für unser Bahnspeditions-, Möbeltransport- u. Kohlengeschäft suchen wir für sof. oder später einen (a0288

Lehrling.

Kost u. Wohnung im Hause **Bernh. Illgen & Sohn,** Roßleben in Thür.

Weibliche

Für sofort suche anständ., **sauberes Dienstmädchen.** Oscar Ballin jun., Leipzigerstr. 48/49, III. (3

† Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kommamf., Köchin, Mädch. f. Küche u. H., Jungf., Stubenmädch., Hausmädch. f. Güter sucht stets †9.8 **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Hallorenstr. 1b, am Hallmarkt.

Junges Mädchen, v. 15—16 Jahren, f. leichte Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden (a02846 **Zwintschöna,** Station Dieskau, Bahnhofstraße 29d.

Dienstmädchen v. Lde. sof. ges. Gefl. Meldg. Knolls Waldlust, Dölauer Heide.(a

Suche alt. Landwirtsch.-Mamsells, Mädch. z. Alleind. f. hier u. ausw., Haus- u. Stallm. a. L. **Laura Falcke,** verw. **Haft,*** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22

Jung. Mädchen zur Erlernung der bürgerl. Küche gesucht **Pension Lagler,** Gr. Ulrichstr. 10, III.

Jg. Mädchen, welche an der Drehbank geübt sind, f. leichte Dreharbeit gesucht * **A. Beer,** Berlinerstr. 5.

Aufwartung vorm. ges. †11 Rud. Haymstr. 16, II r.

Saub. Aufwartung für vormittag gesucht †16 Merseburgerstr. 159, II.

Saub. zuverl. Aufwart. vormittags gesucht * Albrechtstraße 35, I r., Ecke Friedrichplatz.

Suche per sofort ein * **junges, sauberes Mädchen.** Kenntnisse im Nähen oder Weißnähen erwünscht. Frau Kaufmann **Artus,** Merseburg, Lauchstedterstraße 13.

Sofort **Mädchen** für vormittags gesucht Blumenthalstraße 25, III. *

Suche Kochmamf., Köchin, Stubenmädch., Alleinmädch. f. hier u. außerh., Magd a. L. Mädchen für Pfarrhaus **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Saub. Mädchen als Aufwartung für d. Vorm. ges. Steinweg 38, II l.

Saub. Aufw. für 4 Vorm. wöch. ges. Geiststr. 44, III. *

● **Alleinmädchen,** ● in der Küche nicht unerfahr., mit guten Zeugnissen zum 1. 1. 1917 gesucht. +3 Frau **H. Schmidt,** Zörbig, Radegaststr. 12.

Anständ., bess. **Fräulein, Stütze der Hausfrau,** für leichte Hausarbeit in bess. Lokal gesucht, da Mann eingezogen. Dieselbe muß helfen Gäste bedienen. Mädchen vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen an * **Fr. Schwark,** Friedrichstraße 54.

Aufwartung gesucht * Göbenstraße 7, II r.

Lernende Verkäuferin sucht **Schneider's** Obsthdlg., Rannischestr. 13.

Zum sofort. Antritt eine **2. Kontoristin** gesucht. Firm in Maschineschreiben, Stenograph. sowie schöne Schrift Bedingung **Rud. Eckhardt & Co.,** b5068 Merseburgerstr. 45e.

Jüngere Mädchen gesucht von b5077 **Heilbrun & Pinner,** G. m. b. H. Geiststr. 22.

Gesucht für sofort oder 15. Novbr. Mädchen für alles, gesund u. kräftig, kinderlieb, 16—18 J., nach der Altmark. Meldung bei Ingenieur **Mock,** 3—5 Uhr nachmittags Heinrichstr. 12.*

Für sofort suche anständ., **sauber Dienstmädchen.** **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstr. 48/49, III. 331

Packerin per sofort gesucht. **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Haus u. Küche, Halle u. auswärts, Hotel u. Privat finden bestens Stellung durch **Städt. Arbeitsamt,** Leipzigerstr. 16 (Ecke). 338

Ges. weg. Erkrankung des jetzigen z. 1. 12. evtl. früh. **zuverl. tüchtiges Mädchen.** Frau Eberlein, Ernestusstr. 1

Aufwärterin f. vorm. sofort ges. Gr. Brunnenstr. 72 pt.

Aufwartung vorm. v. 7—12 gesucht Burgstr. 31. (o12

Saub., anst. Aufw. einige Std. vorm. f. kl. Haush. sof. ges. Zwingerstr. 29, II. r.

Jg. Mädch. v. Lde. findet Dienst Geiststr. 55, 1 Tr. *

Aufwartung für vormittags ges. (b7 Am Güterbahnhof 1, II. r.

Jg. Mädch. z. Anlern. ges. b11) Schwetschkestr. 40, H.

Zuverl. Zimmermädchen per 15. 11. od. 1. 12. ges. b Hotel Kaiser Wilhelm.

Eine Aufwartung früh gesucht Ankerstraße 7, II. *

Mädch. od. Aufw. f. vorm. ges., ohne Kost 17 M. * Fürstental 7, I. Etg.

Dienstmädchen, d. sch. ged., zum 15. 11. od. 1. 12. für Haush. mit 1 Kind ges. * **Fr. Rechtsanw. Pfeiffer,** Scharrenstr. 9.

Fabrikarbeiterin sucht Kurt Litzenberg, Gr. Steinstraße 11. *

Lernende Verkäuferin geg. monatl. Verg. sof. ges. **Schuhhaus Conrad Tack & Cie.,** G. m. b. H., Schmeerstraße 1. *

Mädch. könn. d. ff. Damenschneiderei u. Schnittzeichn. grdl. erl., a. f. eig. Bedarf. Cl. Tennstedt, Hallorenst. 4, I.

Auf größ. Gut wird zum 15. 11. oder später (a02892 **junges Mädchen gesucht,** das etwas kochen, nähen u. plätten kann. **O. Schulze,** Wiesenena bei Schkeuditz.

Aufwartung, junges Mädch. od. junge Frau, für vormittags gesucht Markt 15. *

Fensterputzerin gesucht, aber nur solche, welche sch. länger geputzt hat, bei dauernder Stellung. * **W. Mohr,** Alter Markt 24, Hof part.

Waschfrau auß. d. H. ges. Kl. Klausstr. 7, I. r. *

Aufwart. 2 Tage i. d. Wch. ges. Kl. Klausstr. 7, I. r. *

Jg. Mädch. w. g. Zeichnen f. sofort gesucht. **Gebr. Kellner,** Friedrichstraße 2.*

Suche per 15. Nov. oder 1. Dezember ein (a3736 **junges Mädchen** f. Küche u. Haus, w. kinderlieb ist. **Frau H. Michaelis,** Artern, Leipzigerstraße.

Alleinmädchen auf sofort gesucht (b5074 Wittekindstraße 27.

Aufwart. auf. einige Std. ges. Gräfestr. 1, I. (Ge1

Zur Bedienung unseres Telephonzentralumschalters suchen wir zu möglichst sofortigem Eintritt a3731

eine geübte Telephonistin.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an **Ammoniakwerk Merseburg,** Montageleitung Leunawerke, Kreis Merseburg.

Kontoristin,

stenographie- und schreibmaschinengewandt (System Continental), mit guter Handschrift, die längere Büropraxis nachweisen kann, möglichst per sofort gesucht. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühesten Eintrittstermines an a37?0 **Stahlwerk O. Kunsch,** Frankleben bei Merseburg.

Stenotypistin,

perfekt in Aufnahme von Stenogrammen und zur Bedienung der Schreibmaschine, möglichst per sofort ges. (a02884 **Kreis-Einkauf, Merseburg.**

Gesucht zum baldigen Antritt a3733

eine Gehilfin beim Kaiserl. Postamt in Dölau (Bez. Halle).

Bewerbungen an das Postamt daselbst richten.

Männliche

Junger selbständ. Bäckergeselle sucht Stellung. Offerten mit Lohnangabe höflichst erbeten an (a02878 **Hermann Bodin,** Schochwitz b. Gorsleben.

Verh., jung. Mann sucht Stelle für leichte Kontorarbeiten oder Botendienste * Kallstraße 12, III.

Sattler u. Tapez. i. Nebenarbeit Heinrichstr. 7, H. *

Weibliche

Junge, saub. **Kriegerfrau** sucht **Aufwartung,** evtl. auch Geschäfts- od. Büroreinigung * Parkstraße 2, III.

Wo kann jg. Mädch. ab 1. Okt. bis Neujahr gut bürg. Kochen lernen? Off. mit Preis unt. E 560 an die Exp. d. Bl. *

Suche für mein tüchtiges **Mädchen** noch eine Aufwartestelle Frau **v. Glinski,** Göbenstr. 18, II.

Kaufgesuche

Seit Jahren zahlt allerhöchste Preise f. getragene **Herrenkleider, Schuhwerk,** sowie ganze Nachlässe. Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb. e301 **Ein- und Verkaufshaus** 22 Schülershof 22, am Marktplatz **Renner.**

Alt. Schuhwerk u. getragene Herrensachen kauft zu hohen Preisen die **Ein- und Verkaufs-Centrale,** Kl. Klausstr. 18. *

Drehstrommotor, 20—30 PS., 220 Volt, 50 Perioden, (b04435 sofort zu kaufen gesucht. **Chr. Prinzler & Söhne.**

10 Leitspindeldrehbänke 200—250 mm Spitzenhöhe, sof. zu kaufen gesucht. b04424 **Chr. Prinzler & Söhne.**

Vorstell-Phonola, schwarz, wenig gebr., zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 2371 an die Filiale dies. Blatt. Leipzigerstr. 34. (†968

Bettwäsche a. Privath. zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 2691 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (†1023

Kaufe zu höchsten Preisen **500 Anzüge** jed. Art, Herrenkleid., Beamten- u. Militäruniform., Waffen, Militärstief., Uhren, **Schuhwerk,** Möbel jed. Art, Wertsach. (115 Bestell. erb. **Schleich,** Alter Markt 34.

Kaufe gebrauchte **Kontrollkasse** Mehrzähler National. Off. mit Preis und Nummern der Kasse an (ma1 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, unter J. P. 14959.

Ziegen-, Hasen- und **Kaninchen-Felle,** sow. alle Sort. Felle kaufen zu höchst. Tagespr. J. Hahn & Co., Marienstr. 2. (†784

Münzen und **Medaillen** kauft **A. Riechmann & Co.,** Sophienstr. 36. 16

Das meiste Geld für getr. **Herrenkleider,** Schuhwar., Nachlässe, Halb- u. Langstief., Uhren zahlt **Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. b4

Alle Sorten Felle, Häute, Wolle und Tierhaare kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2. (17

Ziegen-, Hasen-, Kanin-, Hamster- sow. alle Sort. Häute und Felle kauft zu den höchsten Preisen **Johannes Bernhardt,** Halle a. S., Kellnerstraße 4. (15

Guterh. Winterüberzieher für untersetzte Person zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 2711 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (†1

Militär-Extra-Hose, Weite ungef. 1,05, z. kf. ges. Off. u. N. 5633 a. d. Exp. d. Bl.*

Bess. Wohn.-Einr., a. einz., aus Privath. z. kf. ges. Off. u. M. 5632 a. d. Exp. d. Bl.*

Gebr., guterh. Erstlingswäsche zu kauf. ges. Offert. mit Preis unter P. 5615 an die Exped. ds. Blatt. *

Handtafelwagen, gebr., gut erh., nicht breiter als 1 m, zu kauf. ges. **Fr. Zweck,** * Wörmlitzerstr. 111.

Guterh. Schneiderfigur mit **Ständ.,** Gr. 44, z.k.g. Off. u. W.B.111 Fil. Landwehrstr.

Unser

Taschenfahrplan

Winter 1916/17

ist in unseren Geschäftsstellen und **15** Pfennig bei unseren Boten zum Preise von zu haben

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Kaufe bei H. Elkan, Halle, Leipzigerstr. 87.

Schöne Astrach.-Pelzwaren	Elegante Mädchen- u. Damenkonfektion.	Haltbare Filz- u. Lederschuhwar.	Preiswerte Knaben- und Herrenkonfekt.
Billige Preise für Damenhüte.	Prima Seiden- u. Samtstoffe.	Wollene Kleider- u. Kostümstoffe.	Hübsche Mädchen- und Knaben-Mützen.

Unterzeuge jeder Art. — Vorteilhafte Angebote.

30—40 Zentner Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht. Wir erbiten Angebote.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Gebrauchtes Lastauto gesucht.

Angebote mit Preis unter B. N. 1392 an **Rudolf Mosse,** Halle. 336

Metalle.

Kaufen gegen Belegschein und zahlen für:
Schwerkupfer Mk. 185, Leichtkupfer Mk. 170,
Schwermessing Mk. 130, Leichtmessing Mk. 100,
Rotguß Mk. 150, Zinn Mk. 475,
Blei Mk. 55, Zink Mk. 55, alles p. 100 kg.

Rud. Eckhardt & Co., Merseburgerstraße 45e, b5070

amtlich bestellte Metalleinkäufer des Kriegsministeriums, Kriegsrohstoffabteilung.

Roggen- und Weizenstroh

kauft in Fuhren und Ladungen

Max Krug, Häckselschneiderei, Telephon 5562. Trotha. b5089

Sonnenrosen- und Kürbiskerne kauft jeden Posten (b5090 **Max Krug,** Samenhandlg., Talamtstr. 3.

Acker-Dünger z. kf. ges. Offerten an **H. Berner,** Gr. Klausstraße 13. (b5087

Drehbänke,

etwa 150/200×1000 mm (oder ähnlich), kräftig gebaut, neu oder gut erhalten, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. erb. an **Greiners Maschinenfabrik Zörbig.** (b6

Elektromotor

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Drehgleichstromes, des Preises und Pferdestärke unter T. 6437 an die Exped. d. Ztg. (a3732

Einen gebraucht. einsp. Rollwagen

20—30 Ztr. Tragkraft, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Weise & Monski,** Maschinenfabrik (b04467

Gebr. 2flamm. Gaskocher z. k. ges. Off. unt. L. 2871 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†23

Guterh. Laufställchen z. kf. gesucht. Off. unt. C. 5623 an die Exped. ds. Bl. *

2 Geschirre f. kl. Russen, Kumte od. Sielen, z. kauf. gesucht. Angebote nach (†37 Martinsberg 16, II.

Nähmasch., auch defekt, z. k. ges. Off. unt. L. 2791 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. †12

W.-Mantel, Kostüm oder **Jackett,** Gr. 42, zu kauf. ges. Off. unt. L. 2771 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34. †8

Gut erhalt. **Chaiselongue** zu kauf. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. L. 2831 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

2 Ventilatoren zu kaufen gesucht (e487 **Bratwurstglöckle.**

Stehendes Reißbrett z. kf. gesucht. Off. unt. S. 5616 an die Exped. ds. Blatt. *

Größere **Pflaumenbäume** z. Verpflanzen z. kauf. ges. * Wiesenstr. 6, III.

Bess., g. erh. Grammophon m. mögl. viel Platten zu kauf. ges. Offert. m. Preis u. E. 5625 a. d. Exp. d. Bl.*

Heiraten

Jg. Mann, v. Milit. entl., 33 J., mittl. Stat., m. Vermögen, w. Fräul. v. Lande m. Vermög. kenn. z. l. zw. spät. Heirat, od. in eine kl. Landwirtsch. einzuheiraten. Jg. Witwe nicht ausgeschl. Verschwiegenh. zugesich. ab. auch verl. Off. u. W. 3811 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erbeten. (b244

4 bess. lust. Damen, 18 und 19 Jahre, wünschen mit besseren Herren **zwecks späterer Heirat** in Briefwechsel zu treten. Anonym zwecklos. Offerten mit Bild unter M. D. 88 Hauptpostamt **Eisleben.** (a3739

Verschiedene

ff. Hundekuchen ff. wird sehr gern genommen. 50 Kilo 64 Mk. Probe 5 Ko. 7 Mk. Muster 50 Pfg. in Marken Wiederverk. Rab. **E. Käferstein,** Leipzig-Reudn. **200.** Tel. 61057.

Adreßbücher versch. Städte können kostenlos in der Exp. d. Bl. eingesehen werden.

40jähriger Erfolg! Zur Hautpflege entfernt **Lilienmilch** alle Unreinheit. d. Haut, verleiht ihr ein jugendl. frisches Aussehen u. beseit. Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röten und graue Haut. a Fl. M. 1.— bei **Oscar Ballin sen. und jun.** Part., Leipzigerstr. 91 u. 63.

Suppenwürfel mit Banderole 100 Stück Mk. 3.50.

Pa. Hühnerbrühwürfel hochfein im Geschmack, in Blechdosen, 100 St. Mk. 4.75.

Deutscher Waldtee bester Ersatz für Chines. od. Ceylontee, in Kartons verp., 20 Karton Mk. 8.50. 10 Karton Mk. 4.50.

Suppen für 3—4 Teller Suppe ausreichend in Familien. Königin-, Sternchen-, Gemüse-Suppe usw., Karton 100 Stck. Mk. 12.— Karton 50 Stck. Mk. 6.50.

Backpulver höchste Triebkraft, bekannte Marke, Karton 100 Beutel Mk. 7.—, Karton 50 Beutel Mk. 4.—. Alles franko per Post gegen Nachnahme nur an Verbraucher. (ma2

Friedrich Reisener, Lebensmittel, Magdeburg 2.

Füßlinge in allen Größen ohne Bezugsschein im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Kernleder-Sohlenschoner, macht Schuhsohlen unverwüstlich! Kein teures Besohlen mehr! Von jedem leicht anzubringen! 11 **C. Müller Nachf.,** Lederhdlg. Leipzigerstraße 66.

9½ Uhr Anzeigen-Schluß; Sonnabends **um 9 Uhr.**

Pelzwarenhaus G. Nauck Leipzig
Brühl 43 Brühl 43.
Spezialgeschäft 13
Grosses ständiges Lager Militär-Bedarfs-Artikel.
Umarbeitungen, Neuanfertigungen.
Mitglied der Kürschner-Innung.

Bekanntmachung.

Vom 1. November 1916 sind unsere Geschäfte **abends 8 Uhr, Sonnabends 9 Uhr geschlossen.**

Bäcker-Zwangs-Innung.
Max Möbius, Obermeister. b5004

Verband der Deutschen Musiklehrerinnen.
Musiksektion des allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins, Ortsgruppe Halle.

Allmonatlich Vereinsabend mit musikwissenschaftlichen und musikalischen Vorträgen, Diskussionen, Bibliothek, Hilfskasse, Unterrichtsvermittlung. Nachweis vorzüglich ausgebildeter und empfohlener Lehrerinnen.
— Beitrag 4 Mark. —

Satzungen durch Frl. Schiefer, Kl. Ulrichstraße 17. Sprechstunde: Montag und Donnerstag von ¼4—½5. Folgende Tonkünstlerinnen und Musiklehrerinnen sind Mitglieder der Gruppe:

Frl. Frieda Berve, Henriettenstr. 23: Gesang.
" Marg. Bierwagen, L. Wuchererstr. 42: Klavier.
" Ina Böteführ, An der Universität 3: Gesang und Klavier.
" Magd. Döhne, Kaiserstr. 24: Klavier.
Frau Elise Gliefter, Goethestr. 22: Klavier.
Frl. Sophie Fettback, Humboldtstr. 42: Klavier.
" Marg. Fickler, Advokatenweg 2: Gesang u. Klav.
" Hedwig Glaß, Halberstädterstr. 1: Klavier.
" Lucie Görner, Thomasiusstr. 50: Gesang u. Klav.
" Rose Günther, Bismarckstr. 3: Klavier.
" Marie Hachmann, Rich. Wagnerstr. 2: Klavier und Theorie.
" Marie Hesse, Robert Franzstr. 6: Klavier.
" Marg. Hoffmann, Halberstädterstr. 1: Gesang.
" Marg. Horschke, L. Wuchererstr. 60 und Merseburgerstr. 8: Klavier.
" Thea Jacob, Henriettenstr. 28: Gesang.
" Franziska Kettembeil, Kronprinzenstr. 42: Atem- und Sprechtechnik.
" Hedwig Krause, Glauchaerstr. 10: Klavier, Laute, Gesang.
" Marg. Kreußler, Hofpianistin, Laurentiusstr. 7: Klavier.
" Emmy Leutner, Moritzzwinger 10: Klavier, Violine, Harmonium.
" Kamilla Matthy, Bernburgerstr. 2: Klavier, rhythmische Gymnastik.
Frau Hanna Meusch-Anton, Zietenstr. 33: Klavier, Harmonium, Theorie.
" Dr. Hanna Münter, Hermannstr. 33: Klavier und Gesang.
Frl. Hedwig Nottebohm, Lafontainestr. 8: Klavier, Gehörbildung, rhythmische Gymnastik.
" Katharina Paege, Kronprinzenstr. 41: Klavier.
Frau Pankow-Meibauer, Landwehrstr. 10: Gesang, Klavier, Deklamation.
" Marie Peneter, Friedrichstr. 23: Gesang und Klavier.
" Anna Plaschke, Rannischestr. 14: Klavier, Violine, Harmonium.
Frl. Irma Reuter, Wilhelmstr. 46: Klavier, Gesang, Gitarre.
" Wilhelmine Rexer, Annenstr. 4: Klav. u. Gesang.
" Else Ritter, Landwehrstr. 17: Klavier, Gesang, Laute.
" Elise Salomon, Henriettenstr. 4: Gesang.
" Magd. Scheringer, Rud. Haymstr. 18: Klavier.
Frau Thea Scheunemann, Alte Promenade 23a: Klav.
Frl. Gabriele Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17: Gesang und Deklamation.
Frau Professor Mathilde Schmidt-Haym, Zietenstr. 13: Gesang.
Frl. Anna Schmidt, Martinstr. 8: Klavier u. Gesang.
" Ilse Schneider, Ernst Moritz Arndtstr. 4: Klavier und Theorie.
" Anna Steinweg, Töpferplan 3: Klav. u. Theorie.
" Gertr. Steinweg, Töpferplan 3: Klav. u. Theorie.
Frau Marianne Thieme-Ehrig, Thielenstr. 3: Gesang.
Frl. Ella Wangerin, Wilhelmstr. 37: Klavier.
Frau Dr. Rosa Wilhelm, Reilstr. 22: Gesang. (326

Am 18. November, nachmittags ½5 Uhr im großen Saale des „St. Nikolaus":
Klavier- und Gesangsvorträge unserer Schüler.

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr.
billige u. gute Bezugsquelle in **Musik-Instrumenten**
für unsere Krieger im Felde und Verwundete in der Heimat.
dauerhafte, rein abgestimmte **Mund-Harmonikas, Mandolinen, Gitarren,** Wiener Zieh-Harmonikas

Ich empfehle, soweit Vorrat vorhanden:
Bouillonwürfel, vorzüglich im Geschmack, 10 Stück **30** Pf.
Ia. Kornkaffee,
Kathreiner's Malzkaffee,
Oettker's Backpulver.
Hugo Bartl, Gr. Steinstr. 34, Ecke Margaretenstr.

Kriegskarten-Atlas,
enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegsschauplätze.
Preis 1.50 Mk.
General-Anzeiger für Halle u. die Prov. Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191611019/fragment/page=0010
DFG